

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der CCR Logistics Systems AG, Aschheim (Dornach), aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung sowie Anhang - und den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 27. März 2015

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bostedt
Wirtschaftsprüfer

Steinberger
Wirtschaftsprüfer

CCR Logistics Systems AG, Aschheim (Dornach)

Konzernbilanz zum 31.12.2014

AKTIVA	Anhang Nr.	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
Langfristige Vermögenswerte		8.143.306	8.162.999
Immaterielle Vermögenswerte	VI. 1	6.708.861	7.028.882
Geschäfts- oder Firmenwert		5.735.876	5.743.975
Andere immaterielle Vermögenswerte		843.011	892.068
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte		129.974	392.839
Sachanlagen	VI. 2	310.165	466.963
Technische Anlagen und Maschinen		13.251	19.155
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		296.914	447.808
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	VI. 3	109.096	128.282
Aktive latente Steuern	VI. 14	1.015.184	538.872
Kurzfristige Vermögenswerte		42.431.557	38.009.289
Vorräte	VI. 4	302.504	484.894
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte		39.779.123	35.316.885
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	VI. 5	15.213.275	14.971.080
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	X.	9.866.809	6.627.159
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	VI. 6	14.388.335	13.399.235
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	VI. 7	310.704	319.411
Flüssige Mittel	VI. 8	2.349.930	2.207.510
Summe Vermögenswerte		50.574.863	46.172.288

PASSIVA	Anhang Nr.	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
Gezeichnetes Kapital	VI. 10	7.602.000	7.602.000
Kapitalrücklage	VI. 11	10.808.151	10.808.151
Gewinnrücklagen	VI. 12	1.276.343	845.746
Eigenkapital aus nicht realisierten Gewinnen/Verlusten		-567.987	-377.061
Eigenkapital der Aktionäre der CCR Logistics Systems AG		19.118.506	18.878.836
Anteile anderer Gesellschafter	VI. 13	612.256	979.144
Eigenkapital	VI. 9	19.730.762	19.857.980
Langfristige Verbindlichkeiten		334.716	597.196
Passive latente Steuern	VI. 14	33.113	13.125
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	VI. 15	301.604	584.071
Kurzfristige Verbindlichkeiten		30.509.383	25.717.112
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus laufenden Steuern	VI. 16	280.240	136.659
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	VI. 17	414.122	233.275
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	VI. 18	11.181.711	13.415.239
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	X.	4.396.011	1.596.862
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	VI. 18	1.528.621	1.105.656
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	VI. 18	12.151.420	8.761.830
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	VI. 19	557.258	467.591
Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten		50.574.863	46.172.288

CCR Logistics Systems AG, Aschheim (Dornach)

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Periode
vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014**

	Anhang Nr.	2014 EUR	2013 EUR
Umsatzerlöse	VII. 1	74.311.326	75.240.229
Bestandsveränderungen		-22.909	22.909
Sonstige betriebliche Erträge	VII. 2	995.529	818.734
Aufwand für bezogene Leistungen und Materialaufwand	VII. 3	-56.063.545	-56.445.332
Personalaufwand	VII. 5	-5.770.093	-5.677.927
Abschreibungen	VI. 1 ff.	-1.216.155	-1.606.191
Sonstige betriebliche Aufwendungen	VII. 6	-9.485.964	-7.989.102
Ergebnis vor Zinsen und Steuern		2.748.188	4.363.321
Zinsen und ähnliche Erträge	VII. 7	428.133	290.046
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	VII. 7	-142.643	-247.377
Ergebnis vor Steuern		3.033.678	4.405.991
Ertragsteuern	VII. 8	-667.935	-1.269.804
Konzernjahresergebnis		2.365.743	3.136.187
davon entfallen auf Anteilseigner des Mutterunternehmens		2.624.831	2.646.499
davon entfallen auf Anteile anderer Gesellschafter		-259.088	489.688
Ergebnis je Aktie verwässert und unverwässert	VII. 10	0,31	0,41
durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien	VI. 10	7.602.000	7.602.000

**Gesamtergebnisrechnung für die Periode
vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014**

	Anhang Nr.	2014 EUR	2013 EUR
Konzernjahresüberschuss		2.365.743	3.136.187
In Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes sonstiges Ergebnis			
Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften		-190.925	-55.903
Konzerngesamtergebnis		2.174.818	3.080.284
davon entfallen auf Anteilseigner des Mutterunternehmens		2.433.905	2.590.596
davon entfallen auf Anteile anderer Gesellschafter		-259.088	489.688

CCR Logistics Systems AG, Aschheim (Dornach)

Eigenkapitalveränderungsrechnung für die Periode vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014

	Anhang Nr.	Aktionäre des Mutterunternehmens				Minderheiten		Konzern- eigenkapital
		Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Eigenkapital aus nicht realisierten Gewinnen/ Verlusten	Eigenkapital	Eigenkapital	
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
Stand am 1. Januar 2013	VI. 9 ff	7.602.000	10.808.151	-1.800.752	-321.159	16.288.241	489.456	16.777.697
Veränderungen								
Konzern Jahresüberschuss		0	0	2.646.499	0	2.646.499	489.688	3.136.187
Veränderung der Kapitalrücklage aus Ergebnisabführungsvertrag		0	0	0	0	0	0	0
Effekte aus Erwerb von Minderheitsanteilen		0	0	0	0	0	0	0
Einstellung in die Kapitalreserve		0	0	0	0	0	0	0
Ausschüttungen an Minderheitsgesellschafter		0	0	0	0	0	0	0
Übriges Konzernergebnis aus Währungsdifferenzen		0	0	0	-55.903	-55.903	0	-55.903
Konzerngesamtergebnis		0	0	2.646.499	-55.903	2.590.596	489.688	3.080.284
Kapitaleinzahlungen von Minderheiten		0	0	0	0	0	0	0
Stand am 31. Dezember 2013	VI. 9 ff	7.602.000	10.808.151	845.746	-377.061	18.878.836	979.144	19.857.980
Veränderungen								
Konzernjahresergebnis		0	0	2.624.831	0	2.624.831	-259.088	2.365.743
Veränderung der Kapitalrücklage aus Ergebnisabführungsvertrag		0	0	0	0	0	0	0
Effekte aus Erwerb von Minderheitsanteilen		0	0	0	0	0	0	0
Einstellung in die Kapitalreserve		0	0	0	0	0	0	0
Übriges Konzernergebnis aus Währungsdifferenzen		0	0	0	-190.925	-190.925	0	-190.925
Konzerngesamtergebnis		0	0	2.624.831	-190.925	2.433.905	-259.088	2.174.818
Ausschüttungen an Minderheitsgesellschafter		0	0	0	0	0	-107.800	-107.800
Veränderung der Gewinnrücklage aus Ergebnisabführungsvertrag		0	0	-2.194.233	0	-2.194.233	0	-2.194.233
Stand am 31. Dezember 2014	VI. 9 ff	7.602.000	10.808.151	1.276.342	-567.986	19.118.507	612.255	19.730.762

CCR Logistics Systems AG, Aschheim (Dornach)

Konzern-Kapitalflussrechnung für die Periode
vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014

	Anhang Nr.	2014 EUR	2013 EUR
Ergebnis vor Steuern		3.033.678	4.405.991
Anpassungen			
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		1.216.155	1.606.191
Erträge bzw. Verluste aus dem Verkauf von Anlagevermögen		-486	-11.852
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erlöse		-250.341	10.031
Zinsaufwendungen	VII.8	142.643	247.377
Zinserträge	VII.8	-428.133	-290.046
Veränderungen des Nettoumlaufvermögens			
Veränderung der Vorräte	VI. 4	182.449	-73.419
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	VI. 5	11.520	6.473.158
Veränderung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen	X.	478.032	-389.775
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte		-997.258	-5.140.907
Veränderung der Rückstellungen	VI. 17	177.319	-78.917
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	VI. 18	-2.464.279	-1.324.177
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	X.	652.328	847.842
Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten		3.417.876	-620.476
Gezahlte Steuern		-925.528	-1.510.281
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit		4.245.977	4.150.738
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit			
Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen		486	95.192
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	VI. 2	-148.937	-141.124
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	VI. 1	-559.227	-2.001.872
Auszahlungen aus Darlehen an verbundenen Unternehmen	X.	-3.562.404	-2.732.889
Erhaltene Zinsen		272.856	152.460
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit		-3.997.226	-4.628.233
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit			
Einzahlungen bzw. Auszahlungen an Unternehmenseigner	X.	198.640	-727.673
Einzahlungen aus der Aufnahme bzw. Auszahlung für die Tilgung von Darlehen (Factoring Italien und Polen)		423.471	132.025
Gezahlte Zinsen		-121.212	-200.988
Ausschüttungen an Minderheiten		-107.800	0
Auszahlungen aus dem Erwerb von Minderheitsanteilen		-249.076	-88.755
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit		144.025	-885.390
Veränderung des Finanzmittelfonds		392.775	-1.362.884
Wechselkursbedingte Veränderungen		-250.355	-32.983
Flüssige Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres	VI. 8	2.207.510	3.603.379
Flüssige Mittel am Ende des Geschäftsjahres		2.349.930	2.207.510

Inhaltsverzeichnis

I.	ALLGEMEINE GRUNDLAGEN	3
II.	KONSOLIDIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN VON BETEILIGUNGEN	3
III.	ÄNDERUNGEN VON RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN	8
IV.	SCHÄTZUNGEN UND ERMESSENSSPIELRÄUME	10
V.	BILANZIERUNGSGRUNDSÄTZE	13
1.	Unternehmenszusammenschlüsse und Geschäfts- oder Firmenwert	13
2.	Immaterielle Vermögenswerte	15
3.	Sachanlagevermögen	16
4.	Vorräte	18
5.	Finanzinstrumente	18
a)	Finanzielle Vermögenswerte.....	19
b)	Finanzielle Verbindlichkeiten	21
c)	Klassen von Finanzinstrumenten	23
6.	Tatsächliche und latente Steuern	24
a)	Tatsächliche Steuern	24
b)	Latente Steuern.....	24
7.	Flüssige Mittel	26
8.	Rückstellungen	26
9.	Erfassung von Umsatzerlösen und Erträgen	26
10.	Leasing	27
11.	Aktienbasierte Vergütung	28
VI.	ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ	29
1.	Immaterielle Vermögenswerte	29
2.	Sachanlagen	31
3.	Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	33
4.	Vorräte	33
5.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33
6.	Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	36
7.	Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	37
8.	Flüssige Mittel	37

9.	Eigenkapital	37
10.	Gezeichnetes Kapital	37
11.	Kapitalrücklage	41
12.	Gewinnrücklagen	41
13.	Anteile anderer Gesellschafter	41
14.	Latente Steuern	42
15.	Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	44
16.	Kurzfristige Verbindlichkeiten aus laufenden Steuern	44
17.	Sonstige kurzfristige Rückstellungen	44
18.	Weitere kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	45
19.	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	46
VII.	ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN-UND VERLUSTRECHNUNG	47
1.	Umsatzerlöse	47
2.	Sonstige betriebliche Erträge	47
3.	Aufwand für bezogene Leistungen und Materialaufwand	47
4.	Rohertragsmarge	48
5.	Personalaufwand	49
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	51
7.	Zinserträge und -aufwendungen	52
8.	Ertragsteuern	52
9.	Ergebnis je Aktie	53
VIII.	SEGMENTBERICHTERSTATTUNG	54
IX.	ANGABEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG	59
X.	SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS	60

CCR Logistics Systems AG, Aschheim (Dornach)

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2014

I. ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

Die CCR Logistics Systems AG (im Folgenden: ‚CCR LS AG‘) mit Sitz in Aschheim (Dornach), Deutschland, und ihre Tochtergesellschaften (im Folgenden: ‚CCR-Gruppe‘ oder ‚CCR Konzern‘) sind spezialisiert auf das Management von Rücknahmesystemen. Als internationaler Outsourcing Partner für Industrie und Handel entwickelt die CCR-Gruppe Rücknahmesysteme mit flächendeckenden Logistikprozessen und Handelslösungen auf Basis von IT-gestütztem Reporting und Clearing.

Der Konzernabschluss der CCR-Gruppe ist nach den am Abschluss-Stichtag gültigen Internationalen Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, sowie den ergänzenden Vorschriften des § 315a Abs. 1 HGB erstellt. Alle für das laufende Geschäftsjahr verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Committee (IFRIC) wurden ebenfalls angewendet.

Der Konzernabschluss und Konzernlagebericht der CCR LS AG wurde durch Beschluss vom 27. März 2015 durch den Vorstand zur Weiterleitung an den Aufsichtsrat freigegeben.

Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten.

II. KONSOLIDIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN VON BETEILIGUNGEN

Grundlagen und Methoden der Konsolidierung von Beteiligungen

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden auf den Stichtag des Konzernabschlusses, der dem Stichtag der CCR LS AG entspricht, aufgestellt.

Das Geschäftsjahr der CCR-Gruppe umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember eines Jahres. Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt, alle Angaben erfolgen, soweit nicht anders angegeben, in EUR. Alle Angaben im Jahresabschluss werden auf volle EUR gerundet.

Konsolidierungskreis und Unternehmensgründungen im Geschäftsjahr

In den Konzernabschluss der CCR-Gruppe werden gemäß IFRS 10.20 alle Tochtergesellschaften, an dem die CCR LS AG die Beherrschung über das Unternehmen erlangt, einbezogen. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, wenn die CCR LS AG die Beherrschung über das Beteiligungsunternehmen verliert.

Neben der CCR LS AG gehören zum Kreis der beherrschenden Unternehmen ein inländisches (i. Vj. ein) und 17 ausländische (i. Vj. 17) Tochtergesellschaften. Im Geschäftsjahr 2014 wurde keine Gesellschaft gegründet. Liquidationen wurden nicht vorgenommen.

Im Geschäftsjahr 2012 erfolgte der Erwerb der Minderheitsanteile i.H.v. 49% an der Reverse Logistics Group Americas Inc., Fremont, Kalifornien/USA. Die vereinbarten Kaufpreisbestandteile sind teilweise fix vereinbarter und teilweise variabler Natur, und die resultierenden Auszahlungen liegen zwischen August 2012 und März 2015. Per 31. Dezember 2014 sind kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 287.033 erfasst. Die zugehörigen Posten werden als Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, eingestuft. Die Neubewertung zum Stichtag führte im Geschäftsjahr zu folgenden Effekten in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns:

- Sonstige betriebliche Erträge aus der Bewertung zum Marktwert:
EUR 40.771
- Währungsverluste aus der Bewertung mit dem Stichtagskurs: EUR 34.341

Konsolidierungsgrundsätze

Für die Zwecke der Konsolidierung werden die Abschlüsse der Tochterunternehmen entsprechend der bei dem Mutterunternehmen CCR LS AG angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angepasst. Alle einbezogenen Jahresabschlüsse werden somit nach den bei dem Mutterunternehmen CCR LS AG, angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Alle konzerninternen Transaktionen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3 ‚Unternehmenszusammenschlüsse‘ nach der Erwerbsmethode. Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden werden dabei zum Erwerbszeitpunkt, d. h. ab dem Zeitpunkt, ab dem der Konzern die Beherrschung erlangt, mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Anschließend werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital des Tochterunternehmens verrechnet. Ein verbleibender positiver Unterschiedsbetrag aus der Aufrechnung des Kaufpreises mit den identifizierten Vermögenswerten und Schulden wird unter den Immateriellen Vermögenswerten als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen.

Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Anteile an Unternehmen ohne beherrschenden Einfluss werden nach IFRS 3 entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens bewertet. Für weitere Details zur Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen verweisen wir auf V. ‚Bilanzierungsgrundsätze‘, Punkt 1. ‚Unternehmenszusammenschlüsse und Geschäfts- oder Firmenwert‘.

Das Gesamtergebnis eines Tochterunternehmens wird den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss auch dann zugeordnet, wenn dies zu einem negativen Saldo führt.

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in EUR, der funktionalen Währung der CCR LS AG, aufgestellt. Soweit die funktionale Währung nicht EUR ist, werden die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten unter Verwendung der funktionalen Währung bewertet.

Die funktionale Währung der CCR Schweiz GmbH, Kreuzlingen/Schweiz, ist CHF, die funktionale Währung der CCR UK Limited, London/Großbritannien, ist GBP. Die funktionale Währung der CCR Polska sp.z.o.o., Warschau/Polen, und ihrer Tochtergesellschaften ist PLN, die funktionale Währung der CCR Magyarországi Kft, Budapest/Ungarn, und ihrer Tochtergesellschaften ist HUF. Die funktionale Währung der CCR Logistics Systems RO S.R.L., Bukarest/Rumänien, der CCR RELECTRA Nonprofit Kft., Bukarest/Rumänien, und der CCR REBAT Nonprofit Kft., Bukarest/Rumänien, ist RON. Die funktionale Währung der RLG Americas Inc., Fremont, Kalifornien/USA, ist USD.

Die funktionale Währung der Reverse Logistics Group Peru S.A.C, Lima/Peru, ist PEN. Die funktionale Währung der Returns Management Group México, S. de R.L., Mexiko City/Mexiko, ist MXN.

Die funktionale Währung der übrigen Gesellschaften ist EUR. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst am Tag des Geschäftsvorfalles mit dem zu diesem Zeitpunkt gültigen Kurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden im Periodenergebnis erfasst.

Zum Bilanzstichtag werden die Vermögenswerte und Schulden aller Konzerngesellschaften, deren funktionale Währung nicht EUR ist, zum Stichtagskurs in EUR umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zum gewichteten Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet.

Die bei der Umrechnung entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst. Der für einen ausländischen Geschäftsbetrieb im sonstigen Ergebnis erfasste Betrag wird bei der Veräußerung dieses ausländischen Geschäftsbetriebs in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Währungstabelle 2014	PLN	CHF	GBP	USD	HUF	RON	MXN	PEN
Durchschnittskurs	4,1922	1,2127	0,8031	1,3211	309,9825	4,4385	17,6453	3,7018
Stichtagskurs	4,2623	1,2024	0,7789	1,2141	315,5400	4,4828	17,8679	3,5597

Währungstabelle 2013	PLN	CHF	GBP	USD	HUF	RON	MXN	PEN
Durchschnittskurs	4,2066	1,2291	0,8501	1,3308	297,9333	4,4150	17,6652	3,7083
Stichtagskurs	4,1513	1,2276	0,8337	1,3791	297,0400	4,4710	18,0731	3,8011

Abschlussdarstellung

Die Bilanz wurde entsprechend IAS 1 in langfristige und kurzfristige Posten gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Konzernverhältnisse

Der zum 31. Dezember 2014 gemäß IFRS aufgestellte Konzernabschluss, der Konzernlagebericht und der gemäß HGB aufgestellte Jahresabschluss und Lagebericht der CCR Logistics Systems AG, Karl-Hammerschmidt-Straße 36, 85609 Aschheim (Dornach), werden im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt. Die CCR LS AG wird in den Konzernabschluss der Reverse Logistics GmbH, Aschheim (Dornach) (RLG), einbezogen, die den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt. Dieser Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

Unmittelbar beherrschender Gesellschafter der Muttergesellschaft RLG ist zum Stichtag mit 77,07 % der Anteile die Kingswood S.a.r.l., Luxemburg, ein verbundenes Unternehmen von Monitor Clipper Partners LLP, Delaware/USA.

Angaben zu Tochterunternehmen mit Minderheitsgesellschaftern, die nicht beherrschende Anteile halten

Die Tochtergesellschaft CCR Italien wird zu 49 % von Minderheitsgesellschaftern gehalten. Auf diese Tochtergesellschaft entfallen die folgenden Werte für Bilanzposten, Positionen in Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kapitalflussrechnung:

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Langfristige Vermögenswerte	1.245.139	761.226
Kurzfristige Vermögenswerte	6.109.451	9.028.655
Langfristige Schulden	299.123	258.360
Kurzfristige Schulden	5.804.157	7.531.460
Umsatzerlöse	13.383.621	14.077.490
Jahresfehlbetrag /-überschuss	-528.751	999.363

Im Geschäftsjahr wurden Dividenden an Minderheitsgesellschafter i.H.v. EUR 107.800 ausgezahlt (i. Vj. keine Dividenden).

Sämtliche in der Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Minderheitsanteile entfallen auf die nicht beherrschenden Anteile der Tochtergesellschaft in Italien. Der im Geschäftsjahr ausgewiesene Verlustanteil von Minderheitsgesellschaftern i.H.v. EUR 259.088 (i.Vj. Gewinnanteil EUR 489.688) entspricht 49 % des Jahresergebnisses der CCR Italia.

Außerordentliche Beschränkungen aufgrund der nicht beherrschenden Anteile an der Gesellschaft gibt es nicht.

III. ÄNDERUNGEN VON RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Erstmalig anzuwendende Vorschriften

Die angewandten Rechnungslegungsgrundsätze blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert. Eine Ausnahme bildeten nachfolgend aufgelistete neue und überarbeitete Standards und Interpretationen, die ab dem 1. Januar 2014 angewandt wurden:

- ***Änderung von IAS 32 – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden***

Die Änderung beinhaltet eine Klarstellung des Kriteriums „hat zum gegenwärtigen Zeitpunkt einen Rechtsanspruch auf Verrechnung“ und der Anwendung der Saldierungskriterien auf Bruttoabwicklungssysteme von Clearingstellen.

Die Änderung ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Die Änderungen zu IAS 32 hat keine wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss der CCR Gruppe.

- ***Änderung von IAS 36 Wertminderung von Vermögensgegenständen – Erzielbarer Betrag für nicht finanzielle Vermögenswerte***

Diese Änderung spezifiziert die Anhangsangaben zum erzielbaren Betrag insoweit, dass dieser für jeden wesentlichen Wertminderungsaufwand von Vermögenswerten, inklusive Geschäfts- oder Firmenwert oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, angegeben werden muss. Wird dieser erzielbare Betrag darüber hinaus über einen beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bestimmt, muss die Hierarchiestufe des beizulegenden Zeitwerts angegeben werden. Wurden zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts Barwertmethoden der zweiten oder dritten Hierarchiestufen herangezogen, so müssen die Berechnungsparameter und der Abzinsungssatz dargestellt werden.

Die Änderung des IAS 36 ist erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Die Anwendung von IAS 36 hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der CCR, da kein wesentlicher Wertminderungsaufwand im Rahmen des Impairmenttest identifiziert wurde.

- ***Änderung von IAS 39 – Novation von Derivaten und Fortführung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften***

Die Änderung ermöglicht unter bestimmten Voraussetzungen die Fortführung der Sicherungsbilanzierung in Fällen, in denen als Sicherungsinstrument designierte Derivate aufgrund gesetzlicher oder aufsichtsrechtlicher Bestimmungen auf eine zentrale Clearingstelle übertragen werden (Novation). Die Änderung ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Der Konzern hat in der Berichtsperiode keine Novation seiner Derivate vorgenommen. Diese Änderung wird jedoch bei künftigen Novationen zur Anwendung kommen.

- ***IFRS 10 - Konsolidierte Abschlüsse***
IFRS 11 - Gemeinschaftliche Vereinbarungen
IFRS 12 - Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen und Folgeänderung zu IAS 27 - Einzelabschlüsse IFRS 12 und IAS 27

IFRS 10 regelt – ausgehend von den derzeit anzuwendenden Grundsätzen – anhand eines umfassenden Beherrschungskonzepts, welche Unternehmen in den Konzernabschluss einzubeziehen sind. Die Verlautbarung bietet zusätzlich Leitlinien zur Auslegung des Beherrschungsbegriffs in Zweifelsfällen.

IFRS 11 regelt die Bilanzierung von gemeinschaftlichen Vereinbarungen und knüpft dabei an die Art der sich aus der Vereinbarung ergebenden Rechte und Verpflichtungen anstelle ihrer rechtlichen Form an.

IFRS 12 regelt als neue und umfassende Verlautbarung die Angabepflichten für sämtliche Arten von Beteiligungen an anderen Unternehmen, einschließlich gemeinschaftlicher Vereinbarungen, assoziierter Unternehmen, strukturierter Unternehmen und außerbilanzieller Einheiten.

Die Anwendung von IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 hatte keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der CCR Gruppe.

Veröffentlichte, noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards

Bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Konzernabschlusses bekannt gemachte, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen werden nachfolgend dargestellt. Der Konzern beabsichtigt, diese Standards ab dem Zeitpunkt ihres Inkrafttretens anzuwenden.

- ***IFRIC 21 Abgaben***

Die Interpretation bestimmt, dass ein Unternehmen, welches in einem bestimmten Markt tätig wird, dann eine Schuld für die Abgaben an die für diesen Markt zuständigen Behörden anzusetzen hat, wenn die Geschäftstätigkeit, welche die betreffende Abgabe verursacht, stattfindet. Bei einer Abgabe, welche vom Erreichen bspw. eines Mindestvolumens abhängig ist, stellt die Interpretation klar, dass eine Schuld erst beim Erreichen dieses Mindestvolumens passiviert werden darf. Die Interpretation ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.

Die Anwendung der IFRIC 21 hatte keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IV. SCHÄTZUNGEN UND ERMESSENSSPIELRÄUME

Zur Erstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen und Schätzungen notwendig, die sich auf Ansatz, Bewertung und Ausweis der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen auswirken. Wesentliche Annahmen und Schätzungen werden für die konzerneinheitlichen Nutzungsdauern und die erzielbaren Beträge des Anlagevermögens, die Realisierbarkeit von Forderungen sowie die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen getroffen. Weitere Angaben finden sich unter VI. ‚Erläuterung zur Bilanz‘ unter Punkt 5. ‚Forderungen aus Lieferungen und Leistungen‘ bzw. unter Punkt 17. ‚sonstige kurzfristige Rückstellungen‘. Ebenso hängt die Bewertung der Verbindlichkeit aus der aktienbasierten Vergütung auf Basis eines Optionspreismodells von Schätzungen der Parameter ab. Weitere Einzelheiten zu den aktienbasierten Vergütungen sind in Anhangsangabe VII. ‚Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung‘ unter dem Punkt 5. ‚Personalaufwand‘ zu finden. Des Weiteren ergeben sich Schätzunsicherheiten in der Bilanzierung von aktiven latenten Steuern auf nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge.

Bei notwendigen Schätzungen werden sämtliche aktuell verfügbaren Erkenntnisse berücksichtigt. Die tatsächlich eintretenden Werte können im Einzelfall von den Schätzungen abweichen und wirken sich in Folgeperioden ergebniswirksam aus.

Die CCR Gruppe überprüft einmal jährlich, ob der Geschäfts- oder Firmenwert (zum 31. Dezember 2014: EUR 5.735.876; i. Vj. EUR 5.743.975) wertgemindert ist. Dies erfordert eine Ermittlung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Zur Schätzung des erzielbaren Betrags muss der Konzern die voraussichtlichen künftigen Cash Flows aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit berechnen und darüber hinaus einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cash Flows zu ermitteln.

Weitere Einzelheiten hierzu sind in Anhangsangabe V. ‚Bilanzierungsgrundsätze‘ unter dem Punkt 1. ‚Unternehmenszusammenschlüsse und Geschäfts- oder Firmenwert‘ zu finden.

Neben den dargestellten Unsicherheiten bei der Bilanzierung des Geschäfts- oder Firmenwertes sieht die CCR-Gruppe insbesondere in den folgenden Bilanzpositionen allgemeine Ermessensspielräume sowie Unsicherheiten aufgrund von Annahmen:

- Für die Bilanzierung von Rückstellungen hat die Unternehmensleitung Annahmen zu treffen, mit welcher Wahrscheinlichkeit der CCR-Gruppe aufgrund bestimmter Geschäftsvorfälle ein Abfluss wirtschaftlichen Nutzens droht. Der Bewertung von Rückstellungen liegen Schätzungen über die Höhe und den Zeitpunkt der möglichen wirtschaftlichen Abflüsse zugrunde. Der Buchwert der sonstigen kurzfristigen Rückstellungen beläuft sich zum Stichtag auf EUR 414.122 (i. Vj. EUR 233.275).
- Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen im Verbundbereich sowie im Rahmen der sonstigen kurzfristigen Vermögensgegenstände können sich Bonitäts- und Ausfallrisiken insoweit ergeben, dass Kunden bzw. verbundene Unternehmen ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen und dadurch Vermögensverluste auftreten. Die Ermittlung der erforderlichen Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt unter anderem unter Berücksichtigung der Kundenbonität sowie vorliegender Sicherheiten. Der tatsächliche Zahlungsausfall der Kunden kann infolge der zugrunde gelegten Einflussfaktoren vom erwarteten Zahlungsausfall abweichen. Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt zum Stichtag EUR 15.213.275 (i. Vj. EUR 14.971.080). Wertberichtigungen auf Forderungen im Verbundbereich sowie auf sonstige kurzfristige Vermögenswerte erfolgten im Geschäftsjahr nicht.

- Die CCR-Gruppe ist in zahlreichen Steuerjurisdiktionen tätig. Die im Abschluss dargestellten Steuerpositionen werden unter Berücksichtigung der jeweiligen Steuergesetze sowie der einschlägigen Verwaltungsauffassungen ermittelt und unterliegen wegen ihrer Komplexität möglicherweise einer abweichenden Interpretation durch Steuerpflichtige einerseits und lokale Finanzbehörden andererseits. Aktive latente Steuern (Buchwert zum Bilanzstichtag: EUR 1.015.184; i. Vj. EUR 538.872) werden angesetzt, wenn künftig ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Verfügung steht. Dabei werden unter anderem geplante Ergebnisse aus der operativen Geschäftstätigkeit, die Ergebniswirkungen aus der Umkehrung von zu versteuernden temporären Differenzen sowie mögliche Steuerstrategien miteinbezogen. Auf Basis des geplanten steuerpflichtigen Einkommens künftiger Geschäftsjahre erfolgt zu jedem Bilanzstichtag die Beurteilung der bezüglich eines Ansatzes aktiver latenter Steuern durch die Unternehmensleitung. Da die zukünftigen Geschäftsentwicklungen unsicher sind und sich teilweise der Steuerung durch die Unternehmensleitung entziehen, sind Annahmen zur Schätzung von künftigem steuerpflichtigem Einkommen erforderlich.
- Aufgrund des Anteilerwerbs an der RLG Americas Inc. im Geschäftsjahr 2012 hat die Gesellschaft kurzfristige Verbindlichkeiten für variable Kaufpreisbestandteile bilanziert. Da diese Kaufpreiszahlungen abhängig sind von den zukünftigen Rohergebnissen der amerikanischen Tochtergesellschaft können die tatsächlich zur Zahlung kommenden Beträge erheblich von den bilanzierten Werten abweichen und das Jahresergebnis künftiger Perioden beeinflussen. Zudem sind die Verbindlichkeiten in USD und unterliegen damit der Unsicherheit der Wechselkursentwicklung. Zum Stichtag belaufen sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten hieraus auf EUR 287.033 (i.Vj. EUR 250.170) und die langfristigen auf EUR 0 (i.Vj. 293.462).

V. BILANZIERUNGSGRUNDSÄTZE

1. Unternehmenszusammenschlüsse und Geschäfts- oder Firmenwert

Gemäß IFRS 3 werden die Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen seit dem 1. Januar 2004 nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Werthaltigkeitstest gemäß IAS 36 unterzogen.

a) Unternehmenszusammenschlüsse ab dem 1. Juli 2009

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss bewertet der Erwerber die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst. Erwirbt der Konzern ein Unternehmen, beurteilt er die geeignete Klassifizierung und Designation der finanziellen Vermögenswerte und übernommenen Schulden in Übereinstimmung mit den Vertragsbedingungen, wirtschaftlichen Gegebenheiten und am Erwerbszeitpunkt vorherrschenden Bedingungen.

Bei sukzessiven Unternehmenszusammenschlüssen wird der vom Erwerber zuvor an dem erworbenen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalanteil zum beizulegenden Zeitwert am Erwerbszeitpunkt neu bestimmt und der daraus resultierende Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.

Eine eventuell vereinbarte bedingte Gegenleistung wird zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer bedingten Gegenleistung, die einen Vermögenswert oder eine Schuld darstellt, werden in Übereinstimmung mit IAS 39 entweder in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im sonstigen Ergebnis erfasst. Eine bedingte Gegenleistung, die als Eigenkapital eingestuft ist, wird nicht neu bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gegenleistung über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden des Konzerns bemessen. Liegt diese Gegenleistung unter dem beizulegenden Zeitwert des Reinvermögens des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Zum Zweck des Wertminderungstests wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) des Konzerns zugeordnet, die vom Unternehmenszusammenschluss erwartungsgemäß profitieren werden. Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des erworbenen Unternehmens diesen ZGE zugeordnet werden.

Wenn ein Geschäfts- oder Firmenwert einer ZGE zugeordnet wurde und ein Geschäftsbereich dieser Einheit veräußert wird, wird der dem veräußerten Geschäftsbereich zuzurechnende Geschäfts- oder Firmenwert als Bestandteil des Buchwerts des Geschäftsbereichs bei der Ermittlung des Ergebnisses aus der Veräußerung dieses Geschäftsbereichs berücksichtigt. Der Wert des veräußerten Anteils des Geschäfts- oder Firmenwerts wird auf der Grundlage der relativen Werte des veräußerten Geschäftsbereichs und des verbleibenden Teils der ZGE ermittelt.

b) Unternehmenszusammenschlüsse vor dem 1. Juli 2009

Nach der bisher angewandten Methode für die Bilanzierung von Unternehmenserwerben galten im Vergleich zu den oben bezeichneten Anforderungen folgende abweichende Grundsätze:

Direkt dem Unternehmenserwerb zuordenbare Transaktionskosten stellten einen Teil der Anschaffungskosten dar. Der Anteil ohne beherrschenden Einfluss (früher als Minderheitsanteil bezeichnet) wurde zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens bewertet.

Bei sukzessiven Unternehmenszusammenschlüssen erfolgte eine gesonderte Erfassung einzelner Erwerbsvorgänge. Ein zusätzlich erworbener Anteil wirkte sich nicht auf den Geschäfts- oder Firmenwert aus dem vorangegangenen Erwerbsvorgang aus.

2. Immaterielle Vermögenswerte

Unter den immateriellen Vermögenswerten werden aktivierte Entwicklungskosten, Software, Lizenzen und ähnliche Rechte mit begrenzter Nutzungsdauer ausgewiesen. Der Ansatz erfolgt im Falle eines wahrscheinlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzenzuflusses und sofern eine eindeutige Kostenzuordnung möglich ist.

Entwicklungskosten werden mit Ausnahme ihres aktivierungsfähigen Anteils, für den die Voraussetzungen nach IAS 38.57 ff. erfüllt sein müssen, nicht aktiviert, sondern erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Die Entwicklungskosten werden nach ihrem erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bilanziert. Die Abschreibung beginnt mit dem Abschluss der Entwicklungsphase und ab dem Zeitpunkt, ab dem der Vermögenswert genutzt werden kann. Sie erfolgt über den Zeitraum, über den künftiger Nutzen zu erwarten ist (24 – 36 Monate), und wird in den Abschreibungen erfasst. Während der Entwicklungsphase wird jährlich ein Werthaltigkeitstest durchgeführt.

Für die immateriellen Vermögenswerte ist zunächst festzustellen, ob sie eine begrenzte oder unbestimmte Nutzungsdauer haben. Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben und auf eine mögliche Wertminderung untersucht, sofern es einen Anhaltspunkt dafür gibt, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Die Abschreibungsperiode und die Abschreibungsmethode werden für einen immateriellen Vermögenswert mit einer begrenzten Nutzungsdauer mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Hat sich die erwartete Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder der erwartete Abschreibungsverlauf des Vermögenswerts geändert, wird ein anderer Abschreibungszeitraum oder eine andere Abschreibungsmethode gewählt. Derartige Änderungen werden als Änderungen einer Schätzung behandelt.

Software, Lizenzen und ähnliche Rechte werden gemäß IAS 38 zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben, soweit sich kein außerplanmäßiger Abschreibungsbedarf ergibt. Die Nutzungsdauer beträgt zwischen zwei und acht Jahre. Die Anschaffungskosten von im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbenen immateriellen Vermögenswerten entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt.

Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich für den einzelnen Vermögenswert oder auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Werthaltigkeitstests durchgeführt. Diese immateriellen Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben. Die Nutzungsdauer eines immateriellen Vermögenswerts mit unbestimmter Nutzungsdauer wird einmal jährlich dahingehend überprüft, ob die Einschätzung einer unbestimmten Nutzungsdauer weiterhin gerechtfertigt ist. Ist dies nicht der Fall, wird die Änderung der Einschätzung von einer unbestimmten Nutzungsdauer zur begrenzten Nutzungsdauer auf prospektiver Basis vorgenommen.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte	Nutzungsdauer
Kundenbeziehungen	2 - 3 Jahre
Lizenzen und ähnliche Rechte	2 - 8 Jahre
Software	3 - 5 Jahre

Die selbsterstellten immateriellen Vermögenswerte haben eine begrenzte Nutzungsdauer von bis zu drei Jahren. Die Abschreibung erfolgt linear und wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten Abschreibungen erfasst.

3. Sachanlagevermögen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Die Anschaffungskosten umfassen den Anschaffungspreis, die Anschaffungsnebenkosten abzgl. erhaltener Anschaffungspreisminderungen.

Die Buchwerte der Sachanlagen werden auf Wertminderung überprüft, sobald Indikatoren dafür vorliegen, dass der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist als höherer Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert definiert.

Wertminderungen werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst. Wertaufholungen für in den Vorjahren erfasste Wertminderungsaufwendungen gab es im Geschäftsjahr nicht.

Die Restwerte der Vermögenswerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Der planmäßigen Abschreibung liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Sachanlagevermögen	Nutzungsdauer
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 - 13 Jahre
Container und Sammelboxen	2 - 6 Jahre
EDV-Hardware	2 - 7 Jahre

4. Vorräte

Die Gesellschaft bewertet ihre Vorräte mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert.

Bleivorräte, PPK-Vorräte (Bestände an Papier, Pappe und Kartonagen), PE-Folie (Polyethylen) und Bestände an Bremsflüssigkeiten werden mit dem Verbrauchsfolgeverfahren FIFO bewertet.

Bestände an fertigen und unfertigen Leistungen aus Softwareentwicklung werden mit direkt zuordenbaren Kosten bewertet.

5. Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Schuld oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten erfolgt bei üblichem Kauf oder Verkauf am Handelstag, das heißt am Tag, an dem die CCR-Gruppe die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Finanzinstruments eingegangen ist. Marktübliche Käufe und Verkäufe sind Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines durch Marktvorschriften oder -konventionen festgelegten Zeitraums vorschreiben.

Die CCR-Gruppe hält keine derivativen Finanzinstrumente.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte an den Cash Flows aus den finanziellen Vermögenswerten erlöschen oder wenn im Wesentlichen alle Risiken und Chancen aus dem Eigentum der finanziellen Vermögenswerte übertragen werden.

Originäre Finanzinstrumente

Zu den originären Finanzinstrumenten gehören insbesondere finanzielle Vermögenswerte und Schulden. Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden grundsätzlich als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Kredite und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen oder als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte oder als Derivate, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind, klassifiziert.

a) Finanzielle Vermögenswerte

Bei dem erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von finanziellen Vermögenswerten, für die keine erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt, werden darüber hinaus Transaktionskosten einbezogen, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswertes zuzurechnen sind. Die CCR-Gruppe legt die Klassifizierung ihrer finanziellen Vermögenswerte mit dem erstmaligen Ansatz fest und überprüft diese Zuordnung am Ende eines jeden Geschäftsjahres, soweit dies zulässig und angemessen ist.

Finanzielle Vermögenswerte umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte.

Im Folgenden werden Ausführungen zur Ersterfassung und Folgebewertung für die finanziellen Vermögenswerte und Schulden der CCR-Gruppe angeführt, die im Geschäftsjahr 2014 und in der Vergleichsperiode tatsächlich vorlagen oder grundsätzlich vorliegen können. Die Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten hängt wie nachfolgend dargestellt von ihrer Kategorisierung ab.

Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Sie umfassen insbesondere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen verbundene Unternehmen und sonstige finanzielle Vermögenswerte. Nach ihrer erstmaligen Erfassung werden diese finanziellen Vermögenswerte im Rahmen einer Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode und abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Fortgeführte Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung eines Agio oder Disagio bei Akquisition sowie Gebühren oder Kosten berechnet, die einen integralen Bestandteil des Effektivzinzinsatzes darstellen. Der Ertrag aus der Amortisation unter Anwendung der Effektivzinsmethode wird in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der Finanzerträge ausgewiesen. Die Verluste aus einer Wertminderung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Forderungen werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn das Unternehmen Vertragspartei wird und in Folge dessen das Recht auf Empfang einer Zahlung von flüssigen Mitteln hat. Eine Abzinsung erfolgt bei unverzinslichen Forderungen mit Laufzeiten über einem Jahr.

Die CCR-Gruppe ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob eine Wertminderung vorliegt. Gibt es einen objektiven Hinweis, dass eine Wertminderung bei mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Forderungen eingetreten ist, ergibt sich die Höhe des Verlustes als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswertes und dem Barwert der erwarteten künftigen Cash Flows. Objektive Hinweise sind beispielsweise eine erhebliche oder längerfristige Abnahme des beizulegenden Zeitwertes eines finanziellen Vermögenswertes unter seinen Buchwert, eine hohe Wahrscheinlichkeit eines Insolvenzverfahrens oder sonstigen Sanierungsfalls oder ein Vertragsbruch durch den Emittenten, beispielsweise erhebliche Zahlungsverzögerungen.

Der Buchwert des Vermögenswertes ist entweder direkt oder über ein Wertberichtigungskonto zu reduzieren. Der Verlustbetrag wird ergebniswirksam erfasst. Wertberichtigungskonten werden für Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verwendet. Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in den folgenden Berichtsperioden und kann diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die früher erfasste Wertberichtigung rückgängig gemacht. Der neue Buchwert des Vermögenswerts darf jedoch die fortgeführten Anschaffungskosten zum Zeitpunkt der Wertaufholung nicht übersteigen. Die Wertaufholung wird erfolgswirksam erfasst.

Wir buchen Forderungen gegen das entsprechende Wertberichtigungskonto aus, wenn sämtliche Möglichkeiten zum Eintreiben der Forderungen erschöpft und diese als uneinbringlich zu betrachten sind.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available-For-Sale - AfS) enthalten Schuld- und Eigenkapitaltitel. Bei den als zur Veräußerung gehalten eingestuften Eigenkapitalinstrumenten handelt es sich um diejenigen, die weder als zu Handelszwecken gehalten noch erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft sind. Bei den Schudtiteln in dieser Kategorie handelt es sich um diejenigen, die für einen unbestimmten Zeitraum gehalten werden sollen und die als Reaktion auf Liquiditätsbedarf oder Änderungen der Marktbedingungen verkauft werden können.

Nicht realisierte Gewinne oder Verluste werden als sonstiges Ergebnis erfolgsneutral in der Rücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte erfasst, mit Ausnahme von Wertminderungen, die im Gewinn und Verlust erfasst werden. Wenn ein solcher Vermögenswert ausgebucht wird, wird der kumulierte Gewinn oder Verlust in die sonstigen betrieblichen Erträge bzw. Aufwendungen umgliedert. Wenn ein Vermögenswert wertgemindert ist, wird der kumulierte Verlust erfolgswirksam in den Abschreibungen auf Finanzanlagen erfasst und aus der Rücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte ausgebucht. Zum Bilanzstichtag bestehen keine zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit ursprünglichen Fälligkeiten von weniger als drei Monaten.

b) Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten im Sinne von IAS 39 werden entweder klassifiziert als finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert, oder als finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Verbindlichkeiten mit dem erstmaligen Ansatz fest.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, umfassen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten. Ebenso bestehen sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Nach der erstmaligen Erfassung werden verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Verbindlichkeiten ausgebucht werden sowie im Rahmen der Amortisation mittels der Effektivzinsmethode. Fortgeführte Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung eines Agio oder Disagio bei Akquisition sowie Gebühren oder Kosten berechnet, die einen integralen Bestandteil des Effektivzinssatzes darstellen. Die Amortisation mittels der Effektivzinsmethode wird in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der Finanzaufwendungen ausgewiesen.

c) Klassen von Finanzinstrumenten

Der Konzern teilt seine lang- und kurzfristigen Finanzinstrumente in folgende Klassen ein:

Klassen von Finanzinstrumenten	Bewertungskategorien von Finanzinstrumenten
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	Kredite und Forderungen
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Kredite und Forderungen
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	Kredite und Forderungen
Flüssige Mittel	Kredite und Forderungen
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	
<i>Pfandgelder</i>	<i>Kredite und Forderungen</i>
<i>Übrige</i>	<i>Kredite und Forderungen</i>
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	
<i>Kaufpreisverbindlichkeit Anteile RLG Americas</i>	<i>Ertragswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende Verbindlichkeiten</i>
<i>Übrige</i>	<i>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</i>
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	
<i>Pfandgelder</i>	<i>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</i>
<i>Kaufpreisverbindlichkeit Anteile RLG Americas</i>	<i>Ertragswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende Verbindlichkeiten</i>
<i>Übrige</i>	<i>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</i>

6. Tatsächliche und latente Steuern

a) Tatsächliche Steuern

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende und frühere Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag in den Ländern gelten, in denen der Konzern tätig ist und zu versteuerndes Einkommen erzielt.

Das Management beurteilt regelmäßig einzelne Steuersachverhalte dahingehend, ob in Anbetracht geltender steuerlicher Vorschriften ein Interpretationsspielraum vorhanden ist. Bei Bedarf werden Steuerrückstellungen angesetzt.

b) Latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode auf alle zum Bilanzstichtag bestehenden temporären Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz.

Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst. Hierzu gibt es folgende Ausnahmen:

- Die latente Steuerschuld aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, darf nicht angesetzt werden.
- Die latente Steuerschuld aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen stehen, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und nicht genutzte Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können. Hierzu gibt es folgende Ausnahmen:

- Latente Steueransprüche aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall entstehen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, dürfen nicht angesetzt werden.
- Latente Steueransprüche aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen im Zusammenhang stehen, dürfen nur in dem Umfang erfasst werden, in dem es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit umkehren werden und ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein zukünftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruches ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Dabei werden die Steuersätze zu Grunde gelegt, die zum Bilanzstichtag bereits gültig oder verabschiedet sind.

Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern im Eigenkapital erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn das betreffende CCR Unternehmen einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steueransprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

Latente Steuern für die CCR LS AG werden aufgrund der mit der RLG bestehenden ertragssteuerlichen Organschaft auf Ebene des Organträgers gebildet und schlagen sich somit nicht im Konzernabschluss der CCR nieder.

7. Flüssige Mittel

Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen in der Bilanz umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit ursprünglichen Fälligkeiten von weniger als drei Monaten.

8. Rückstellungen

Die Rückstellungen werden auf Basis von IAS 37 gebildet, soweit eine rechtliche oder faktische Außenverpflichtung besteht, die auf zurückliegenden Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruht. Der Vermögensabfluss muss wahrscheinlich und zuverlässig schätzbar sein.

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Rückstellungen auf ihre Ansatzvoraussetzungen überprüft und gegebenenfalls der aktuellen Einschätzung angepasst.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem abgezinnten Erfüllungsbetrag erfasst.

9. Erfassung von Umsatzerlösen und Erträgen

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen an die CCR-Gruppe fließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann.

Die CCR-Gruppe ist spezialisiert auf das Management von Rücknahmesystemen. Das Deutschland-Geschäft wird größtenteils über Subunternehmer und CCR CENTER abgewickelt. Diese stehen in keinem gesellschaftsrechtlichen Verhältnis zur CCR-Gruppe und erbringen Dienstleistungen in der Logistik- und Abfallwirtschaft. Die CCR CENTER unterliegen Marketing- und Umsatzvorgaben und haben teilweise Gebietsschutz. Weiterhin betreuen sie ein von der CCR-Gruppe zugewiesenes Gebiet teilweise auf exklusiver Basis. Die Subunternehmer hingegen werden im Wege von Einzelaufträgen individuell mit der Erbringung von Dienstleistungen für die CCR-Gruppe beauftragt. Die Tätigkeit der CCR CENTER und Subunternehmer beinhaltet die Abholung, den Transport, die Sortierung, die Lagerung sowie die Verwertung von Abfällen und Gewährleistungsteilen. Die Subunternehmer und die CCR CENTER stellen der CCR-Gruppe nach Erbringung der Dienstleistung die Daten für die Rechnungsstellung in einem zentralen Abrechnungssystem unverzüglich zur Verfügung. Damit ist für die CCR-Gruppe die vollständige Erbringung der Dienstleistung dokumentiert. Die CCR-Gruppe berechnet diese Dienstleistungen auf Basis dieser Datenlage an den Kunden weiter.

Die CCR-Gruppe unterscheidet zwischen eigenakquirierten und Zentralkundenumsätzen. Eigenakquirierter Umsatz des CCR CENTERS ist der Umsatz, der über das zentrale Rechnungssystem der CCR-Gruppe im Namen und für Rechnung des CCR CENTERS fakturiert wird. Diese Umsätze werden nicht in der Rechnungslegung der CCR-Gruppe ausgewiesen (als Umsätze werden hier ausschließlich die entsprechenden Lizenzträge gezeigt). Bei den Zentralkundenumsätzen ist Vertragspartner des Kunden eine Gesellschaft der CCR-Gruppe. Die Gruppe weist in ihrer Rechnungslegung vorgenannte Umsätze als eigene Umsätze aus.

Darüber hinaus handelt die CCR-Gruppe mit Materialien, die von Zentralkunden erworben werden oder mit sogenannten freien Mengen. Die Gruppe weist weiterverkaufte/gehandelte Materialien wie Mengen an Blei, PPK, Bremsflüssigkeiten, Nicht-Eisen-Metallen sowie PE-Folie als eigene Umsatzerlöse aus.

10. Leasing

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehaltes der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswertes abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswertes einräumt.

Die Definition eines Finanzierungsleasingverhältnisses verlangt, dass im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum an dem Leasingobjekt verbunden sind, auf den Leasingnehmer übertragen sind.

Die Gesellschaft least ihren Fuhrpark von unterschiedlichen Leasinggesellschaften. Dabei werden die Leasingverhältnisse als Operating-Leasing klassifiziert, da die Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, beim Leasinggeber verbleiben. Die Leasingraten werden als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung über die Perioden linear erfasst. Die Laufzeit der Kraftfahrzeug-Leasingverträge beträgt in der Regel 24 Monate.

Die CCR LS AG hat einen Mietvertrag für ihre Geschäftsräume in Aschheim (Dornach) mit einer Laufzeit bis zum 31. Januar 2016.

11. Aktienbasierte Vergütung

Als Entlohnung für die geleistete Arbeit erhalten ausgewählte (ehemalige) Mitglieder der oberen Führungsebene der CCR LS AG Wertsteigerungsrechte (Phantom Stocks) an der RLG, die nur in bar ausgeglichen werden können (sog. Transaktion mit Barausgleich), ein Ausweis als Eigenkapitalinstrument scheidet somit aus.

Die Kosten, die auf Grund von Transaktionen mit Barausgleich entstehen, werden zunächst unter Anwendung eines geeigneten Optionspreismodells mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet. Der beizulegende Zeitwert wird über den Zeitraum bis zum Tag der ersten Ausübungsmöglichkeit erfolgswirksam unter Erfassung einer korrespondierenden Schuld verteilt. Die Schuld wird zu jedem Bilanzstichtag und am Erfüllungstag neu bemessen. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst. Weitere Einzelheiten sind im Abschnitt VII. ‚Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung‘ unter Punkt 5. ‚Personalaufwand‘ zu finden.

VI. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. Immaterielle Vermögenswerte

Geschäfts- oder Firmenwert

Bei Unternehmenszusammenschlüssen bis zum 31. Dezember 2003 wurde IFRS 3 nicht retrospektiv angewendet. In Folge der Anwendung von IFRS 3 werden die Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen seit dem 1. Januar 2004 nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Werthaltigkeitstest gemäß IAS 36 unterzogen.

Die Grundlage des Werthaltigkeitstests bildet eine Planung der zukünftigen operativen Zahlungsströme vor Zinsen und Steuern abzüglich Investitionen über den Detailplanungszeitraum von fünf Jahren. Nach dem Detailplanungszeitraum wird eine ewige Rente mit einer durchschnittlichen Wachstumsrate von 1 % (i. Vj. 1 %) geplant. Für die Abzinsung wurde ein Zinssatz vor Steuern von 7,51 % (i. Vj. 10,39 %) ermittelt.

Die so ermittelten Zahlungsströme werden mit den gewichteten Gesamtkapitalkosten (WACC) abgezinst, um den erzielbaren Betrag der ZGE zu bestimmen. Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten orientieren sich an den Segmenten der Segmentberichterstattung. Der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von EUR 5.735.876 (i. Vj. EUR 5.743.975) entfällt im Wesentlichen auf das Segment Workshop Disposal (WSD) in der CCR LS AG. Bei allen ZGE liegen identische Annahmen zugrunde. Der erzielbare Betrag wird mit dem zugehörigen Buchwert der ZGE verglichen. Liegt der erzielbare Betrag unter dem Buchwert der ZGE, wird eine Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwerts auf den erzielbaren Betrag vorgenommen.

Neben den zugrunde gelegten Planzahlen hat der Diskontierungssatz einen deutlichen Einfluss auf die Höhe des Bewertungsergebnisses. In den Planzahlen bei allen ZGE's wurde prinzipiell von einer stabilen globalen konjunkturellen Entwicklung ausgegangen. Die Bestandskundenentwicklung berücksichtigt dabei keine wesentlichen negativen Veränderungen, sondern es wurde davon ausgegangen, dass mittel- bis langfristig die Kundenstruktur im Segment WSD sich leicht rückläufig entwickeln wird (Annahme: Reduzierung der Cashflows über die Jahre 2015-2020 jeweils um EUR 500.000). Würde man in einem langfristigen Planungsszenario diesen rückläufigen Cashflow berücksichtigen ergäbe sich eine Reduktion des erzielbaren Betrags um EUR 10.107.248. Auch unter Berücksichtigung dieser Anpassung hätte sich kein Wertberichtigungsbedarf für den Geschäfts- oder Firmenwert ergeben.

Für die Geschäftsjahre 2014 sowie 2013 wurde kein Wertberichtigungsbedarf für den Geschäfts- oder Firmenwert identifiziert.

Eine Änderung des Zinssatzes vor Steuern um 1 % würde zu keinem Abschreibungsbedarf des Geschäfts- oder Firmenwertes führen.

Die Höhe des Geschäfts- oder Firmenwerts beträgt zum Ablauf des Geschäftsjahres EUR 5.735.876 (i. Vj. EUR 5.743.975). Die Veränderung des Buchwerts ist ausschließlich durch Währungseffekte in Höhe von EUR 8.099 (i. Vj. EUR 2.240) bedingt.

Andere immaterielle Vermögenswerte

Die anderen immateriellen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen Software sowie Kundenbeziehungen im Bereich Legal Compliance (REBAT). Diese Kundenbeziehungen wurden im Juni 2012 erworben und wurden mit einer Nutzungsdauer von 2 Jahren angesetzt. Der Wertansatz dieser Kundenbeziehungen belief sich zum Zeitpunkt des Erstansatzes auf EUR 1.467.758 und wurde im Geschäftsjahr durch reguläre zeitanteilige Abschreibungen vollständig auf null abgeschrieben. Der Verkäufer ist die ehemalige Schwestergesellschaft VfW in Köln bzw. deren Rechtsnachfolgerin Reclay Holding GmbH, Köln.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte

Die selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte betreffen aktivierte Entwicklungskosten im Softwarebereich.

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte ist im folgenden Anlagespiegel dargestellt.

2. Sachanlagen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im folgenden Anlagespiegel dargestellt.

Das Sachanlagevermögen beinhaltet EDV-Anlagen, sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Sammelcontainer. Diese werden zur Vermietung gehalten.

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wird über eine planmäßige Nutzungsdauer zwischen 2 und 13 Jahren, EDV-Anlagen über einen Zeitraum zwischen 2 und 7 Jahren und Sammelcontainer über einen Zeitraum von 2 bis 6 Jahren linear abgeschrieben.

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte
	01.01.2014	Zugänge	Währungs- differenz	Abgänge	Umbu- chungen	31.12.2014	01.01.2014	Zugänge	Währungs- differenz	Abgänge	Umbu- chungen	31.12.2014	31.12.2014
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögenswerte													
1 Geschäfts- oder Firmenwert	5.743.975	0	-8.099	0	0	5.735.876	0	0	0	0	0	0	5.735.876
2 Andere immaterielle Vermögenswerte	4.467.462	559.227	55.982	0	8.111	5.090.783	3.575.395	657.570	14.807	0	0	4.247.773	843.011
3 Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	2.990.095	0	0	0	0	2.990.095	2.597.257	262.865	0	0	0	2.860.121	129.974
	13.201.532	559.227	47.883	0	8.111	13.816.752	6.172.652	920.435	14.807	0	0	7.107.894	6.708.861
II. Sachanlagen													
1 Technische Anlagen und Maschinen	137.273	8.174	-1.396	6.528	-786	136.737	118.118	10.096	-1.211	5.829	2.312	123.486	13.251
2 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.045.872	140.764	2.164	26.266	-7.325	3.155.206	2.598.063	285.624	3.183	26.266	-2.312	2.858.292	296.914
	3.183.146	148.937	768	32.794	-8.111	3.291.947	2.716.181	295.720	1.972	32.095	0	2.981.778	310.165
	16.384.678	708.164	48.651	32.794	0	17.108.699	8.888.832	1.216.155	16.779	32.095	0	10.089.672	7.019.026

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte
	01.01.2013	Zugänge	Währungs- differenz	Abgänge	31.12.2013	01.01.2013	Zugänge	Währungs- differenz	Abgänge	31.12.2013	31.12.2013
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögenswerte											
1 Geschäfts- oder Firmenwert	5.746.215	0	-2.240	0	5.743.975	0	0	0	0	0	5.743.975
2 Andere immaterielle Vermögenswerte	3.954.214	532.044	-18.797	0	4.467.462	2.658.454	923.905	-6.964	0	3.575.395	892.068
3 Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	2.990.095	0	0	0	2.990.095	2.309.762	287.494	0	0	2.597.257	392.839
	12.690.524	532.044	-21.037	0	13.201.532	4.968.216	1.211.400	-6.964	0	6.172.652	7.028.882
II. Sachanlagen											
1 Technische Anlagen und Maschinen	121.749	15.929	-405	0	137.273	101.165	17.259	-306	0	118.118	19.155
2 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.144.750	125.196	-1.735	222.338	3.045.872	2.352.366	377.533	-575	131.261	2.598.063	447.808
	3.266.500	141.124	-2.140	222.338	3.183.146	2.453.531	394.792	-881	131.261	2.716.181	466.963
	15.957.025	673.169	-23.177	222.338	16.384.678	7.421.747	1.606.191	-7.845	131.261	8.888.832	7.495.845

3. Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte belaufen sich im Geschäftsjahr auf EUR 109.096 (i. Vj. EUR 128.282). Dieser Posten betrifft im Wesentlichen Ansprüche aus langfristigen Versicherungsverträgen.

Zum 31. Dezember 2014 gab es keine sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte, die überfällig waren. Zum Bilanzstichtag liegen uns keine Anhaltspunkte für eine Wertminderung von sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten vor, die nicht überfällig und nicht wertgemindert sind.

4. Vorräte

Die Vorräte beinhalten Handelswaren zur Weiterveräußerung an CCR CENTER, Systempartner und Kunden in Höhe von EUR 75.432 (i. Vj. EUR 35.330) sowie zum Handel gehaltene Bleimengen in Höhe von EUR 44.781 (i. Vj. EUR 201.129) und PPK-Mengen (Papier, Pappe, Kartonagen) in Höhe von EUR 64.995 (i. Vj. EUR 61.600). Ebenso sind Mengen an Bremsflüssigkeit in Höhe von EUR 113.167 (i. Vj. EUR 158.253) enthalten, die zum Weiterverkauf bestimmt sind.

Im Vorjahr wurden fertige und unfertige Leistungen aus interner Softwareentwicklung in Höhe von EUR 22.909 in den Vorräten bilanziert, die nach Fertigstellung zum Verkauf an Schwestergesellschaften bestimmt sind. Die im Vorjahr bilanzierten fertigen und unfertigen Leistungen aus Softwareentwicklung i. H. v. EUR 22.909 für Tochtergesellschaften in Asien wurden im Geschäftsjahr in voller Höhe wertberichtigt.

Am Bilanzstichtag wurden EUR -133.756 (i. Vj. EUR 54.848) aus Vorräten im Materialaufwand erfasst.

Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten bewertet.

5. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 30 bis 60 Tagen. Von den Forderungen werden für erkennbare Risiken in Höhe des erwarteten Ausfalls Einzelwertberichtigungen angesetzt.

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.740.810	15.335.396
Einzelwertberichtigungen	-527.535	-364.316
Ausweis Konzernbilanz	15.213.275	14.971.080

Die Wertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt:

01.01.2014	Auflösung	Verbrauch	Zuführung	Stand 31.12.2014
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
364.316	66.450	32.753	262.423	527.535

01.01.2013	Auflösung/ Um- gliederung	Verbrauch	Zuführung	Stand 31.12.2013
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1.827.334	1.492.591	252.681	282.254	364.316

Im Geschäftsjahr 2013 wurden die Forderungen gegenüber einem ehemaligen italienischen Großkunden (EUR 6.266.628) an eine Factoring Gesellschaft verkauft und in diesem Zuge in die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte umgegliedert. Die mit der Forderung verbundenen Risiken verbleiben bei der Gesellschaft. Die im Vorjahr gebildete Wertberichtigung in Höhe von EUR 1.350.000 wurde zur Beilegung eines anhängigen Rechtsstreites im Geschäftsjahr 2014 um EUR 2.116.628 auf EUR 3.466.628 erhöht. Die gesamte Wertberichtigung ist ebenfalls in die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte umgegliedert.

Die Wertberichtigungen erfolgten ausschließlich auf überfällige Forderungen.

Die Altersstruktur stellt sich wie folgt dar:

Gesamt	Nicht fällig	vor Wertberichtigung und in folgenden Zeitbändern überfällig				
		1 - 30 Tage	31 - 60 Tage	61 - 90 Tage	91 - 120 Tage	>120 Tage
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
2014						
15.740.810	11.906.065	2.755.158	321.392	80.440	10.544	667.211
2013						
15.335.396	12.654.220	1.724.478	176.788	71.162	86.151	622.597

Wir sind der Ansicht, dass die erfassten Wertberichtigungen dem mit den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verbundenen Kreditrisiko ausreichend Rechnung tragen. Zum Bilanzstichtag liegen uns keine Anhaltspunkte für eine Wertminderung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vor, die nicht überfällig und nicht wertgemindert sind.

Zu Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen siehe Angaben zu nahe stehenden Personen in Abschnitt X. des Konzernanhangs.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entstand im Geschäftsjahr folgendes Nettoergebnis:

	2014	2013
	EUR	EUR
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	66.450	142.591
Erträge aus abgeschriebenen Forderungen	100	14.184
Aufwendungen aus der Zuführung zu Wertberichtigungen	-262.423	-282.254
Aufwendungen aus der Abschreibung/Ausbuchung von Forderungen	-21.662	-26.411
	-217.534	-151.889

Es bestanden zum 31. Dezember 2014 analog zum Vorjahr keine wesentlichen Zinserträge auf wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte.

Im Jahr 2010 ist die CCR-Gruppe in Italien in eine Factoring Vereinbarung mit einem Kreditinstitut eingetreten. Dabei wurden im Geschäftsjahr Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 1.528.621 (i. Vj. EUR 1.042.846) übertragen, bei denen die Kriterien für eine Ausbuchung nicht erfüllt sind. Alle Risiken und Chancen an diesen Vermögenswerten liegen weiterhin beim CCR Konzern. Daher werden die Vermögenswerte in Höhe von EUR 1.528.621 (i. Vj. EUR 1.042.846) sowie Verbindlichkeiten gegenüber dem Kreditinstitut in gleicher Höhe angesetzt.

6. Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Pfandgelder	10.932.563	7.612.680
Sonstige Forderungen gegenüber Factoring Unternehmen	2.800.000	4.916.628
Übrige	655.772	869.927
	14.388.335	13.399.235

Die ausgewiesenen Forderungen sind fällig und voll werthaltig.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden die an eine Factoring Gesellschaft verkauften Forderungen i. H. v. EUR 6.266.628 in die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte umgegliedert. Auf diese Forderungen sind Wertberichtigungen in Höhe von EUR 3.466.628 (i. Vj. EUR 1.350.000) bilanziert.

Auf Grund der kurzen Laufzeit dieser Vermögenswerte entsprechen die Buchwerte auch den jeweiligen Marktwerten.

Zum 31. Dezember 2014 gab es keine sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte, die überfällig waren. Zum Bilanzstichtag liegen uns keine Anhaltspunkte für eine Wertminderung von sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten vor, die nicht überfällig und nicht wertgemindert sind.

7. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

In den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten sind Forderungen gegenüber dem Finanzamt in Höhe von EUR 294.113 (i. Vj. EUR 247.667) enthalten.

8. Flüssige Mittel

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Guthaben bei Kreditinstituten	2.325.051	2.200.768
Kassenbestand	24.879	6.742
	2.349.930	2.207.510

Die unter den Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesenen täglich kündbaren Guthaben werden in der Regel mit variablen Zinssätzen zwischen 0 % und 2,0 % verzinst.

Von den flüssigen Mitteln unterliegen EUR 586.537 (i. Vj. EUR 603.216) einer eingeschränkten Nutzbarkeit, da diese zum Betreiben von Entsorgungssystem in Polen vorgehalten werden müssen.

9. Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals und der Anteile anderer Gesellschafter ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

10. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete und voll eingezahlte Kapital der CCR LS AG beträgt unverändert zum Vorjahr EUR 7.602.000 und ist in 7.602.000 Inhaber-Stückaktien zum Nennwert von EUR 1,00 eingestellt. Alle Aktien sind vollständig stimm- und dividendenberechtigt.

Kapitalsteuerung

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor. Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur kann der Konzern eine Kapitalrückzahlung an die Anteilseigner vornehmen oder neue Anteile ausgeben. Zum 31. Dezember 2014 bzw. 31. Dezember 2013 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren vorgenommen.

Der Konzern überwacht sein Kapital mithilfe der Eigenkapitalquote. Eine konkrete Zielquote wird durch den Vorstand nicht definiert. Die interne Steuerung basiert insbesondere auf Liquiditätskennziffern.

	31.12.2014	31.12.2013
	%	%
Eigenkapitalquote	39,0	43,0

Das steuerungsrelevante Kapital der CCR-Gruppe besteht aus dem gezeichneten Kapital, den Kapitalrücklagen, den Gewinnrücklagen, dem Eigenkapital aus nicht realisierten Gewinnen und Verlusten sowie den Anteilen anderer Gesellschafter.

Die CCR-Gruppe versucht soweit möglich, die Geschäftsentwicklung aus dem eigenen Cash Flow zu finanzieren. Die finanziellen Mittel einiger ausländischer Tochtergesellschaften werden primär durch die Ausreichung von Darlehen der CCR LS AG bzw. der Muttergesellschaft RLG Holding gedeckt. Ebenso geben die CCR LS AG sowie ihre Tochtergesellschaften bei entsprechender Liquiditätslage Darlehen an die Muttergesellschaft.

Verteilung des Aktienbesitzes an der CCR LS AG

	Anteil am Grundkapital in %		Anzahl der Aktien	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
RLG	90,85	90,85	6.906.373	6.906.123
Streubesitz	9,15	9,15	695.627	695.877
	100,00	100,00	7.602.000	7.602.000

Änderungen in der Gesellschafterstruktur

Am 7. November 2007 haben die CCR LS AG und ihr Hauptaktionär, die RLG, einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen. Die RLG verpflichtet sich darin als herrschendes Unternehmen, den außen stehenden Aktionären der CCR LS AG zu den vertraglich vereinbarten Bedingungen als angemessenen Ausgleich für den Verlust des Dividendenanspruchs eine wiederkehrende Geldleistung (Ausgleichszahlung) von brutto EUR 0,41 (netto EUR 0,36) je Stückaktie für jedes volle Geschäftsjahr zu zahlen.

Der Anteil der RLG an der CCR LS AG beträgt zum 31. Dezember 2014 90,85% (i. Vj. 90,85%).

Die RLG verpflichtet sich nach Maßgabe der vertraglichen Bestimmungen ferner, die Aktien jedes außen stehenden Aktionärs auf dessen Verlangen gegen Zahlung einer Barabfindung von EUR 7,41 je Stückaktie zu erwerben. Der Vertrag wurde am 21. Dezember 2007 im Rahmen einer außerordentlichen Hauptversammlung der CCR LS AG den Aktionären zur Beschlussfassung vorgelegt. Dem Abschluss des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages wurde auf der Außerordentlichen Hauptversammlung zugestimmt. Von insgesamt acht Aktionären der Gesellschaft wurden gegen den Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 21. Dezember 2007 Anfechtungs- und Nichtigkeitsklagen erhoben, die im Geschäftsjahr 2008 erledigt wurden.

In der Hauptversammlung vom 20. Juni 2013 wurde der Vorstand ermächtigt, einen Antrag auf Widerruf der Zulassung der Aktien der CCR Logistics Systems AG zum Handel im Regulierten Markt („Delisting“) zu stellen. Aufgrund des noch gültigen Abfindungsangebots wird den Aktionären der CCR Logistics Systems AG im Zusammenhang mit einem möglichen Delisting kein gesondertes Angebot über den Kauf der Aktien der CCR Logistics Systems AG unterbreitet. Am 22. Dezember 2014 hat die Gesellschaft einen Antrag auf Widerruf der Zulassung der Aktien der CCR Logistics Systems AG zum Handel im Regulierten Markt („Delisting“) bei der Frankfurter Wertpapierbörse gestellt. Am 30. Dezember 2014 hat die Frankfurter Wertpapierbörse dem Antrag der Gesellschaft vom 22. Dezember 2014 entsprochen, den Handel zum 30. Juni 2015 einzustellen.

Aktien der CCR LS AG im Besitz der Organmitglieder

Zum 31. Dezember 2014 werden von Vorstand und Aufsichtsrat keine Aktien an der Gesellschaft gehalten.

11. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält zum einen Einstellungen aus Aufgeldern der CCR LS AG diese beläuft sich zum 31. Dezember 2014 auf EUR 1.499.552 (i. Vj. EUR 1.499.552). Gemäß § 150 AktG ist eine gesetzliche Rücklage in Höhe von 10 % des Grundkapitals zu bilden. In diese ist jährlich in Höhe des zwanzigsten Teils des um einen Verlustvortrag aus dem Vorjahr geminderten Jahresüberschusses einzustellen, bis die gesetzliche Rücklage zusammen mit der Kapitalrücklage den zehnten Teil des Grundkapitals erreicht. Die CCR LS AG verfügt bereits über eine ausreichend dotierte Kapitalrücklage.

Zum anderen erfolgte in Vorjahren die Erfassung der Verlustübernahme (2012: EUR 2.189.974) durch die Muttergesellschaft RLG ebenfalls über die Kapitalrücklage. In den Geschäftsjahren 2013 und 2014 erfolgte aufgrund des positiven Jahresergebnisses keine Übernahme von Verlusten. Die Gewinne des Geschäftsjahres 2013 wurden aufgrund § 301 AktG nicht an die Muttergesellschaft abgeführt, sondern wurden zum Ausgleich des vorhandenen Verlustvortrags in der CCR LS AG einbehalten. Der im Geschäftsjahr vorhandene Verlustvortrag betrug EUR 498.196. Der aus den Ergebnisabführungen resultierende Anteil der Rücklage beträgt im Geschäftsjahr unverändert EUR 10.160.860.

12. Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten den auf die Aktionäre des Mutterunternehmens entfallenden Gewinn- bzw. Verlustvortrag sowie den Jahresüberschuss bzw. Fehlbetrag des Geschäftsjahres. Des Weiteren ist in der Gewinnrücklage der als Ergebnisverwendung enthaltene Anteil der Ergebnisabführung nach Abzug des vorhandenen Verlustvortrags i. H. v. EUR 2.194.233 enthalten.

13. Anteile anderer Gesellschafter

Die Minderheitenanteile am Eigenkapital in Höhe von EUR 612.255 (i. Vj. EUR 979.144) betreffen ausschließlich andere Gesellschafter in Italien. Siehe hierzu auch Abschnitt X. ‚Sonstige Erläuterungen zum Konzernabschluss‘ unter Punkt ‚Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2014‘.

14. Latente Steuern

Entwicklung der aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen

Mit Wirkung ab 1. Januar 2008 besteht ein Ergebnisabführungsvertrag zwischen der CCR LS AG (Organgesellschaft) und der RLG (Organträger). Seit dem Geschäftsjahr 2012 ist auch die Konzerngesellschaft CCR Clearing GmbH in diesen Organkreis einbezogen. Effektive und latente Steuern der CCR LS AG und der CCR Clearing GmbH werden beim Organträger gebildet.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Die temporären Unterschiede werden mit dem gültigen lokalen Steuersatz des jeweiligen Landes bewertet (für Deutschland derzeit mit 27,35 %).

Die seit Konzernzugehörigkeit erwirtschafteten Gewinnvorträge bei Tochtergesellschaften, für die keine latenten Steuern passiviert wurden, betragen zum 31. Dezember 2014 EUR 5.151.567 (i. Vj. EUR 5.724.622). Die für das laufende Geschäftsjahr absehbaren Ausschüttungen werden zu keinem wesentlichen Steueraufwand in der CCR Gruppe führen, weshalb auch keine latenten Steuern hierauf angesetzt wurden.

In der Bilanz wurden, soweit zulässig, aktive latente Steueransprüche und passive latente Steuerverbindlichkeiten saldiert. Im Geschäftsjahr 2014 werden die bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern aufgrund besserer Übersichtlichkeit wie folgt dargestellt:

	31.12.2014		31.12.2013	
	Aktivisch	Passivisch	Aktivisch	Passivisch
Bewertung von Rückstellungen	79.919	0	106.070	0
Wertberichtigungen auf Forderungen	972.298	0	379.165	0
Aktivierung latente Steuern auf Verlustvorträge	108.300	0	112.752	0
Eliminierung Pauschalwertberichtigung	0	13.399	0	13.180
'Cash to Accrual Basis'	0	128.014	0	37.114
Sonstiges	9.939	46.972	7.581	29.526
	1.170.456	188.385	605.568	79.821
Saldierung aktiver und passiver latenter Steuer	-155.272	-155.272	-66.696	-66.696
Bilanzansatz	1.015.184	33.113	538.872	13.125

Verlustvorträge

Während inländische Verlustvorträge uneingeschränkt vortragsfähig sind, können für ausländische Verlustvorträge länderspezifische zeitliche Begrenzungen der Vortragsfähigkeit und Beschränkungen der Nutzung für Gewinne aus der betrieblichen Tätigkeit auftreten.

Es bestehen ausländische Verlustvorträge in Österreich in Höhe von EUR 234.484 (i. Vj. EUR 231.792) für die aufgrund der Unsicherheit der zukünftigen Nutzbarkeit keine aktiven latenten Steuern angesetzt worden sind. Die Verlustvorträge sind unbegrenzt vortragsfähig.

Auf den Verlustvortrag der Tochtergesellschaft in Großbritannien (EUR 1.841.119; i. Vj. EUR 1.858.936) wurden in 2014 aufgrund der Einstellung der Geschäftstätigkeit keine aktiven latenten Steuern gebildet. Die Verluste sind grundsätzlich unbegrenzt vortragsfähig.

Die Verlustvorträge der CCR Hispania sind hier nicht enthalten, da keine Auskunft von den spanischen Steuerbehörden einbringlich ist. Der derzeitige handelsrechtliche Verlustvortrag beläuft sich auf EUR 1.805.573 (i. Vj. EUR 1.778.616). Eine Aktivierung latenter Steuern wurde nicht vorgenommen.

Weiterhin wurden auf Verluste der CCR Magyarorszag, Ungarn in Höhe von EUR 116.549 (i.Vj. EUR 0) keine latenten Steuern abgegrenzt. Die Verluste sind grundsätzlich unbegrenzt vortragsfähig.

Auf den steuerlichen Verlustvortrag der Gesellschaft in den USA (EUR 270.750; i. Vj. EUR 281.879) wurde eine aktive latente Steuer in Höhe von (EUR 108.300; i. Vj. EUR 112.752) gebildet.

15. Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten langfristige Rückstellungen für Personal und sonstiges (EUR 301.604; i. Vj. EUR 290.609).

16. Kurzfristige Verbindlichkeiten aus laufenden Steuern

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Verbindlichkeiten für zu erwartende Steuerzahlungen in Höhe von EUR 280.240 (i. Vj. EUR 136.659) bilanziert.

17. Sonstige kurzfristige Rückstellungen

Die kurzfristigen Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

	01.01.2014	Auflösung	Verbrauch	Zuführung	Stand 31.12.2014
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Personal	94.265	9.605	10.404	15.401	89.657
Risiken Raecycle	0	0	0	150.000	150.000
Jahresabschlusskosten/ Geschäftsbericht	75.355	2.481	72.874	120.196	120.197
Rechts- und Beratungskosten	0	0	0	15.000	15.000
Sonstige	63.655	385	61.470	37.468	39.268
	233.275	12.471	144.748	338.066	414.122

Beschreibung der wesentlichen Inhalte der kurzfristigen Rückstellungen

Personal

Die Rückstellungen für Personal beinhalten Verpflichtungen aus dem Phantom Stock Programm in Höhe von EUR 79.558 (i. Vj. EUR 74.256) sowie gegenüber Berufsgenossenschaften in Höhe von EUR 10.099 (i. Vj. EUR 20.009).

Sonstige

In den sonstigen Rückstellungen ist eine Rückstellung zur Linearisierung der Mietaufwendungen für die Büroräume in Aschheim (Dornach) enthalten. Diese bildet den als kurzfristig anzusehenden Erfüllungsrückstand in Höhe von EUR 29.769 für mietfreie Zeiten ab.

18. Weitere kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Die weiteren kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich im Wesentlichen aus folgenden Positionen zusammen:

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.181.711	13.415.239
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.528.621	1.105.656
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	12.151.420	8.761.830
<i>Pfandgelder</i>	<i>10.880.720</i>	<i>7.420.566</i>
<i>Kaufpreisverbindlichkeit Anteile RLG Americas</i>	<i>287.033</i>	<i>250.170</i>
<i>Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten</i>	<i>983.667</i>	<i>1.091.094</i>
	24.861.751	23.282.726

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren aus dem in Italien eingegangenen Factoringvertrag (EUR 1.528.621; i. Vj. EUR 1.042.846). Im Vorjahr enthielten die Verbindlichkeiten aus Kreditinstituten zusätzlich einen in Polen eingegangenen Factoringvertrag (EUR 62.811).

Im Rahmen des Pfandclearings werden Verbindlichkeiten aus den vereinnahmten Pfandgeldern in Höhe von EUR 10.880.720 (i. Vj. EUR 7.420.566) ausgewiesen.

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Personal EUR 466.862 (i. Vj. EUR 649.275) sowie passive Rechnungsabgrenzungsposten EUR 287.226 (i. Vj. EUR 360.095).

Die Konditionen der oben aufgeführten kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von bis zu 60 Tagen.
- Sonstige Verbindlichkeiten sind nicht verzinslich und haben eine durchschnittliche Fälligkeit von drei Monaten.
- Zinsen werden in der Regel quartalsweise beglichen.
- Für Erläuterungen zu den Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagement des Konzerns wird auf Abschnitt X. verwiesen.

Bei finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, entstanden bei den sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten aus der Ausbuchung Nettogewinne in Höhe von EUR 51.341 (i. Vj. EUR 79.183).

Die Verbindlichkeiten für die ausstehenden Kaufpreiszahlungen der RLG Americas sind als erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewertende Verbindlichkeiten eingestuft. Aus der Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert ergab sich ein sonstiger betrieblicher Ertrag in Höhe von EUR 40.771 (i. Vj. sonstiger betrieblicher Aufwand EUR 26.814).

19. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von EUR 518.585 (i. Vj. EUR 435.116) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von EUR 36.995 (i. Vj. EUR 32.475).

VII. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN-UND VERLUSTRECHNUNG

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden im Wesentlichen aus der Erbringung von Dienstleistungen realisiert.

Von den Umsatzerlösen entfallen EUR 25.702.623 (i. Vj. EUR 23.575.121) auf Verkäufe von Waren bzw. Materialien. EUR 48.608.703 (i.Vj. EUR 51.665.109) betreffen die Erbringung von Dienstleistungen.

Die Gliederung der Umsätze nach Regionen sowie Geschäftssegmenten ist in Abschnitt VIII. ‚Segmentberichterstattung‘ dargestellt.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich im Geschäftsjahr auf EUR 995.529 (i.Vj. EUR 818.734). Hierin enthalten sind EUR 575.963 (i. Vj. EUR 403.850) aus Weiterbelastungen an Gesellschaften des RLG-Konzerns.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind EUR 134.899 (i. Vj. EUR 191.700) aus Gutschriften, der Auflösung von Verbindlichkeiten sowie Rückstellungen und Wertberichtigungen auf Forderungen enthalten. Währungsgewinne werden saldiert mit den Währungsverlusten in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

3. Aufwand für bezogene Leistungen und Materialaufwand

Bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen handelt es sich um eingekaufte Fremdleistungen in den Bereichen Logistik und Verwertung sowie um Aufwendungen für den Einkauf von Waren und Materialien in Höhe von EUR 56.063.545 (i. Vj. EUR 56.445.332). In diesen sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen bzw. Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 36.713 (i. Vj. EUR 515) verrechnet.

4. Rohertragsmarge

Die Rohertragsmarge bezeichnet die erzielten Umsatzerlöse der Periode zuzüglich Bestandsveränderungen abzüglich Materialaufwand sowie Aufwand für bezogene Leistungen. Diese Rechengröße ist ein wichtiges Steuerungsinstrument in der CCR-Gruppe. Im Geschäftsjahr konnte eine Rohertragsmarge von EUR 18.224.872 (i. Vj. EUR 18.817.808) bzw. 24,5 % (i. Vj. 25,0 %) der Umsatzerlöse erreicht werden. Die folgende Darstellung zeigt die Überleitung der Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung auf die Rohertragsmarge:

	2014	2013
	EUR	EUR
Umsatzerlöse	74.311.326	75.240.229
Bestandsveränderungen	-22.909	22.909
Aufwand für bezogene Leistungen und Materialaufwand	-56.063.545	-56.445.332
	18.224.872	18.817.807

5. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2014	2013
	EUR	EUR
Löhne und Gehälter	4.913.348	5.001.484
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	851.442	765.870
Aufwand/Ertrag aus Phantom Stock Programm	5.302	-89.427
	5.770.093	5.677.927

Der Personalaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 2 %, im Wesentlichen bedingt durch höhere soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung. Von den Löhnen und Gehältern entfallen EUR 36.450 (i. Vj. EUR 140.763) auf Leistungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden EUR 232.010 (i. Vj. EUR 238.496) an die gesetzliche Rentenversicherung abgeführt.

Phantom Stock Programm

In den Personalaufwendungen sind im Geschäftsjahr 2014 Aufwendungen in Höhe von EUR 5.302 (i. Vj. Erträge i.H.v. EUR 89.427) für das von der RLG im Geschäftsjahr 2007 eingeführte Phantom Stock Programm enthalten.

Für das Phantom Stock Programm wurde das Eigenkapital der Reverse Logistics GmbH in virtuelle Geschäftsanteile aufgeteilt. In dem Phantom Stock Programm ist auch das Management der CCR Logistics Systems AG einbezogen.

Zahlungen in Höhe der Wertsteigerungen aus dem Phantom Stock Programm erfolgen zum Zeitpunkt eines Austritts der Mehrheitsgesellschafterin der Reverse Logistics GmbH bzw. bei einem eventuellen Börsengang der Reverse Logistics GmbH (Exit). Grundsätzlich unterscheidet das Phantom Stock Programm zwischen Phantom Stocks A, Phantom Stocks B, Phantom Stocks X und Phantom Stocks Y. Die im Geschäftsjahr 2012 aufgelegten Phantom Stocks X und Y unterscheiden sich im Basis- und Ausübungspreis von den im Geschäftsjahr 2007 aufgelegten Phantom Stocks A und B. Die Phantom Stocks A unterscheiden sich von den Phantom Stocks B sowie die Phantom Stocks X von den Phantom Stocks Y jeweils lediglich im Basispreis.

Die Wertsteigerung der gewährten Phantom Stocks ergibt sich als Differenz des Unternehmenswerts (Wert des Eigenkapitals) je virtuellem Anteil zum Exit-Zeitpunkt und der definierten Basispreise A, B, X und Y zum Zeitpunkt der Gewährung der Phantom Stocks. Die Basispreise wurden im Zeitpunkt der Gewährung mit EUR 80,29 für Phantom Stocks A, EUR 160,58 für Phantom Stocks B, EUR 116,29 für Phantom Stocks X und EUR 58,14 für Phantom Stocks Y festgelegt. Die regulären Phantom Stocks werden über die jeweils vereinbarte Sperrfrist linear ausübbar. Im Falle eines Exits des Mehrheitsgesellschafters werden sofort alle ausgegebenen Phantom Stocks ausübbar. Ergänzend zu den regulären Phantom Stocks wurden in 2012 zusätzliche Phantom Stocks X und Y als sog. „Bonus Package“ ausgegeben. Diese Bonus Phantom Stocks werden ausübbar, wenn die Bedingung erfüllt ist, dass sämtliche Anteile an den Gesellschaften CCR Logistics Systems AG und Cycleon International Holding B.V. (direkt oder indirekt über einen Verkauf der RLG) rechtskräftig an einen Fremden Dritten veräußert wurden. Die Bonus Phantom Stocks sind darüber hinaus befristet. Die volle Anzahl der gewährten Bonus Phantom Stocks ist nur ausübbar, wenn die oben genannte Bedingung bis zum 30. September 2013 eintritt. Bei Eintritt der Bedingung nach dem 30. September 2013 schmilzt die Anzahl der ausübbaeren Bonus Phantom Stocks zwischen dem 1. Oktober 2013 und dem 1. Oktober 2015 linear von 100 % auf 0 % ab.

Sofern ein Begünstigter aus der RLG Gruppe ausscheidet, wird die RLG dem Begünstigten nach dem ausschließlichen Ermessen der RLG entweder die Wertsteigerung der Phantom Stocks, die bis zu diesem Zeitpunkt ausübbar sind, auszahlen oder dem Begünstigten wird gestattet, die Phantom Stocks bis zu einem Exit im Sinne des Programms zu behalten. Die gewährten Bonus Phantom Stocks verfallen im Falle des Ausscheidens des Begünstigten aus der RLG Gruppe.

Die Bewertung der Phantom Stocks und die Ermittlung der zum 31. Dezember 2014 resultierenden Verbindlichkeit basiert auf einem externen Gutachten. In dem Gutachten wurde der Wert der Phantom Stocks auf Grund der jeweils konkreten Ausgestaltung der Phantom Stocks Programme ermittelt. Dabei wurden die Wahrscheinlichkeiten der beiden Ausübungsereignisse (Exit bzw. Austritt) anhand der kombinierten Wahrscheinlichkeit zu halbjährlich unterstellten Entscheidungszeitpunkten abgeleitet.

Die Basis für die Bewertung bildet der jährlich neu zu ermittelnde Unternehmenswert der RLG Gruppe. Die bedeutendsten Einflussfaktoren bei der Ermittlung des Unternehmenswertes sind zum einen die aus den Unternehmensplanungen der Konzerngesellschaften der RLG Gruppe für die Planjahre 2015 bis 2019 abgeleiteten zukünftigen Einzahlungsüberschüsse sowie zum anderen der Kapitalisierungszinssatz. Der Kapitalisierungszinssatz ermittelt sich aus dem Basiszinssatz zum Bewertungsstichtag zuzüglich dem in Abhängigkeit von der periodenspezifischen Verschuldung der RLG Gruppe ermittelten Risikozuschlag.

Der Unternehmenswert im Sinne des Marktwerts des Eigenkapitals ergibt sich aus den auf den Bewertungsstichtag diskontierten Einzahlungsüberschüssen.

Ebenfalls in das Bewertungsmodell einbezogen wird die Erwartung über die Haltedauer der Anteile an der RLG durch den Mehrheitsgesellschafter bzw. das vorzeitige Ausscheiden eines Optionsinhabers. In der Bewertung zum 31. Dezember 2014 wurde eine durchschnittliche Verweildauer der Optionsinhaber im Unternehmen von 6,0 Jahren angenommen. Zudem ist über die durchschnittliche Haltedauer von 5,3 Jahren die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit eines Exits des Mehrheitsgesellschafters in die Bewertung eingeflossen. Die erwartete Auszahlung bei einem Exit des Mehrheitsgesellschafters bzw. einem Austritt des Optionsinhabers wird aus der Differenz des jeweiligen stichtagsbezogenen Zeitwerts der Phantom Stocks und dem Basispreis zum jeweiligen Stichtag abgeleitet. Damit ergeben sich als weitere Parameter der Optionsbewertung die künftigen Zeitwerte an den jeweiligen Entscheidungspunkten, die sich stichtagsbezogen aus dem ermittelten Unternehmenswert der RLG implizit ergeben.

Bis zum 31. Dezember 2014 wurden einschließlich bereits ausgeschiedener Optionsinhaber 1.250 (i. Vj. 1.250) Phantom Stocks A und 1.250 (i. Vj. 1.250) Phantom Stocks B ausgegeben. Zum Bilanzstichtag wurden jeweils 1.250 (i. Vj. 1.250) Optionen ausübbar. Im Geschäftsjahr 2014 sind jeweils 0 Phantom Stocks A und Phantom Stocks B verwirklicht. Alle Phantom Stock Programme haben eine maximale Laufzeit bis zum 31. Dezember 2019. Der Wert pro Phantom Stock A beträgt zum 31. Dezember 2014 EUR 58,76 (i. Vj. EUR 55,20), pro Phantom Stock B EUR 4,89 (i. Vj. EUR 3,99). Bei den im Geschäftsjahr 2012 aufgelegten Phantom Stock Programmen X und Y beträgt der Wert zum Bilanzstichtag pro regulärem Phantom Stock X EUR 10,04 (i. Vj. EUR 7,68) und pro regulärem Phantom Stock Y EUR 52,02 (i. Vj. EUR 49,16) sowie pro regulärem Bonus Phantom Stock X EUR 0,00 (i. Vj. EUR 0,04) und pro Bonus Phantom Stock Y EUR 1,62 (i. Vj. EUR 5,08).

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Wertberichtigung auf Vermögensgegenstände (EUR 2.400.712; i. Vj. EUR 308.665), Aufwendungen für Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten (EUR 991.191; i. Vj. EUR 929.419), Mieten und Nebenkosten (EUR 777.864; i. Vj. EUR 721.122), Reise- und Entertainmentkosten (EUR 503.453; i. Vj. EUR 467.523), Kosten für den Fuhrpark (EUR 433.041; i. Vj. EUR 466.445), Kommunikationskosten und Bürobedarf (EUR 272.054; i. Vj. EUR 334.491) sowie Beiträge und Kosten für Versicherungen (EUR 231.969; i. Vj. EUR 236.788).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten den Saldo aus Fremdwährungsgewinnen und -verlusten. Im Geschäftsjahr sind Erträge in Höhe von EUR 172.326 enthalten (i. Vj. EUR 28.805).

Außerdem enthalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen Weiterbelastungen für Kosten und Leistungen von verbundenen Unternehmen und Gesellschaftern in Höhe von 3.381.270 (i.Vj. EUR 3.793.328). Dieser Rückgang ist bedingt durch weniger weiterbelastete Kosten von der Muttergesellschaft. Weitere Informationen sind im Abschnitt X. ‚Sonstige Erläuterungen zum Konzernabschluss‘ unter dem Punkt ‚Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen‘ ersichtlich.

7. Zinserträge und -aufwendungen

Die Zinserträge betreffen die laufenden Zinserträge aus im Verbundbereich ausgereichten Darlehen sowie Tages- und Festgeldanlagen.

Der Zinsaufwand resultiert im Wesentlichen aus Zinsaufwendungen für von verbundenen Unternehmen zur Verfügung gestellte Darlehen.

	2014	2013
	EUR	EUR
Zinsen und ähnliche Erträge	428.133	290.046
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-142.643	-247.377
Zinsergebnis	285.490	42.669

8. Ertragsteuern

	2014	2013
	EUR	EUR
Laufender Steuerertrag (-)/ -aufwand (+)	1.117.494	1.071.825
Latenter Steuerertrag (-)/ -aufwand (+)	-449.559	197.979
	667.935	1.269.804

Von dem oben ausgewiesenen laufenden Steueraufwand entfallen EUR 16.628 (i. Vj. EUR 11.620) auf Vorjahre.

Der Steuersatz im Inland betrug im Geschäftsjahr 2014 27,35 % (i. Vj. 27,49%). Die ausländischen Steuersätze betragen zwischen 12 % und 40 %.

Nachfolgend wird die Überleitung vom erwarteten auf den ausgewiesenen Ertragssteueraufwand aufgezeigt. Die Berechnung des erwarteten Ertragssteueraufwands erfolgt durch Multiplikation des Ergebnisses vor Ertragsteuern mit dem Steuersatz des Mutterunternehmens von 27,35 % (i. Vj. 27,49 %).

	2014	2013
Ergebnis vor Ertragsteuern nach IFRS	3.033.678	4.405.991
Erwarteter Ertragssteuersatz	27,35%	27,49%
Erwartete Steuer (- Ertrag/+ Aufwand)	829.710	1.210.987
Besteuerungsunterschied zum Ausland	-252.407	-13.191
Permanente Differenzen	-8.955	0
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	203.540	99.482
Nichtansatz aktive latente Steuern auf Verluste im Geschäftsjahr	24.264	35.766
Nutzung von Verlustvorträgen, die im Vorjahr nicht aktiviert wurden	-27.745	-11.233
Steuern Vorjahre	16.628	11.620
Steuerfreie Erträge	0	-438
Versteuerung der geleisteten Ausgleichszahlungen durch die Organgesellschaft nach § 16 KStG	48.053	48.053
Effekte aus Organschaft mit der Reverse Logistics GmbH	-185.395	-121.800
Sonstige Steuereffekte	20.242	10.558
Tatsächlicher Ertragssteueraufwand IFRS	667.935	1.269.804
Effektiver Steuersatz	22,02%	28,82%

9. Ergebnis je Aktie

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl an während des Jahres sich im Umlauf befindlichen Stammaktien geteilt.

Bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl an während des Jahres sich im Umlauf befindlichen Stammaktien zuzüglich der gewichteten durchschnittlichen Anzahl an Stammaktien, welche nach der Umwandlung aller potenzieller Stammaktien mit Verwässerungseffekt in Stammaktien ausgegeben würden, geteilt. Ein Verwässerungseffekt lag in 2014 und 2013 nicht vor.

Es bestand bis zum 3. Juni 2009 ein genehmigtes Kapital. Von der Ausgabe neuer Anteile wurde kein Gebrauch gemacht, so dass kein Verwässerungseffekt mehr eintreten kann.

VIII. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Ziel der Segmentberichterstattung ist es, Informationen über die wesentlichen Geschäftsbereiche des Konzerns zur Verfügung zu stellen. Die Aktivitäten des Konzerns werden entsprechend den Vorschriften des IFRS 8 gemäß dem Management Approach segmentiert. Die Segmentierung erfolgt auf Basis der internen Berichts- und Organisationsstruktur und berücksichtigt die unterschiedlichen Risiken und Ertragsstrukturen der einzelnen Geschäftsfelder.

Das Reporting an das Management unterteilt sich primär nach Regionen in die Segmente DACH und International. DACH stellt hierbei Geschäftsvorfälle in den Gesellschaften in Deutschland, Österreich und der Schweiz dar. Das Segment International vereint Geschäftsvorfälle in den übrigen ausländischen Gesellschaften in Europa und Amerika.

Das Segment International wird in die wesentlichen Regionen im Ausland aufgeteilt, nämlich in die Bereiche Ungarn, Polen, Italien und USA. Alle übrigen Länder werden aufgrund ihrer untergeordneten Rolle in der Gruppe zusammengefasst dargestellt (dieses betrifft die Regionen UK, Rumänien und Spanien).

Für die Segmente DACH und International erfolgt eine Aufteilung der einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung bis zum Jahresergebnis. Ebenso werden die langfristigen Vermögenswerte sowie die Schulden in die einzelnen Regionen aufgegliedert.

Die Region DACH wird wiederum in die folgenden Geschäftsbereiche (sog. Profit Center) unterteilt:

- WSD: Workshop Disposal (Werkstattentsorgung im Automobilbereich)
- ITB: Individual Takeback Solutions (Individuelle Rücknahmelösungen)
- ICS: International Compliance Systems (Kollektive Rücknahmesysteme)
- Trading Solutions (Handel)

Für diese Geschäftsbereiche innerhalb des regionalen Segmentes DACH erfolgt das interne Berichtswesen nach Umsatzerlösen sowie Materialkosten, eine Steuerung dieser Bereiche erfolgt also nach der Rohertragsmarge. Die restlichen Positionen der Ergebnisrechnung werden nicht weiter unterteilt, wodurch die Darstellung nach Geschäftssegmenten bei der Rohertragsmarge endet. Eine weitere Unterteilung wird derzeit nicht erstellt und ist auch nicht Bestandteil des Berichtswesens an die Unternehmensleitung.

Es werden für die Segmentinformationen die gleichen Rechnungslegungsvorschriften wie für den Konzernabschluss angewendet. Die Geschäfts- oder Firmenwerte sind im ausgewiesenen Segmentvermögen den jeweiligen Unternehmensbereichen zugeordnet. Transfers zwischen den Unternehmensbereichen erfolgen zu Preisen, wie sie auch mit Dritten vereinbart würden.

Die CCR-Gruppe erzielte im Geschäftsjahr im Segment DACH für den Geschäftsbereich WSD mit einem Kunden 22,1 % (i. Vj. 22,3 %) des Gesamtkonzernumsatzes.

Für wesentliche Umsatzträger im Bereich International verweisen wir auf die nachfolgende Tabelle zur Verteilung der Umsatzerlöse.

Die Unterteilung der Umsatzerlöse nach Dienstleistungen lässt sich für die Region DACH aus der nachfolgenden Tabelle nach Profit Centern entnehmen.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen zunächst die Aufteilung auf die regionalen Segmente DACH und International. Anschließend wird die Verteilung der in ‚International‘ ausgewiesenen Informationen auf die wesentlichen Auslandsstandorte heruntergebrochen. Zuletzt erfolgt der Ausweis der Umsatzerlöse und Materialaufwendungen für die Region DACH nach Profitcentern.

CCR-Gruppe	DACH		International		Gesamt		Eliminierung		Konzern	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
	TEUR		TEUR		TEUR		TEUR		TEUR	
Umsatzerlöse mit Fremden	39.995	40.109	34.281	35.240	74.276	75.349	35	-109	74.311	75.240
Umsatzerlöse Konzernintern	66	126	221	293	287	419	-287	-419	0	0
Segmentumsatzerlöse	40.061	40.235	34.502	35.533	74.563	75.768	-252	-528	74.311	75.240
Bestandsveränderung	-23	-52	0	0	-23	-52	0	74	-23	23
Materialaufwand Fremde	-31.147	-31.481	-24.916	-24.964	-56.064	-56.445	0	0	-56.064	-56.445
Materialaufwand Konzernintern	-185	-293	-67	-126	-252	-419	252	419	0	0
Segmentmaterialaufwand	-31.332	-31.774	-24.983	-25.090	-56.316	-56.864	252	419	-56.064	-56.445
Rohertrag	8.706	8.409	9.519	10.444	18.225	18.852	0	-34	18.225	18.818
Sonst. betrieb. Erträge und akt. Eigenleistungen	779	1.100	424	306	1.203	1.407	-208	-588	996	819
Personalaufwand	-3.386	-3.372	-2.384	-2.306	-5.770	-5.679	0	0	-5.770	-5.679
Abschreibungen	-861	-1.316	-376	-310	-1.237	-1.627	21	21	-1.216	-1.606
Sonst. betrieb. Aufwendungen	-4.549	-4.548	-5.124	-3.918	-9.673	-8.466	187	477	-9.486	-7.989
Segmentergebnis vor Zinsen und Steuern	689	273	2.060	4.216	2.748	4.489	0	-125	2.748	4.363
Zinsen und ähnliche Erträge	374	255	141	129	515	384	-87	-94	428	290
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-42	-158	-180	-183	-223	-341	80	94	-143	-247
Ergebnis vor Steuern	1.021	370	2.020	4.161	3.040	4.531	-7	-125	3.034	4.406
			0							
Steuern vom Einkommen und sonstige Steuern	-108	-100	-560	-1.170	-668	-1.270	0	0	-668	-1.270
Dividenden und Ausschüttungen	865	656	-866	-656	-1	0	1	0	0	0
Konzernjahresüberschuss	1.778	926	594	2.335	2.371	3.261	-6	-125	2.365	3.136
Langfristige Vermögenswerte ohne Deferred Tax	11.041	11.421	778	913	11.818	12.335	-4.690	-4.711	7.128	7.624
flüssige Mittel	754	601	1.596	1.607	2.350	2.208	0	0	2.350	2.208
Summe Vermögenswerte ohne Deferred Tax	37.307	32.307	18.694	20.195	56.001	52.502	-6.440	-6.868	49.562	46.172
Segmentschulden	20.483	15.134	13.107	14.504	33.590	29.638	-3.026	-3.460	30.564	26.178
Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern	88	50	192	86	280	137	0	0	280	137
Summe Schulden	20.571	15.184	13.299	14.590	33.870	29.775	-3.026	-3.460	30.844	26.314

CCR-Gruppe	Italien		Ungarn		Polen		USA		Other		Gesamt = Inter- national	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Umsatzerlöse mit Fremden	13.314	14.048	256	1.145	3.053	2.984	13.035	13.689	4.623	3.375	34.281	35.240
Umsatzerlöse Konzernintern	69	30	0	0	116	113	0	0	36	150	221	293
Segmentumsatzerlöse	13.384	14.077	256	1.145	3.169	3.097	13.035	13.689	4.659	3.525	34.502	35.533
Materialaufwand Fremde	-9.714	-10.539	-73	-79	-1.160	-1.032	-10.850	11.131	-3.120	-2.182	-24.916	-24.964
Materialaufwand Konzernintern	0	0	0	0	-65	-124	0	0	-2	-2	-67	-126
Segmentmaterialaufwand	-9.714	-10.539	-73	-79	-1.224	-1.156	-10.850	11.131	-3.122	-2.184	-24.983	-25.090
Rohertrag	3.670	3.539	182	1.065	1.944	1.942	2.185	2.557	1.537	1.341	9.519	10.444
Sonst. betriebl. Erträge und akt. Eigenleistungen	102	163	109	9	198	102	-1	19	17	12	424	306
Personalaufwand	-796	-911	-99	-109	-329	-322	-1.007	-839	-153	-126	-2.384	-2.306
Abschreibungen	-138	-139	-4	-36	-48	-33	-166	-100	-20	-3	-376	-310
Sonst. betriebl. Aufwendungen	-3.311	-977	-242	-616	-511	-482	-752	-1.050	-307	-793	-5.124	-3.918
Segmentergebnis vor Zinsen und Steuern	-473	1.675	-54	315	1.254	1.207	258	587	1.074	432	2.060	4.216
Zinsen und ähnliche Erträge	4	4	29	36	84	73	0	3	24	13	141	129
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-74	-99	-1	-1	-1	-1	-36	-8	-68	-75	-180	-183
Ergebnis vor Steuern	-543	1.581	-26	350	1.337	1.279	222	582	1.030	370	2.021	4.161
Steuern vom Einkommen und sonstige Steuern	15	-582	-16	-24	-265	-252	-133	-232	-161	-79	-560	-1.170
Dividenden und Ausschüttungen	-112	0	0	0	-754	-656	0	0	0	0	-866	-656
Konzernjahresüberschuss	-641	999	-42	326	318	370	89	349	870	291	594	2.335
Langfristige Vermögenswerte ohne Deferred Tax	249	338	133	143	74	42	325	389	-3	0	778	913
flüssige Mittel	186	599	60	115	764	649	171	45	416	198	1.596	1.607
Summe Vermögenswerte ohne Deferred Tax	6.358	9.367	2.142	1.949	3.769	3.749	3.784	2.953	2.640	2.176	18.694	20.195
Segmentschulden	6.103	7.790	745	437	644	887	3.538	2.900	2.077	2.490	13.107	14.504
Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern	0	0	16	0	59	55	0	0	118	32	192	86
Summe Schulden	6.103	7.790	761	437	703	942	3.538	2.900	2.195	2.521	13.299	14.590

CCR-DACH in TEUR	WSD		ITB		ICS		Trade		sonstige		Gesamt = DACH	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
	TEUR		TEUR		TEUR		TEUR		TEUR		TEUR	
Umsatzerlöse mit Fremden	24.228	24.394	6.640	6.539	9.127	7.834	0	1.343	0	0	39.995	40.109
Umsatzerlöse Konzernintern	0	0	66	126	0	0	0	0	0	0	66	126
Segmentumsatzerlöse	24.228	24.394	6.707	6.664	9.127	7.834	0	1.343	0	0	40.061	40.235
Bestandsveränderung	-23	0	0	0	0	0	0	0	0	-52	-23	-52
Materialaufwand Fremde	-20.822	-21.341	-4.802	-4.331	-5.524	-4.467	0	-1.343	0	0	-31.147	-31.482
Materialaufwand Konzernintern	0	0	-185	-293	0	0	0	0	0	0	-185	-293
Segmentmaterialaufwand	-20.822	-21.341	-4.987	-4.624	-5.524	-4.467	0	-1.343	0	0	-31.332	-31.775
Rohhertrag	0	3.053	1.720	2.041	3.603	3.367	0	0	0	-52	8.706	8.409

IX. ANGABEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelbestand umfasst ausschließlich die Bilanzpositionen Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten. Von diesem Finanzmittelbestand unterliegen EUR 586.537 (i. Vj. EUR 603.216) einer eingeschränkten Nutzbarkeit, da diese zum Betreiben von Entsorgungssystemen in Polen vorgehalten werden müssen. Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel der CCR-Gruppe im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben. Hierzu werden die Zahlungsströme in der Kapitalflussrechnung nach laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit unterteilt.

Die Mittelzu- und Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit des laufenden Geschäftes umfassen neben Zugängen im Sachanlagevermögen auch Zugänge bei den immateriellen Vermögenswerten und Finanzanlagen. Im Vorjahr entfallen von diesen Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten EUR 1.469.713 auf in 2012 getätigte Käufe (REBAT Lizenz). Außerdem sind hier Einzahlungen aus Anlagenverkäufen erfasst. Außerdem umfasst der Cash Flow aus Investitionstätigkeit Auszahlungen für Darlehen an verbundene Unternehmen sowie die hieraus resultierenden Zinseinzahlungen. Die gebuchten Zinserträge weichen um EUR 155.278 von den erhaltenen Einzahlungen ab, da diese nicht zu einer Einzahlung im abgeschlossenen Geschäftsjahr führten.

Die Ein- und Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit entfallen im Wesentlichen auf Einzahlungen bzw. Auszahlungen aus Darlehen bzw. Verlustübernahme von der Muttergesellschaft RLG, Ein- bzw. Auszahlungen aus Factoringverträgen, Auszahlungen aus dem Erwerb von Minderheitsanteilen sowie Zinsauszahlungen. Die gebuchten Zinsaufwendungen weichen von den Auszahlungen für Zinsen ab, da EUR 21.431 nicht zahlungswirksam waren.

Zahlungsflüsse, die aus Geschäftsvorfällen in einer Fremdwährung entstehen, werden in der funktionalen Währung der CCR-Gruppe erfasst. Sich hieraus ergebende Differenzen werden separat am Ende der Kapitalflussrechnung als solche ausgewiesen.

Die Gesellschaft verfügt über Factoringlinien in Höhe von EUR 1.650.000 (i. Vj. EUR 1.620.333) sowie Kreditlinien in Höhe von EUR 150.000 (i. Vj. EUR 50.000). Die Factoringlinien sind zum Jahresende mit 1.516.305 (i. Vj. EUR 1.105.656) und die Kreditlinien sind zum Jahresende mit EUR 0 (i. Vj. EUR 0) ausgenutzt.

Der Cash Flow insgesamt sowie insbesondere der operative Cash Flow und die Working Capital Veränderungen der Periode sind eine wichtige Steuerungsgröße im Konzern. Der operative Cash Flow der CCR-Gruppe belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf EUR 4.245.977 (i. Vj. EUR 4.150.738). Die Veränderung des Working Capital hat hierzu mit EUR 1.457.988 (i. Vj. EUR -306.671) beigetragen.

X. SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der CCR Logistics Systems AG besteht aus drei Mitgliedern.

- Achim Winter, Geschäftsführer, Straßlach (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
Winter Immo & Consult GmbH, Straßlach
WIHA Beteiligungs GmbH, Straßlach
WIHA Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Straßlach
CultClip GmbH, Frankfurt am Main
weitere Mandate in Aufsichtsräten:
 - Reverse Logistics GmbH, Aschheim (Dornach)
 - RIG Capital AG, München

- Peter S. Laino, Director of Monitor Clipper Partners, Küsnacht/Schweiz
(stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)
weitere Mandate in Aufsichtsräten bzw. vergleichbaren ausländischen Kontrollgremien:
 - MCP GP II, Inc., Cambridge, Massachusetts/USA
 - MCP GP III, Inc., Cambridge, Massachusetts/USA
 - STS Medical Group Sarl, Luxembourg/Luxembourg
 - Microgame SpA, Benevento/ Italien
 - CMC Biologics II Sarl, Luxembourg/Luxembourg
 - Reverse Logistics GmbH, Aschheim (Dornach)
(Aufsichtsratsvorsitzender)

- Oliver Markl, Geschäftsführer
Verum GmbH, Wien/Österreich
weitere Mandate in Aufsichtsräten:
 - Reverse Logistics GmbH, Aschheim (Dornach)

Vorstand

Herr Patrick Wiedemann, Kaufmann, Amberg

Vorstand/Geschäftsführer

Mandate in Aufsichtsräten bzw. vergleichbaren ausländischen Kontrollgremien:

- RLG Americas Inc., Fremont, Kalifornien/USA
- CCR Italia S.p.A., Turin/Italien

Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Personen

Käufe und Verkäufe von Dienstleistungen an nahe stehende Unternehmen und Personen erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Die zum Jahresende bestehenden offenen Posten sind nicht besichert und werden durch Barzahlungen beglichen. Für Schulden gegenüber nahe stehenden Unternehmen und Personen bestehen keinerlei Garantien. Für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2014 hat der Konzern keine Wertberichtigungen auf Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen und Personen gebildet.

Der Geschäftsführer der italienischen Tochtergesellschaft, Herr Enrico Ambrogio, ist Mitglied des Verwaltungsrates eines Großkunden. Der Jahresumsatz mit diesem Kunden beläuft sich für 2014 auf EUR 10.521.127. Die Konditionen sind marktüblich. Die Forderungen zum Stichtag belaufen sich auf EUR 1.958.043 und entsprechen damit einem Anteil von 13 % der Gesamtkonzernforderungen.

Im Geschäftsjahr hat die CCR-Gruppe Umsätze mit dem nahe stehenden Unternehmen Reclay GmbH, Köln, (Rechtsnachfolgerin der Vfw GmbH, Köln) in Höhe von EUR 68.374 (i. Vj. EUR 287.258) erzielt.

Die CCR-Gruppe hat eigene Aufwendungen in Höhe von EUR 520.401 (i. Vj. EUR 271.588) an den Hauptaktionär RLG belastet. Ferner wurden weitere Aufwendungen an die RLG Trade GmbH EUR 54.674 (i. Vj. EUR 124.464) sowie an die Healthcare-Gruppe EUR 0 (i. Vj. EUR 3.961) weiterbelastet. Die Healthcare-Gruppe besteht aus fünf Gesellschaften unter der deutschen Muttergesellschaft RLG Health Care GmbH. Die Unternehmensgruppe wurde in 2013 von der RLG erworben.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Reverse Logistics GmbH	9.752.382	6.128.038
<i>davon aus Darlehen</i>	<i>9.469.081</i>	<i>5.906.677</i>
RLG Trade GmbH	114.427	495.899
Cycleon B.V.	0	2.233
Sales Services	0	989
Summe Forderungen gegen verbundene Unternehmen	9.866.809	6.627.159

Im Geschäftsjahr 2014 erfolgten IT- und Managementumlagen sowie sonstige Weiterbelastungen von der RLG in Höhe von EUR 3.368.281 (i. Vj. EUR 3.675.498). Darüber hinaus wurden EUR 0 (i. Vj. EUR 116.535) Kosten seitens der RLG Sales Services GmbH und EUR 0 (i. Vj. EUR 1.295) Kosten seitens Cycleon weiterbelastet.

Die CCR-Gruppe hat seitens des nahe stehenden Unternehmens Reclay einen Aufwand von EUR 165.644 (i. Vj. EUR 145.763) erfasst.

Die hingegebenen Darlehen an die RLG resultieren im Wesentlichen aus freier Liquidität aus allen CCR Gesellschaften, die an die RLG im Sinne eines zentralisierten Cash Management auf übergeordneter Konzernebene, übertragen werden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Reverse Logistics GmbH (laufende Verrechnung und Zinsen)	3.508.612	905.394
Reha LSC GmbH	1.269	0
Cycleon Netherlands B.V.	0	3.978
Laufende Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.509.882	909.372
Reverse Logistics GmbH	886.130	687.490
Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen	886.130	687.490
Summe Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.396.011	1.596.862

Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt. Die CCR LS AG wird wiederum in den Konzernabschluss der RLG, Aschheim (Dornach), einbezogen, die den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt. Dieser Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

Aus den Forderungen und Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen ergibt sich ein Nettogewinn in Höhe von EUR 334.138 (i. Vj. EUR 197.456) aus gegenseitiger Verzinsung der Darlehen und Verrechnungskonten.

Es besteht ein Rahmendarlehensvertrag zwischen der CCR-Gruppe, Cycleon, Fida & Schüch Transport, RLG und RLG Health Care GmbH vom 25. August 2011. Danach werden regelmäßig auf Basis einzelvertraglicher Regelungen Darlehen gewährt. Die Darlehen sind mit einem fixen Zinssatz von 5 % p. a. zu verzinsen. Die Kündigung ist jederzeit durch schriftliche Erklärung gegenüber allen übrigen Parteien möglich, daher erfolgt der Ausweis in den kurzfristigen Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2014

	Beteiligung
	%
Inland	
CCR Clearing GmbH, Aschheim (Dornach)	100,00
Ausland	
CCR Austria GmbH, Salzburg/Österreich	100,00
CCR Hispania S.L., Barcelona/Spanien	100,00
CCR Italia S.p.A., Turin/Italien	51,00
CCR Logistics Systems RO S.R.L., Bukarest/Rumänien	100,00
(davon 5 % mittelbar über CCR Clearing GmbH)	
CCR Magyarország Kft, Budapest/Ungarn	100,00
CCR Polska sp.z.o.o., Warschau/Polen	100,00
CCR REBAT Nonprofit Kft. (AKKU-Hulladék Kft.), Budapest/Ungarn	100,00
(mittelbar über CCR Magyarország Kft)	
CCR REBAT RO S.R.L., Bukarest/Rumänien	100,00
(davon 5 % mittelbar über CCR Clearing GmbH)	
CCR RELECTRA Nonprofit (E-Hulladék Kft), Budapest/Ungarn	100,00
(mittelbar über CCR Magyarország Kft)	
CCR RELECTRA O.O.S.E. i E. S.A., Warschau/Polen	100,00
(mittelbar über CCR Polska sp.z.o.o.)	
CCR RO WASTE MANAGEMENT SYSTEMS S.R.L., Bukarest/Rumänien	100,00
(davon 5 % mittelbar über CCR Clearing GmbH)	
CCR Schweiz GmbH, Kreuzlingen/Schweiz	100,00
CCR UK Ltd., London/Großbritannien	100,00
CCR Repack Polska Organizacja Odzysku S.A., Warschau/Polen	100,00
(ehemals Vfw Repack Polska Organizacja Odzysku S.A; mittelbar über CCR Polska sp.z.o.o.)	
Returns Management Group México S. de R.L., Mexico City/ Mexico	100,00
(davon 95 % mittelbar über Reverse Logistics Group Americas Inc.)	
Reverse Logistics Group Americas Inc., Fremont, Kalifornien/USA	100,00
Reverse Logistics Group Peru S.A.C., Lima/Peru	100,00
(davon 95 % mittelbar über Reverse Logistics Group Americas Inc.)	

Sämtliche Gesellschaften werden in den Konzernabschluss mit einbezogen.

Vergütung des Vorstandes

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Juni 2012 verzichtet die Gesellschaft auf die Offenlegung der individualisierten Vorstandsvergütung auch für den Berichtszeitraum und gibt lediglich die Gesamtbeträge des jeweiligen Geschäftsjahres an.

Das Vorstandsmitglied Herr Patrick Wiedemann erhält von der CCR Logistics Systems AG keine Bezüge. Die hier angegebenen Bezüge werden von der Muttergesellschaft RLG getragen und stellen den auf die Tätigkeiten im CCR Konzern entfallenden Anteil seiner Gesamtbezüge dar. Einige der dargestellten Bezüge wurden nicht ausgezahlt, sondern wurden zurückgestellt.

Im Geschäftsjahr setzte sich die so kalkulierte Gesamtvergütung aus einer fixen Vergütung in Höhe von EUR 187.425 (i. Vj. EUR 183.750) und einer variablen Vergütung von EUR 63.700 (i. Vj. EUR 61.250) zusammen. Zusätzlich entstanden Aufwendungen aus dem Phantom Stock Programm in Höhe von EUR 151.877 (i. Vj. EUR 95.458).

Im Geschäftsjahr 2014 sowie im Vorjahr wurden keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

Bezüge des Aufsichtsrates

Die Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats wurde in 2014 und 2013 komplett von der Muttergesellschaft RLG übernommen. Auch die sonstigen Vergütungen für vertriebliche Tätigkeiten wurden komplett von der Muttergesellschaft getragen.

Honorar für den Abschlussprüfer

Das Gesamthonorar für Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft i.H.v. EUR 141.058 (i. Vj. EUR 169.465) setzt sich zusammen aus EUR 130.800 (i. Vj. EUR 137.185) für die Abschlussprüfung 2014 sowie EUR 10.258 (i. Vj. EUR 32.280) für das Vorjahr.

Außerdem hat die Ernst & Young GmbH im Geschäftsjahr für Steuerberatungsleistungen ein Honorar von EUR 4.245 (i. Vj. EUR 5.002) erhalten.

Mitarbeiter

In der CCR-Gruppe waren im Jahresdurchschnitt 82 Angestellte (i. Vj. 83) und 2 Auszubildende (i. Vj. 3) beschäftigt. Zum Bilanzstichtag lag der Mitarbeiterstand bei 88 Angestellten (i. Vj. 81) und 3 Auszubildenden (i. Vj. 3).

Die Mitarbeiter lassen sich im Jahresdurchschnitt in folgende Gruppen aufteilen:

	31.12.2014	31.12.2013
	Anzahl	Anzahl
Operations und IT	28	26
Personal, Verwaltung, Recht und Finanzwesen	7	8
Vertrieb und Business Development	29	31
Procurement und Qualitätskontrolle	18	18
Zwischensumme	82	83
Auszubildende	2	3
Gesamt	84	86

Eventualverbindlichkeiten

In der CCR-Gruppe bestehen zum 31. Dezember 2014 analog zum Vorjahr keine Eventualverbindlichkeiten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen Miet- und Leasingverträge. Die Gesellschaft least ihren Fuhrpark von unterschiedlichen Leasinggesellschaften mit Laufzeiten von 2 Jahren. Dabei werden die Leasingverhältnisse als Operating-Leasing klassifiziert, da die Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, beim Leasinggeber verbleiben. Die Leasingraten werden als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die Vertragslaufzeit erfasst.

Die CCR LS AG hat einen Mietvertrag für ihre Geschäftsräume in Aschheim (Dornach) mit einer Laufzeit bis zum 31. Januar 2016.

Bei den Leasing- und Mietverträgen bestehen keine Kaufoptionen oder Preisanpassungsklauseln.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen, die nicht in der Konzernbilanz enthalten sind, setzen sich wie folgt zusammen:

2014	davon mit einer Restlaufzeit			Gesamtbetrag
	bis zu	1 bis	über	31.12.2014
	1 Jahr	5 Jahre	5 Jahre	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	693	289	0	982

2013	davon mit einer Restlaufzeit			Gesamtbetrag
	bis zu	1 bis	über	31.12.2014
	1 Jahr	5 Jahre	5 Jahre	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	828	812	27	1.667

Die Gesellschaft erwartet aus abgeschlossenen Untermietverträgen mit ihrer Gesellschafterin EUR 279.500 an Mieteinzahlungen bis zum Ende der Mietzeit.

Finanzinstrumente

- *Beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente*

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte sämtlicher in den Anwendungsbereich des IFRS 7 fallender Finanzinstrumente im Konzernabschluss. Es bestehen zum 31. Dezember 2014 analog zum Vorjahr keine Finanzinstrumente die nicht von IFRS 7 erfasst werden.

Die zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte angewandten Methoden und Annahmen stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2014		31.12.2013	
	Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
	EUR	EUR	EUR	EUR
Langfristige finanzielle Vermögenswerte				
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	109.096	109.096	128.282	128.282
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.213.275	15.213.275	14.971.080	14.971.080
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	9.866.809	9.866.809	6.627.159	6.627.159
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	14.388.335	14.388.335	13.399.235	13.399.235
Pfandgelder	10.932.563	10.932.563	7.612.680	7.612.680
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	3.455.772	3.455.772	5.786.555	5.786.555
Flüssige Mittel	2.349.930	2.349.930	2.207.510	2.207.510
Gesamt	41.927.444		37.333.267	

Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten				
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	301.604	301.604	584.071	584.071
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.181.711	11.181.711	13.415.239	13.415.239
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.396.011	4.396.011	1.596.862	1.596.862
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	12.151.420	12.151.420	8.761.830	8.761.830
Pfandgelder	10.880.720	10.880.720	7.420.566	7.420.566
Kaufpreisverbindlichkeit Anteile RLG Americas	287.033	287.033	250.170	250.170
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	983.667	983.667	1.091.094	1.091.094
Gesamt	28.030.745		24.358.002	

- Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte werden zum 31. Dezember 2014 zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der Buchwert dieser Vermögenswerte entspricht dem beizulegenden Zeitwert.
- Die sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten wurden mit dem beizulegenden Marktwert bewertet und mit einem marktüblichen Zinssatz abgezinst.

- Die unter den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten dargestellten Klassen entsprechen auf Grund der kurzen Laufzeiten dieser Instrumente ihrem Buchwert.

Es erfolgten zum 31. Dezember 2014 keine Änderungen an den Verfahren zur Bestimmung der Marktwerte.

Im Geschäftsjahr wurden keine Finanzinstrumente ausgebucht, deren beizulegender Zeitwert früher nicht verlässlich ermittelt werden konnte.

Gestellte Sicherheiten

Die mit der Refinanzierung der RLG einhergehende Sicherheitengestellung (EUR 9.500.000 i. Vj. EUR 14.000.000) führt zu einer gesamtschuldnerischen Haftung der CCR LS gegenüber der Bayern LB sowie Erste Group. Weitere Sicherheiten wurden nicht gestellt.

Mit einer Inanspruchnahme wird nicht gerechnet, da aus heutiger Sicht die mit der Liquidität verbundenen wirtschaftlichen Aussichten und Möglichkeiten zur Erweiterung eines Finanzierungsrahmens als positiv und ohne materielle Risiken einzuschätzen.

Finanzrisikomanagement

Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten umfassen Kontokorrentkredite sowie Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie liquide Mittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar im Rahmen der Geschäftstätigkeit entstehen. Die CCR-Gruppe betreibt keinen Handel mit Finanzinstrumenten.

Der Konzern ist grundsätzlich Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken ausgesetzt.

Die Steuerung dieser Risiken obliegt dem Management des Konzerns, das dem Konzern ein angemessenes Rahmenkonzept zur Steuerung von Finanzrisiken vorgibt. Das Management stellt sicher, dass die mit Finanzrisiken verbundenen Tätigkeiten des Konzerns in Übereinstimmung mit den entsprechenden Richtlinien und Verfahren durchgeführt werden und dass Finanzrisiken entsprechend dieser Richtlinien und unter Berücksichtigung der Risikobereitschaft des Konzerns identifiziert, bewertet und gesteuert werden.

Im Geschäftsjahr ergaben sich keine Änderungen in den Zielen, Strategien und Prozessen zur Steuerung der Risiken sowie in den eingesetzten Methoden zur Bewertung der Risiken. Zu weiteren Erläuterungen zu dem internen Kontroll- und Risikomanagementsystem wird auf den Abschnitt 6 ‚Chancen und Risiken‘ im Konzernlagebericht verwiesen.

- *Marktrisiken*

- a) Allgemeine Marktrisiken*

Das Management ist der Ansicht, dass das Risiko von negativen Einflüssen auf die Marktentwicklung, zum Beispiel durch die Eurokrise, durch eine diversifizierte regionale Geschäftsausrichtung gemindert werden kann und somit kein wesentliches Risiko für den Konzern darstellt. Für weitere Ausführungen zu den Rahmenbedingungen verweisen wir auf den Lagebericht.

Der Umsatz der CCR-Gruppe wird derzeit mit wenigen sehr umsatzstarken Kunden im Bereich WSD sowie in großem Umfang mit kleinen Kunden insbesondere aus dem Compliance Umfeld erzielt. Die CCR-Gruppe beobachtet in einigen Teilbereichen des Geschäftes zunehmend Preis- und Wettbewerbsdruck, was zum Abschmelzen der Margen führen kann.

Risikomindernd dabei ist, dass diese Kunden verschiedene Bereiche unserer Märkte repräsentieren (z. B. in der CCR LS AG durch Volkswagen im Bereich WSD und Johnson Controls im Bereich ITB). Ziel ist es, die Bindung der Kunden an die CCR-Gruppe zu verstärken. Erreicht werden soll dies unter anderem durch erweiterte Prozessidentifikationen und -verbesserungen sowie starke Kundenorientierung (z. B. über Kundenbefragungen) und internationale Expansion.

Ein Wegfall eines Kunden kann negative Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zur Folge haben.

b) Wechselkursrisiken

Das Wechselkursrisiko ist das Risiko eines Verlustes infolge nachteiliger Veränderungen der Wechselkurse. Gemäß IFRS treten Wechselkursrisiken bei monetären Finanzinstrumenten auf, die auf eine fremde Währung lauten, das heißt auf eine andere Währung als die funktionale Währung, wobei die fremde Währung die relevante Risikovariablen darstellt. Translationsbedingte Risiken bleiben unberücksichtigt.

Die CCR-Gruppe ist überwiegend im Euro-Raum tätig und wickelt die Transaktionen entsprechend in Euro ab. Die Tätigkeiten in den Nicht-Euro-Ländern wie UK, Schweiz, Polen, Ungarn, USA, Peru, Mexiko und Rumänien erfolgen zu den jeweiligen funktionalen Währungen, insoweit sieht sich die CCR-Gruppe im operativen Geschäft keinen wesentlichen Währungsrisiken ausgesetzt.

c) Zinsrisiken

Zinsrisiken ergeben sich aus Änderungen von Marktzinssätzen, die wiederum Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von festverzinslichen Instrumenten und der Höhe der Zinsaufwendungen und -erträge für variabel verzinsliche Instrumente zur Folge haben können. Dieses Zinsrisiko besteht für unsere Investitions- und Finanzierungsaktivitäten.

Da die CCR-Gruppe im Wesentlichen über festverzinsliche Darlehen im Verbundbereich finanziert ist bzw. überschüssige Liquidität in Form von Darlehen an die RLG ausgibt, ist die Gruppe keinen wesentlichen Zinsrisiken aus Finanzierungen über Kreditinstitute ausgesetzt. Lediglich in Italien wurden Forderungen zur Zwischenfinanzierung an eine Bank verkauft.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern sowie des Eigenkapitals basierend auf folgender Annahme:

Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2014 um 250 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, hätte dies die folgenden Auswirkungen auf die CCR-Gruppe.

Erhöhung/Verringerung	Auswirkung auf	Auswirkung auf
in Basispunkten	das Eigenkapital (TEUR)	das Ergebnis vor Steuern (TEUR)
+250/-250	+215/-215	+215/-215

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist das Risiko eines wirtschaftlichen Verlustes des eingesetzten Kapitals oder des mit dem Kapitaleinsatz verbundenen finanziellen Nutzens, wenn eine Vertragspartei ihren vertraglichen Verpflichtungen zur Rückzahlung oder zur Bedienung von Schulden nicht nachkommt.

Im Konzern stellt die Konzentration der italienischen Tochtergesellschaft auf einen Hauptkunden aus 2012 im Geschäftsbereich ICS eine Risikobündelung dar. Auch wenn die Geschäftsbeziehung zum Jahresende 2012 beendet wurde, sind Forderungen als sonstige finanzielle Vermögenswerte in Höhe von EUR 6.266.826 bilanziert, die in 2012 um EUR 1.350.000 und im Geschäftsjahr um weitere EUR 2.116.628 wertberichtigt wurden. Dieser Forderungsbestand wurde zum Jahresende anteilig wertgemindert, da von einem Vergleich bezüglich der Rechtsstreitigkeit ausgegangen werden kann.

In der CCR Gruppe sind keine wesentlichen Vereinbarungen zur Reduzierung des Gesamtkreditrisikos, wie beispielsweise Globalverrechnungsabkommen, geschlossen. Daher entspricht das maximale Kreditrisiko dem Gesamtbetrag der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, kurzfristigen Finanzinvestitionen, Kredite und sonstigen finanziellen Forderungen.

Auf den Großkunden im Segment WSD, mit dem ein Umsatzanteil von 22,1 % erwirtschaftet wurde, entfallen 5,7 % (EUR 871.009) der Gesamtkonzernforderungen zum Bilanzstichtag. Auf den Großkunden im Segment ITB entfallen 10,9 % (EUR 1.666.399) der Gesamtkonzernforderungen. Beide Sachverhalte stellen aus unserer Sicht keine erhöhte Risikokonzentration dar, da diese Großkunden ihren Zahlungsverpflichtungen stets nachkommen.

Im Konzern bestehen keine weiteren wesentlichen Ausfallrisikokonzentrationen. Da der Konzern ausschließlich mit anerkannten kreditwürdigen Dritten Geschäfte abschließt, sind Sicherungsleistungen nicht erforderlich. Grundsätzlich erfolgt vor Aufnahme der Geschäftsbeziehung mit neuen wesentlichen Kunden, deren Kreditwürdigkeit nicht öffentlich bekannt ist, eine Bonitätsprüfung. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, so dass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist.

- *Liquiditätsrisiko*

Liquiditätsrisiken entstehen aus der Unfähigkeit finanzielle Verpflichtungen, beispielsweise gegenüber Lieferanten oder Mitarbeitern, zu erfüllen.

Der Liquiditätsbedarf der CCR-Gruppe wird primär über das laufende operative Geschäft abgedeckt. Die CCR-Gruppe überwacht laufend das Risiko eines Liquiditätsengpasses mittels einer kurzfristigen Liquiditätsplanung. Ziel der CCR-Gruppe ist es, auch künftig den Liquiditätsbedarf aus dem eigenen Cash Flow zu decken.

In diesem Zusammenhang werden über die Muttergesellschaft die einzelnen Konzerngesellschaften bei Bedarf individuell mit ausreichender Liquidität ausgestattet.

Per 31. Dezember 2014 hat die RLG der CCR LS AG zur kurzfristigen Finanzierung des operativen Geschäfts kein Darlehen überlassen. Darlehen sind prinzipiell innerhalb eines Jahres fällig und können bei Bedarf stets über weitere Darlehen im RLG Verbund refinanziert werden. Die Refinanzierung wird über ein Darlehen mit festem Zinssatz erfolgen. Andere Gesellschaften der CCR-Gruppe haben per 31. Dezember 2014 Darlehen über insgesamt EUR 886.130 (i. Vj. EUR 687.490) von der RLG erhalten.

Im Geschäftsjahr 2010 wurde in Italien eine Vereinbarungen zur Reduzierung von Zahlungszielen von Teilen unserer Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abgeschlossen (Factoring). Die vereinbarten Linien wurden im Geschäftsjahr 2014 mit EUR 1.528.621 (i. Vj. EUR 1.042.845) in Anspruch genommen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Fälligkeitsanalyse der vertraglich vereinbarten Restlaufzeiten aller zum 31. Dezember 2014 (31. Dezember 2013) bestehenden Verbindlichkeiten in der CCR-Gruppe. Die Darstellung der Beträge erfolgt als undiskontierte Zahlungsströme. Finanzielle Verbindlichkeiten, für die vom Vertragspartner jederzeit eine Rückzahlung verlangt werden kann, sind dem frühesten Fälligkeitstermin zugewiesen.

Die Cash Flows für noch nicht erfasste, aber vertraglich vereinbarte finanzielle Verpflichtungen gehen aus Abschnitt X. ‚Sonstige Erläuterungen zum Konzernabschluss‘ unter Punkt ‚Sonstige finanzielle Verpflichtungen‘ hervor. Des Weiteren bestehen keine Zahlungsmittelabflüsse, die signifikant früher oder mit einem signifikant abweichenden Betrag als angegeben entstehen können.

	Restlaufzeit				davon mit einer Restlaufzeit			
		bis zu	1 bis	über		bis zu	1 bis	über
	31.12.2014	1 Jahr	5 Jahre	5 Jahre	31.12.2013	1 Jahr	5 Jahre	5 Jahre
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	301.604	0	301.604	0	584.071	0	584.071	0
Langfristige Personalrückstellungen	299.123	0	299.123	0	258.360	0	258.360	0
Kaufpreisverbindlichkeit Anteile RLG Americas	0	0	0	0	293.462	0	293.462	0
Übrige	2.481	0	2.481	0	32.249	0	32.249	0
Verbindlichkeiten aus Steuern	280.240	280.240	0	0	136.659	136.659	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.528.621	1.528.621	0	0	1.105.656	1.105.656	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.181.711	11.181.711	0	0	13.415.239	13.415.239	0	0
Verbindlichkeiten geg. verbundenen Unternehmen	4.396.011	4.396.011	0	0	1.596.862	1.596.862	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	12.151.420	12.151.420	0	0	8.761.830	8.761.830	0	0
Pfandgelder	10.880.720	10.880.720	0	0	7.420.566	7.420.566	0	0
Kaufpreisverbindlichkeit Anteile RLG Americas	287.033	287.033	0	0	250.170	250.170	0	0
Übrige	983.667	983.667	0	0	1.091.094	1.091.094	0	0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	557.258	557.258	0	0	467.591	467.591	0	0
	30.396.864	30.095.260	301.604	0	26.067.908	25.483.837	584.071	0

Die einzigen zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumente in der CCR-Gruppe sind die Kaufpreisverbindlichkeiten aus dem Erwerb der Anteile an der RLG Americas. Diese werden der Fair-Value Hierarchie Stufe 3 zugeordnet, da die Bewertung auf den geschätzten zukünftigen Rohergebnissen der amerikanischen Tochtergesellschaft basiert. Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgen jeweils zum Jahresende und werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Im Geschäftsjahr besteht aufgrund der Zahlungsverpflichtung im März lediglich eine kurzfristige Kaufpreisverbindlichkeit. Für die Abzinsung der langfristigen Kaufpreisverbindlichkeiten wurde im Vorjahr ein Zinssatz von 3,4 % herangezogen, der im Vorjahr verwendete Stichtagskurs betrug 1,3791 USD/EUR.

Unter Annahme von realistischen, moderaten Schwankungen in Rohergebnis, Zinssatz sowie Wechselkurs ergeben sich keine für den Konzern wesentlichen Änderungen auf den Buchwert der Verbindlichkeiten. Die Buchwerte dieser Verbindlichkeiten haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

Buchwert per 31.12.2013	Ausweis in der Gesamtergebnisrechnung	543.632
Auszahlung im Geschäftsjahr		-250.170
Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	sonstige betriebliche Erträge	40.771
Effekt aus der Aufzinsung zum Stichtag	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0
Effekt aus der Fremdwährungsbewertung	sonstige betriebliche Aufwendungen	34.341
Buchwert per 31.12.2014		287.032

Eine Änderung der unten angegebenen Annahmen um 50 Basispunkte, die für die Bewertung der Kaufpreisverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2014 verwendet wurden, resultiert in einem Anstieg bzw. einer Reduzierung der Kaufpreisverbindlichkeiten wie folgt:

in EUR	Anstieg um 50 Basispunkte	Reduzierung um 50 Basispunkte
Fremdwährungskurs	-15.107	13.668

Die Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten sind in der nachfolgenden Tabelle zusammengefasst:

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	51.341	79.183
Kredite und Forderungen	-217.534	-151.889
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0	0
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	6.430	-29.540

Die Gesamtzinserträge und -aufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, sind in der CCR-Gruppe nicht wesentlich.

Die RLG als Mutterunternehmen der CCR LS AG stellt die gruppenweite Finanzierung ihrer Tochtergesellschaften sicher. Dafür stehen der RLG zwei Kreditlinien in Höhe von zusammen EUR 5,5 Mio. zur Verfügung. Darüber hinaus hat die RLG in 2014 zur Optimierung der Liquidität ein Darlehen in Höhe von EUR 14,0 Mio. aufgenommen, welches drei Covenant-Kriterien (Verschuldung, Zinszahlungen, Zins- und Tilgungszahlungen) enthält.

Eine der beiden Kreditlinien ist vertragsgemäß zeitlich bis auf weiteres unbeschränkt fixiert und enthält Covenant-Kriterien zur Verschuldung und Zinszahlungen.

Die zweite Kreditlinie endet zum 31.12.2015, die einen Verschuldungs-Covenants berücksichtigt. Diese Kreditlinie ist derzeit ungekündigt.

Auf Basis der prognostizierten Geschäftsentwicklung der RLG wird von einer Einhaltung aller Erfüllungskriterien in Zukunft ausgegangen.

Darüber hinaus besteht zur Sicherstellung einer jederzeit ausreichenden Liquidität in der RLG Gruppe eine bis zum 30. Juni 2015 befristete Patronatserklärung der Hauptgesellschafterin der RLG, Monitor Clipper Partners.

Darüber hinaus könnte die RLG ein Darlehen von bis zu EUR 3,0 Mio. vom Käufer der Vfw, der Reclay GmbH, aufnehmen, sofern entsprechende Liquidität in der Reclay GmbH vorhanden ist. Diese Möglichkeit wurde in einer Nebenvereinbarung zum Kaufvertrag mit der Reclay GmbH vereinbart.

Nachtragsbericht

Im Februar 2015 konnte in der italienischen Gesellschaft aufgrund des geschlossenen Vergleichs mit einem Grosskunden ein Zahlungseingang verbucht werden, welcher den bilanzierten Forderungen, gemindert um kumulierte Wertberichtigungen, zum Bilanzstichtag entsprach.

Es ergaben sich nach dem Bilanzstichtag keine weiteren Ereignisse, die auf die Aussagekraft des vorliegenden Abschlusses sowie die Finanz- und Vermögenslage eine wesentliche Auswirkung sowohl auf einzelne Segmente wie auch die Unternehmensgruppe gehabt hätten.

Angaben zum deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und der Öffentlichkeit auf der Internetseite des Unternehmens dauerhaft zugänglich gemacht.

Aschheim (Dornach), den 27. März 2015

Patrick Wiedemann
Vorstand

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte
	01.01.2014	Zugänge	Währungs- differenz	Abgänge	Umbu- chungen	31.12.2014	01.01.2014	Zugänge	Währungs- differenz	Abgänge	Umbu- chungen	31.12.2014	31.12.2014
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögenswerte													
1 Geschäfts- oder Firmenwert	5.743.975	0	-8.099	0	0	5.735.876	0	0	0	0	0	0	5.735.876
2 Andere immaterielle Vermögenswerte	4.467.462	559.227	55.982	0	8.111	5.090.783	3.575.395	657.570	14.807	0	0	4.247.773	843.011
3 Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	2.990.095	0	0	0	0	2.990.095	2.597.257	262.865	0	0	0	2.860.121	129.974
	13.201.532	559.227	47.883	0	8.111	13.816.752	6.172.652	920.435	14.807	0	0	7.107.894	6.708.861
II. Sachanlagen													
1 Technische Anlagen und Maschinen	137.273	8.174	-1.396	6.528	-786	136.737	118.118	10.096	-1.211	5.829	2.312	123.486	13.251
2 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.045.872	140.764	2.164	26.266	-7.325	3.155.206	2.598.063	285.624	3.183	26.266	-2.312	2.858.292	296.914
	3.183.146	148.937	768	32.794	-8.111	3.291.947	2.716.181	295.720	1.972	32.095	0	2.981.778	310.165
	16.384.678	708.164	48.651	32.794	0	17.108.699	8.888.832	1.216.155	16.779	32.095	0	10.089.672	7.019.026

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte
	01.01.2013	Zugänge	Währungs- differenz	Abgänge	Umbu- chungen	31.12.2013	01.01.2013	Zugänge	Währungs- differenz	Abgänge	Umbu- chungen	31.12.2013	31.12.2013
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögenswerte													
1 Geschäfts- oder Firmenwert	5.746.215	0	-2.240	0	0	5.743.975	0	0	0	0	0	0	5.743.975
2 Andere immaterielle Vermögenswerte	3.954.214	532.044	-18.797	0	0	4.467.462	2.658.454	923.905	-6.964	0	0	3.575.395	892.068
3 Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	2.990.095	0	0	0	0	2.990.095	2.309.762	287.494	0	0	0	2.597.257	392.839
	12.690.524	532.044	-21.037	0	0	13.201.532	4.968.216	1.211.400	-6.964	0	0	6.172.652	7.028.882
II. Sachanlagen													
1 Technische Anlagen und Maschinen	121.749	15.929	-405	0	0	137.273	101.165	17.259	-306	0	0	118.118	19.155
2 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.144.750	125.196	-1.735	222.338	0	3.045.872	2.352.366	377.533	-575	131.261	0	2.598.063	447.808
	3.266.500	141.124	-2.140	222.338	0	3.183.146	2.453.531	394.792	-881	131.261	0	2.716.181	466.963
	15.957.025	673.169	-23.177	222.338	0	16.384.678	7.421.747	1.606.191	-7.845	131.261	0	8.888.832	7.495.845

CCR Logistics Systems AG, Aschheim (Dornach)

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2014

1 Grundlage des Konzerns

Der Konzernabschluss wurde gemäß § 315a Abs. 1 HGB unter Anwendung der IFRS Rechnungslegungsvorschriften wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Für den Konzernabschluss der CCR Logistics Systems AG (kurz: CCR-Gruppe oder Konzern) sind daher im Folgenden alle Zahlen gemäß IFRS und für die CCR Logistics Systems AG (kurz: CCR LS AG) gemäß HGB angegeben.

Die nachfolgende Darstellung zu den einzelnen Segmenten bezieht sich ausschließlich auf den Konzern:

1.1 Geschäftsmodell des Konzerns

Organisatorische Struktur des Konzerns

Die CCR LS AG ist eine Tochtergesellschaft der Reverse Logistics GmbH (kurz: RLG), die als Konzernmutter für die CCR-Gruppe agiert. Die CCR LS AG ist mit ihren Tochterunternehmen der führende Spezialist im Bereich des Managements von B2B Rücknahmesystemen. Rücknahmelogistik ist weitaus mehr als Transport, Lagerung und Rückholung von Waren oder Abfällen und spielt deswegen zunehmend eine zentrale Rolle in der Unternehmensführung der Industrie. Durch Bündelung von Kompetenzen in den Bereichen Informationstechnologie, Branchen-Know-how, regulatorisches Wissen, Handel und Logistik kann erhebliches Einsparungspotenzial aufgezeigt und realisiert werden. Die CCR LS AG hat diesen Trend als Pionier bereits vor Jahren erkannt und sich auf Dienstleistungen konzentriert, die von der Konzeption bis zum Betrieb des Systems alle Kundenbedürfnisse abdecken.

Die CCR-Gruppe hat das vergangene Geschäftsjahr genutzt, innovative Geschäftsmodelle weiterzuentwickeln, um das Unternehmen zukunftsweisend auszurichten.

Die CCR LS AG verfügt über Tochtergesellschaften in Österreich, Ungarn, der Schweiz, Rumänien, Polen, Spanien, Großbritannien, Italien, USA, Peru und Mexiko. Für eine Übersicht der Tochtergesellschaften verweisen wir auf den Punkt X ‚Sonstige Erläuterungen zum Konzernabschluss‘ im Konzernanhang. Wesentliche Standorte bestehen in Dornach bei München (Zentrale), in Turin, Warschau, Budapest und Fremont sowie New Jersey. Die CCR LS AG und ihre Tochtergesellschaften nehmen zur Durchführung der operativen Geschäftstätigkeit auch Dienstleistungen aus der Muttergesellschaft in Anspruch.

Geschäftsmodell und Entwicklung

Im Folgenden wird beschrieben, wie der CCR Konzern in 2014 in Segmente unterteilt ist und gibt Informationen über Standorte, Dienstleistungen und Absatzmärkte.

Die Segmentierung der CCR-Gruppe erfolgt auf Basis der in 2014 festgelegten internen Berichts- und Organisationsstruktur und berücksichtigt die unterschiedlichen Risiken und Ertragsstrukturen der einzelnen Geschäftsfelder.

Bei der Segmentierung nach Geschäftsfeldern werden die Aktivitäten der CCR DACH in die Geschäftsfelder Workshop Disposal (WSD), Individual Takeback Solutions (ITB), International Compliance Systems (ICS) sowie International Business (mit den ausländischen Tochtergesellschaften) aufgeteilt. Die Einteilung nach Geographien basiert auf der aktuellen Marktdurchdringung. Daher erfolgt die Aufteilung des Konzerns in die Regionen DACH (Deutschland, Österreich und Schweiz) und International (alle übrigen Auslandsgesellschaften in Europa sowie Nord- und Südamerika). Diese Struktur folgt der internen Organisationsbetrachtung und dem darauf aufbauenden Managementreporting für die interne Steuerung des Konzerns im Geschäftsjahr.

Die Gesellschaften CCR LS AG, CCR Clearing GmbH, CCR Austria GmbH sowie CCR Schweiz GmbH werden unter dem Segment DACH erfasst. Im Segment International werden die operativen Tochtergesellschaften in Spanien, England, Italien, Mexiko, Peru, Polen, Rumänien, USA und Ungarn dargestellt.

Für weitere Details sowie quantitative Angaben zu den Segmenten der CCR-Gruppe verweisen wir auf Punkt VIII. ‚Segmentberichterstattung‘ im Konzernanhang.

Workshop Disposal

Im Geschäftsfeld Workshop Disposal ist die Werkstattentsorgung für markengebundene Kraftfahrzeughersteller bereits seit Gründung der CCR LS AG im Jahr 1991 der wichtigste Umsatzträger. Die CCR-Gruppe versteht sich als kompetenter Outsourcing-Partner der Automobilindustrie und bietet die komplette Entsorgung aller Abfälle von Kfz-Werkstätten aus einer Hand, was zu Kosteneinsparungen und Effizienzverbesserungen führt. Insbesondere sind Automobilhersteller bzw. ihre angeschlossenen Händler in der DACH-Region durch rechtliche Rahmenbedingungen gehalten, ein aktives Management der Werkstattentsorgung zu betreiben.

Der Kraftfahrzeugmarkt erholte sich in Deutschland im Geschäftsjahr leicht und spiegelt das zurückgewonnene Konsumverhalten bzw. den stabilen wirtschaftlichen Verlauf auf unserem Heimatmarkt wider.

Bei mehrheitlich unverändertem Kundenportfolio wurde das Umsatzniveau des Vorjahres leicht unterschritten. Kontinuierliche Kostenoptimierungen im Dienstleistungsnetzwerk führen dennoch zu einer höheren Kundenprofitabilität, was letztlich zu einem gesteigerten Rohertrag führt.

Individual Takeback Solutions

Im Segment der Individual Takeback Solutions werden die Aktivitäten in der international aufgestellten, spezifischen Sammlung von Bleisäurebatterien für einen Großkunden in der CCR LS, sowie weitere spezifische Rücknahmesysteme einzelner Kunden zusammengefasst. Die spezifische Altbatterierücknahme umfasst dabei jedoch derzeit noch das Hauptgeschäft und steuert über 80 % der Umsätze in dem Segment bei.

In Summe ergab sich eine unveränderte Geschäftsentwicklung in diesem Segment obgleich das Niveau im Rohertrag gegenüber dem Vorjahr nicht gehalten werden konnte. In der zweiten Jahreshälfte 2014 wurde in die Weiterentwicklung kunden- bzw. industriebezogener Individuallösungen investiert, so dass zusätzliche Geschäftsvolumina mit entsprechender Steigerung im Rohertrag in 2015 erwartet werden.

International Compliance Systems

Das Segment International Compliance Systems beinhaltet im Wesentlichen die Geschäftstätigkeit im Bereich der Rücknahme von Elektroaltgeräten, der Rücknahme von Gerätebatterien, Aktivitäten im Bereich des Pfandclearings, sowie der Lampenverwertung. In 2014 führte die Erweiterung des Dienstleistungsangebotes rund um die Lizenzierung von Verpackungen, sowie Beratungsdienstleistungen auf europäischer Ebene zu Auftragseingängen.

Darüber hinaus hat sich das Segment im Geschäftsjahr 2014 in der Region DACH unterschiedlich entwickelt. Während der Bereich REBAT (Rücknahmesystem für Altbatterien) eine Umsatzsteigerung durch die Gewinnung neuer Kunden realisieren konnte, ist im Bereich Pfandclearing ein Umsatzrückgang, verursacht durch Preisanpassungen, zu verzeichnen. Der Bereich RELECTRA (zertifizierte Compliance Regularien für Elektro- und Elektronikaltgeräte) ist durch eine weiterhin zunehmende Selbstvermarktung von Elektroaltgeräten durch die Kommunen im Rahmen der geteilten Produktverantwortung beeinflusst. Dies führt zu einer geringeren Entsorgungsverpflichtung durch die Hersteller, was sich wiederum negativ auf den Umsatz der CCR LS ausgewirkt hat.

International Business

In 2014 weist das International Business leicht rückläufige Umsätze aus. Das EBITDA des Vorjahres konnte durch regulatorisch reduzierte Sammelziele in der Altgeräte-Rücknahme in USA, Verzögerungen von Folgeaufträgen in Ungarn sowie eines aperiodischen Einmaleffektes zur Beilegung eines Rechtsstreits in Italien nicht gehalten werden.

Die Gesellschaften in Polen und Rumänien konnten das Ergebnisniveau in 2014 halten bzw. deutlich ausbauen. Wir gehen nach wie vor in Ungarn davon aus, dass die Erweiterung von Rücknahmelösungen durch neue gesetzliche Regelungen weitere Geschäftsmöglichkeiten in den kommenden Jahren eröffnen werden.

In der gesamten CCR-Gruppe laufen zahlreiche Projekte zur Akquise von neuen Großkunden. Diese sollen künftig sowohl Segment- als auch Regionen-übergreifend zum Ergebnis des Konzerns beitragen.

1.2 Steuerungssystem

Kennzahlen zur Steuerung der CCR-Gruppe und der CCR LS AG

Zur Steuerung der CCR-Gruppe und der CCR LS AG werden als Kennzahlen insbesondere das EBITDA und der Umsatz verwendet. Beim EBITDA (Earnings before interest, tax, depreciation and amortisation) handelt es sich um den Ertrag vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen.

Unterstützend werden auch die Kundenprofitabilität über Rohertrag (Umsatzerlös zuzüglich Bestandsveränderung abzüglich Materialaufwand), der Auftragsbestand (prognostizierter Umsatzerlös des Geschäftsjahres auf Basis bestehender und neu abgeschlossener Kundenverträge), der Cashflow (Veränderung in der Liquidität aus operativem Geschäft, Investitionen sowie Finanzierungen) und Mitarbeiterkapazitäten als steuernde Kenngrößen herangezogen.

Während die einzelnen Geschäftssegmente der DACH-Region ausschließlich über den Umsatz und den Rohertrag gesteuert werden (es erfolgt keine Auswertung der Ergebnisse der einzelnen Geschäftssegmente unterhalb des Rohertrags) und nur die DACH-Region in Summe bzw. die einzelnen Gesellschaften in der DACH-Region über das EBITDA, erfolgt die Steuerung der Gesellschaften im Bereich International Business hauptsächlich über das EBITDA.

Die RLG als Muttergesellschaft der CCR LS AG hat zur Fokussierung ihrer Vertriebsaktivitäten eine strukturelle Veränderung in der internen Aufbauorganisation mit Zentralisierung nach Geschäftsmodellen, statt nach bisherigen Geographien, für 2015 beschlossen. Dementsprechend wird das interne sowie externe Berichtswesen nach Segmenten der CCR Gruppe nach dem Bilanzstichtag geändert.

1.3 Forschung und Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2014 wurden weiterhin Optimierungen für portable Systemlösungen zur effizienteren Dienstleistersteuerung der CCR DACH und anderer Regionen im Bereich Retourenmanagement durchgeführt. Darüber hinaus wurden Kundeninformations- und Reportingsysteme zur Überwachung von Mengenströmen sowie der damit verbundenen Aufwendungen im Bereich von International Compliance Solutions weiter optimiert.

Im Bereich International Business wurden verschiedene Systementwicklungen insbesondere für den US-Markt für z.B. ein Downstream-Management entwickelt, um gesammelte Sekundärrohstoffe einem geschlossenen Recyclingprozess zuzuführen. Für zukünftige Abrechnungsmodalitäten aus dem Bereich des Pfandclearings wurden für potentielle internationale Kunden Applikationserweiterungen entwickelt, die z.B. in einem noch transparenteren Berichtswesen bei der Automatenanbindung führt.

Daneben wurden eine Vielzahl von kontinuierlichen Systemverbesserungen und Optimierungen, sowie notwendige Anpassungen an neue gesetzliche Vorgaben in den bestehenden IT-Lösungen umgesetzt.

Die Entwicklungsleistungen der CCR Gruppe werden von der Muttergesellschaft RLG und dem dort gebündelten Shared Service eingekauft.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das globale Wirtschaftswachstum war in 2014 von einer leichten Erholung geprägt während in Europa ein sehr gemischtes Bild mit einer im Vergleich stabilen Situation in Deutschland und generell schwierigen Entwicklungen speziell in den südeuropäischen Staaten zu verzeichnen war. Europa ist damit noch immer geprägt von den Auswirkungen der Eurokrise in Folge der hohen Staatsverschuldungen - insbesondere in Griechenland - und den Konflikten in der Ukraine, wenn auch mit einem sich abzeichnenden positiven Trend durch leichte Zuwächse im Bruttoinlandsprodukt in Deutschland. In USA konnte die Wirtschaft nach zuletzt nur geringfügigem Wachstum deutlich an Fahrt aufnehmen. Asien, mit dem Schwerpunkt erneut in China, konnte im weltweiten Vergleich das Wachstumsniveau halten, was wiederum für die stabilere Entwicklung in Deutschland mit verantwortlich war.

Das unverändert niedrige Zinsniveau sowie die niedrigeren Ölpreise begünstigte grundsätzlich eine stabile Geschäftsentwicklung bei unseren Kundengruppen.

2.2 Geschäftsverlauf

Die folgenden Ausführungen zur Unternehmensentwicklung beziehen sich im Allgemeinen sowohl auf den Konzern als auch auf die CCR LS AG als Einzelgesellschaft.

Das Geschäftsjahr 2014 war von einem im Ausland leicht rückläufigen Geschäftsvolumen bei teilweise geringeren Roherträgen gegenüber 2013 geprägt. Insbesondere in USA führten reduzierte Sammelquoten in der Rückholung von Elektroaltgeräten zu erheblichen Anpassungen im Umsatz und den Roherträgen. In Ungarn konnte ein noch fehlender Folgeauftrag zur Stabilisierung des in 2013 realisierten Rohertrages nicht erwirtschaftet werden. Das in UK noch realisierte Geschäftsvolumen in 2013 führte in 2014 durch die Geschäftsaufgabe des einzigen Kunden zu keinen nennenswerten Umsätzen bzw. Ergebnissen (EBITDA) im abgeschlossenen Geschäftsjahr mehr. Der aussergerichtliche Vergleich in einem seit 2012 andauernden Rechtsstreit mit einem ehemaligen Großkunden in Italien führt zu einer Wertberichtigung auf die Forderungen, die das Ergebnis signifikant in 2014 belastet (EUR 2.116.628). Nichtsdestoweniger streben global agierende Kunden nach wie vor nach einer multinationalen Abdeckung des Lösungsportfolios, so dass der Konzern die Kundenzufriedenheit länderübergreifend sicherstellt und seine Kunden in einer Vielzahl von Ländern bedienen kann. Schliesslich sind Erweiterungen der Wertschöpfungsketten unserer Dienstleistungen - von der reinen Logistikdienstleistung über Legal Monitoring hin zur Verwertung von Materialien - im internationalen Umfeld erarbeitet worden.

Aber auch zur Erhöhung der Sensibilisierung der Bürger in Umweltbelangen wie z.B. dem Zuführen von Einwegflaschen in einen Recyclingprozess sind Aufträge im osteuropäischen Bereich von Regierungsstellen möglich.

Um die Stabilität und Durchgängigkeit unserer Dienstleistungen abzusichern um damit letztlich die Qualität unserer Kernkompetenz zu untermauern, konnten wir auch in 2014 erfolgreich die ISO-Zertifizierungen erlangen.

Für 2014 ist keine merkliche Mitarbeiterfluktuation zu berichten. Darüber hinaus sind sämtliche Führungskräfte in ihren Schlüsselpositionen, die eine dauerhafte und damit nachhaltige Organisationsentwicklung sicherstellen. Unter anderem wird auch durch regelmässige Weiterbildungsmaßnahmen, Strategie -und Budgetbesprechungen auf Bereichleiter- und Abteilungsleiterebene und einem etablierten Zielführungsprozess sichergestellt, dass eine durchgängige Unternehmenskommunikation zu einer entsprechend hohen Mitarbeiterzufriedenheit führt.

Im Berichtsjahr nahmen die Gesellschaften in Mexiko und Peru ihre operative Geschäftstätigkeit auf. Beide Gesellschaften ermöglichen den Markteintritt zur Etablierung von Rücknahmesystemen in Südamerika. Erste Aufträge konnten gezeichnet werden, so dass in 2015 mit einem Umsatz- und Ergebniswachstum gerechnet wird.

Aus der Sicht des Vorstandes wird die Geschäftsentwicklung in 2014 in Bezug auf die Ergebniserwartung (EBITDA), speziell unter Berücksichtigung der Sondereinflüsse, als insgesamt zufriedenstellend beurteilt.

2.3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

Ohne den Einmalaufwand in Italien hat sich die Ertragslage des CCR Konzerns auf gleichem Niveau wie 2013 gehalten.

EBITDA

Im Geschäftsjahr 2014 konnte in der CCR-Gruppe ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von EUR 3.964.343 erzielt werden (i. Vj. EUR 5.969.513).

Das deutlich unter dem Vorjahr liegende EBITDA lässt sich im Wesentlichen aus der Reduzierung des Rohertrags um -3,2 % (EUR -592.935) - insbesondere aus dem Segment International (-8,9% bzw. EUR -924.519) - und die Erhöhung der Wertberichtigung einer Kundenforderung in Italien ableiten. Einsparungen, insbesondere durch geringere Aufwände im Konzernverbund der RLG, sowie höhere sonstige betriebliche Erträge können teilweise zu einer Kompensation beitragen.

Das EBITDA der CCR DACH reduziert sich von EUR 1.589.058 in 2013 um EUR 39.426 auf EUR 1.549.632 in 2014 und trägt mit 39,1 % zum konsolidierten Konzern-EBITDA bei. Das EBITDA im Bereich International reduziert sich um EUR 2.090.563 und damit um 46,2 % gegenüber 2013 (i. Vj. EUR 4.526.208).

Die CCR LS AG verzeichnete im Geschäftsjahr 2014 ein um EUR 12.792 reduziertes EBITDA in Höhe von EUR 1.004.678 (i. Vj. EUR 1.017.470) und ist somit auf Vorjahresniveau.

Die angegebenen Werte zur Ermittlung des EBITDA im CCR Konzern berechnen sich wie folgt:

2014	DACH	International	Eliminierung	Konzern
	EUR	EUR	EUR	EUR
Umsatzerlöse	40.061.224	34.501.961	-251.859	74.311.326
Bestandsveränderungen	-22.909	0	0	-22.909
Aktiviert Eigenleistung	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	778.670	424.469	-207.611	995.529
Aufwand für bezogene Leistungen und Materialaufwand	-31.332.478	-24.982.926	251.859	-56.063.545
Personalaufwand	-3.386.022	-2.384.072	0	-5.770.093
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.548.854	-5.123.788	186.677	-9.485.964
EBITDA	1.549.632	2.435.645	-20.934	3.964.343

2013	DACH	International	Eliminierung	Konzern
	EUR	EUR	EUR	EUR
Umsatzerlöse	40.234.971	35.533.117	-527.858	75.240.229
Bestandsveränderungen	-51.589	0	74.499	22.909
Aktiviert Eigenleistung	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	1.100.488	306.465	-588.220	818.734
Aufwand für bezogene Leistungen und Materialaufwand	-31.774.727	-25.089.563	418.958	-56.445.332
Personalaufwand	-3.372.038	-2.305.889	0	-5.677.927
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.548.046	-3.917.922	476.866	-7.989.102
EBITDA	1.589.058	4.526.208	-145.755	5.969.513

Für die CCR LS AG berechnet sich das EBITDA wie folgt:

	2014	2013
	EUR	EUR
Umsatzerlöse	35.365.928	35.209.585
Bestandsveränderungen	-22.909	-51.589
Aktiviert Eigenleistung	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	945.419	1.460.177
Aufwand für bezogene Leistungen und Materialaufwand	-28.165.371	-28.324.803
Personalaufwand	-3.179.926	-3.305.319
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.938.463	-3.970.581
EBITDA	1.004.678	1.017.470

Umsatz und Rohertrag

Im Geschäftsjahr 2014 erzielte die CCR-Gruppe einen Umsatz von EUR 74.311.326 und liegt damit um EUR 928.903 geringfügig unter dem Vorjahreswert von EUR 75.240.229. Wesentliche Umsatzreduzierungen wie z.B. die Verschiebung eines Anschlussauftrages in Ungarn, reduzierte Sammelquoten in USA, Preisnachlässe in Italien und nur noch geringe Geschäftsaktivitäten in England konnten durch deutlich höhere Erlöse in Rumänien nur teilweise kompensiert werden.

Die CCR LS AG erzielte im Geschäftsjahr 2014 einen Umsatz von EUR 35.365.928 und liegt auf Vorjahresniveau (i. Vj. EUR 35.209.585). Umsatzreduzierungen durch gegenüber 2013 entfallenden Weitervermarktungserlösen aus Sekundärrohstoffen konnten durch höhere Erlöse im Bereich International Compliance kompensiert werden.

Die nachfolgende Segmentierung und die geografische Aufteilung der Umsatzerlöse beziehen sich ausschließlich auf den Konzern.

Segmentierung

Das Geschäftsfeld Workshop Disposal ist traditionell das stärkste Geschäftssegment der DACH Region der CCR-Gruppe seit Entstehung im Jahr 1991, verliert jedoch aufgrund des Wachstums in den anderen Geschäftsfeldern, insbesondere im Bereich International sukzessive an Gewicht. Die folgenden Wertangaben für die einzelnen Segmente beziehen sich ausschließlich auf DACH.

Das Segment Workshop Disposal (WSD) generierte 2014 Umsätze in Höhe von EUR 24.227.533 (i. Vj. EUR 24.393.701). Der realisierte Rohertrag ist mit EUR 3.382.727 (i. Vj. 3.053.202) über dem Vorjahresniveau (+10,8%). Die Steigerung um EUR 329.525 resultiert aus Optimierung im Dienstleisternetzwerk.

Im Geschäftsfeld Individual Takeback Solutions liegt der erzielte Umsatz in Höhe von EUR 6.640.450 auf Vorjahresniveau (EUR 6.538.541). Mit EUR 1.720.150 liegt der Rohertrag im Geschäftsjahr unterhalb des Vorjahresniveaus (i. Vj. EUR 2.040.637).

Der Geschäftsbereich International Compliance Solutions erzielte Umsätze in Höhe von EUR 9.126.877 im abgelaufenen Geschäftsjahr (i. Vj. EUR 7.834.399). Der Rohertrag des Vorjahres (EUR 3.367.188) konnte im Geschäftsjahr um EUR 235.959 erhöht werden (EUR 3.602.959). Ursächlich für den steigenden Rohertrag ist die Umsatzsteigerung im Segment. Im Bereich Clearing führte eine Umsatzreduzierung mit gleichzeitig höhermargigen Roherträgen zu einer Kompensation anderer Lösungen in diesem Segment im Rohertrag.

Die in 2013 noch gehandelten freien Mengen von Sekundärrohstoffen (Nichteisenmetalle) entfallen aufgrund der Abwicklung in der RLG Trade GmbH in 2014.

Geografische Aufteilung

Die Region DACH ist mit einem Umsatzanteil von EUR 40.061.224 (i. Vj. EUR 40.234.971) weiterhin der wichtigste Markt des Konzerns. Bei leicht erhöhter Rohertragsmarge in Höhe von 21,1 % (i. Vj. 20,9%) konnte der absolute Rohertrag von EUR 8.408.654 um EUR 297.183 auf EUR 8.705.837 erhöht werden.

Das Segment International trug mit EUR 34.501.961 (i. Vj. EUR 35.533.117) bzw. zu 46,4% zum Gesamtumsatz bei. Das geringfügig reduzierte Niveau der ausländischen Umsätze im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen durch das reduzierte Umsatzvolumen in den USA (Reduzierung der Umsatzerlöse von EUR 13.688.541 um EUR 653.340 auf EUR 13.035.201), in Italien (Reduzierung der Umsatzerlöse von EUR 14.077.490 um EUR 693.869 auf EUR 13.383.621) sowie Ungarn (Reduzierung der Umsatzerlöse von EUR 1.144.549 um EUR 888.742 auf EUR 255.807) geprägt. Die damit einhergehende Reduzierung im Rohertrag von EUR 10.443.554 um EUR 924.519 bzw. 8,9% auf EUR 9.519.035 konnte lediglich durch eine signifikante Erhöhung des Rohertrags in Rumänien von EUR 1.037.215 um EUR 397.148 auf EUR 1.434.363 positiv beeinflusst werden.

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen der CCR-Gruppe sind periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 134.899 (i. Vj. EUR 191.700) aus Gutschriften, Auflösung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen der CCR LS AG sind im Wesentlichen Kostenumlagen und weiterverrechnete Kosten an Konzerngesellschaften sowie der Muttergesellschaft in Höhe von EUR 707.611 (i. Vj. EUR 708.339) und periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 64.774 (i. Vj. EUR 364.618) aus der Auflösung von Rückstellungen, aus der Auflösung von Wertberichtigungen, Erträge aus abgeschriebenen Forderungen sowie Verbindlichkeiten enthalten.

Personalaufwendungen

Mit Personalaufwendungen in Höhe von EUR 5.770.093 in 2014 liegen die Personalaufwendungen der CCR-Gruppe auf nahezu gleichem Niveau wie im Vorjahr (i. Vj. EUR 5.677.927). In 2014 waren durchschnittlich 85 Angestellte beschäftigt (i. Vj 86).

In der CCR LS AG sind die Personalaufwendungen in Höhe von EUR 3.179.926 geringfügig unter dem Vorjahr (i. Vj. EUR 3.305.319).

Abschreibungen

Die Abschreibungen der CCR-Gruppe auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen beliefen sich im Berichtsjahr auf EUR 1.216.155 (i. Vj. EUR 1.606.191). Für Details zu diesem Erwerb verweisen wir auf den Konzernanhang, Punkt VI. ‚Erläuterungen zur Bilanz‘ Abschnitt 1. ‚Immaterielle Vermögenswerte‘.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen der CCR LS AG verringern sich von EUR 1.735.391 im Vorjahr um EUR 908.361 auf EUR 827.030 im Geschäftsjahr 2014. Diese Reduzierung ist durch den Wegfall der Abschreibung auf den Geschäfts- und Firmenwert (i.Vj. EUR 453.930) und nur noch zeitanteilige Abschreibung auf den Erwerb der REBAT Kundenbeziehung begründet.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Auf Konzernebene stiegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Berichtsjahr um EUR 1.496.863 auf EUR 9.485.964 (i. Vj. EUR 7.989.101). Im Wesentlichen trägt die Erhöhung der Wertberichtigung auf Kundenforderungen in Italien durch die Berücksichtigung eines Vergleichs zur Beilegung des anhängigen Rechtsstreits zu dieser Veränderung bei.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen der CCR LS AG liegen mit EUR 3.938.463 (i. Vj. EUR 3.970.581) auf ähnlichem Niveau wie in 2013 und resultieren aus einer unverändert hohen Kostendisziplin.

Finanzergebnis

Im Finanzergebnis der CCR LS AG werden die Dividendeneinkünfte von den Tochterunternehmen - im Wesentlichen CCR Schweiz in Höhe von EUR 1.237.930 (i.Vj. EUR 0) sowie in CCR Polen und CCR Italien in Höhe von EUR 864.624 (i.Vj. 664.691) - gezeigt sowie die Erträge aus der Gewinnabführung der CCR Clearing in Höhe von EUR 201.010 (i.Vj. EUR 289.934).

Jahresüberschuss

Auf Grund eines ausserordentlichen Einmalaufwandes im internationalen Umfeld, welcher nicht ausreichend kompensiert werden konnte in 2014, erreichte die CCR-Gruppe einen Jahresüberschuss in Höhe von EUR 2.365.743 (i. Vj. EUR 3.136.187).

Die CCR LS AG weist trotz des Ergebnisabführungsvertrages mit der RLG auf Einzelgesellschaftsebene einen Jahresüberschuss von EUR 498.196 aus (i. Vj. EUR 263.756). Dieser Ertrag ist auf die oben erläuterte positive Entwicklung im Finanzergebnis der Gesellschaft zurückzuführen.

Auftragslage

Der Auftragsbestand (prognostiziertes Umsatzvolumen eines Jahres auf Basis bestehender und neuer Kundenverträge) des CCR Konzerns beträgt für 2015 EUR 62.604.373 (davon EUR 34.886.260 aus CCR DACH).

Vermögenslage

Die folgenden Angaben beziehen sich auf die CCR-Gruppe:

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 um 9,5% auf EUR 50.574.863 erhöht (i. Vj. EUR 46.172.288). Diese Erhöhung beruht im Wesentlichen auf gestiegenen Forderungen gegenüber der RLG aufgrund von Ausleihungen.

Der Geschäfts- oder Firmenwert blieb im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert und beträgt per 31. Dezember 2014 EUR 5.735.876 (i. Vj. EUR 5.743.975).

Das Sachanlagevermögen ist im Geschäftsjahr 2014 um EUR 156.798 auf EUR 310.165 (i. Vj. EUR 466.963) zurückgegangen. Der Rückgang ist im Wesentlichen bedingt durch planmäßige Abschreibungen auf die IT-Infrastruktur. Die immateriellen Vermögenswerte sind aufgrund der nur noch anteiligen Abschreibungen auf den Lizenzerwerb im REBAT Bereich zurückgegangen.

Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte haben sich im Vergleich zum Vorjahr nur unwesentlich von EUR 128.282 um EUR 19.186 auf EUR 109.096 reduziert.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im Geschäftsjahr um EUR 242.195 auf EUR 15.213.275 (i. Vj. EUR 14.971.080) leicht gestiegen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind im Vergleich zum Vorjahr von EUR 6.627.159 auf EUR 9.866.809 per 31. Dezember 2014 deutlich angestiegen. Dieser Anstieg betrifft im Wesentlichen die Muttergesellschaft RLG und resultiert vornehmlich aus gegebenen Darlehen im Rahmen des zentralen Liquiditätsmanagements.

Die liquiden Mittel haben sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 142.420 auf EUR 2.349.930 (i. Vj. EUR 2.207.510) erhöht.

Das Eigenkapital hat sich gegenüber dem Vorjahr unwesentlich um EUR 127.218 auf EUR 19.730.762 (i. Vj. EUR 19.857.980) reduziert.

Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 39 % (i. Vj. 43 %).

Die langfristigen Verbindlichkeiten reduzieren sich im Geschäftsjahr um EUR 262.480 auf EUR 334.716 (i. Vj. EUR 597.196).

Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen sind im Vergleich zum Vorjahr von EUR 233.275 um EUR 180.847 auf EUR 414.122 zum 31. Dezember 2014 gestiegen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind zum Bilanzstichtag um EUR 2.233.528 auf EUR 11.181.711 (i. Vj. EUR 13.415.239) zurückgegangen die im Wesentlichen in einem geringeren Geschäftsvolumen in Italien begründet sind.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erhöhten sich um EUR 2.799.149 auf EUR 4.396.011 (i. Vj. EUR 1.596.862) und betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber der RLG.

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten erhöhten sich um EUR 3.389.590 auf EUR 12.151.420 (i. Vj. EUR 8.761.830). Diese Erhöhung betrifft insbesondere das Pfandclearing durch ein zum Jahresende erhöhtes Geschäftsvolumen mit noch nicht ausgeschütteten Pfandgeldern entsprechend.

Die Vermögenslage der CCR LS AG hat sich wie folgt entwickelt:

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 um 11,0 % auf EUR 19.214.732 erhöht (i. Vj. EUR 17.310.412). Die liquiden Mittel beliefen sich auf EUR 650.137 (i. Vj. EUR 469.059).

In der CCR LS AG sind in 2014 selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte im Gesamtwert von EUR 83.986 ausgewiesen (i. Vj. EUR 283.993). Die Reduktion ist auf die kontinuierliche, planmäßige Abschreibung über eine Nutzungsdauer von maximal 3 Jahren zurückzuführen.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wurde bereits im Vorjahr planmäßig voll abgeschrieben.

Im Finanzanlagevermögen der Gesellschaft sind die Anteile an den Beteiligungen im In- und Ausland erfasst. Im Geschäftsjahr erhöhten sich die Finanzanlagen vor allem aufgrund der Veränderung der variablen Kaufpreisbestandteile aus dem Erwerb der Minderheitsanteile an der RLG Americas Inc. in 2012. Zuschreibungen auf Beteiligungen erfolgten im Geschäftsjahr nicht.

Das Eigenkapital der CCR LS AG ist gegenüber dem Vorjahr um EUR 498.196 auf EUR 9.309.725 (i. Vj. EUR 8.811.529) angestiegen. Der Anstieg resultiert aus dem nicht ausschüttungsfähigen Gewinn der Gesellschaft. Dieser ist aufgrund vororganschaftlicher Verluste nicht an die RLG abzuführen. Die Eigenkapitalquote entspricht demnach 48 % (i. Vj. 51 %).

Die Erhöhung der Rückstellungen um EUR 202.405 auf EUR 1.560.965 (i. Vj. EUR 1.358.560) betrifft im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erhöhten sich um EUR 1.331.411 auf EUR 4.425.880 (i. Vj. EUR 3.094.469). Diese Erhöhung betrifft im Wesentlichen die Ergebnisabführung an die RLG kompensiert durch reduzierte Verrechnungen gegenüber der CCR Schweiz.

Finanzlage

Die folgenden Angaben beziehen sich sowohl auf die CCR-Gruppe als auch auf die CCR LS AG:

Kapitalstruktur

Die Muttergesellschaft RLG betreibt seit 2012 ein zentrales Cashmanagement und stellt die Finanzierung und damit die ausreichende Liquiditätsbereitstellung des CCR-Konzerns und ihrer Einzelgesellschaften im In- und Ausland sicher. Ziel ist, durch bestehende Darlehensverträge einen Transfer von überschüssiger Liquidität hin zu Organisationen mit Finanzierungsbedarfen zu gewährleisten. Die RLG prüft dabei regelmäßig die zu erwartenden Zahlungsströme, um die Liquidität zu gewährleisten und ggf. frühzeitig die notwendigen Finanzierungen über geeignete Kapitalmassnahmen zu ergreifen.

Dafür stehen der RLG zwei Kreditlinien, ein Gesellschafterdarlehen, ein Darlehen aus einer Fremdkapitalfinanzierung sowie Garantien zur Sicherstellung der operativen Geschäftsabwicklung zur Verfügung. Die CCR LS AG bezieht über den bestehenden Darlehensvertrag mit der RLG zeitweise liquide Mittel oder transferiert überschüssige Liquidität zur optimalen Steuerung der unterschiedlichen Finanzierungsbedarfe.

Beide Kreditlinien sind in Euro fixiert. Eine Kreditlinie ist zum Ende 2015 fällig; die zweite Kreditlinie ist bis auf weiteres zeitlich unlimitiert vereinbart. Beide Linien werden zur Finanzierung der Geschäftstätigkeit nach Bedarf in Anspruch genommen. Die Kreditkonditionen entsprechen dabei dem von der Unternehmensbonität abgeleiteten marktüblich Zinsniveau.

Die RLG hat in 2014 ein Darlehen zur Verbesserung der Liquiditätsausstattung des Konzerns aufgenommen welches eine Laufzeit von 4 Jahren bis 2018 hat.

In der Hauptversammlung vom 20. Juni 2013 wurde der Vorstand ermächtigt, einen Antrag auf Widerruf der Zulassung der Aktien der CCR Logistics Systems AG zum Handel im Regulierten Markt („Delisting“) zu stellen. Aufgrund des noch gültigen Abfindungsangebots wird den Aktionären der CCR Logistics Systems AG im Zusammenhang mit einem möglichen Delisting kein gesondertes Angebot über den Kauf der Aktien der CCR Logistics Systems AG unterbreitet. Am 22. Dezember 2014 hat die Gesellschaft einen Antrag auf Widerruf der Zulassung der Aktien der CCR Logistics Systems AG zum Handel im Regulierten Markt („Delisting“) bei der Frankfurter Wertpapierbörse gestellt. Am 30. Dezember 2014 hat die Frankfurter Wertpapierbörse dem Antrag der Gesellschaft vom 22. Dezember 2014 entsprochen, den Handel zum 30. Juni 2015 einzustellen.

Kapitalflussrechnung, Investitionen und Liquidität

Die nachfolgenden Angaben beziehen sich ausschließlich auf die CCR-Gruppe.

Ausgehend vom Ergebnis vor Steuern von EUR 3.033.678 (i. Vj. EUR 4.405.991) zeigt die Überleitung auf den Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit ein Ergebnis von EUR 4.245.977 (i. Vj. EUR 4.150.738).

Insbesondere konnte die CCR DACH durch eine verbesserte Profitabilität sowie reduzierten Forderungsbeständen zu einem Mittelzufluss aus dem operativen Geschäftsverlauf in Höhe von EUR 3.937.366 (i.Vj. EUR 2.572.963) beitragen. Im Bereich International Business ist der Mittelzufluss aus dem operativen Geschäft EUR 27.835 (i.Vj. EUR 1.689.961), welcher insbesondere durch Rückgänge in Italien, Polen und USA gegenüber dem Vorjahr gekennzeichnet ist.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug EUR 3.997.226 (i. Vj. EUR 4.628.233). Insgesamt wurden EUR 148.937 (i. Vj. EUR 141.124) im Bereich Sachanlagen investiert. Im Bereich des immateriellen Anlagevermögens wurden Ausgaben in Höhe von EUR 559.227 (i. Vj. EUR 2.001.872) getätigt. Zudem erfolgte ein Mittelabfluss aus Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 3.562.404 (i. Vj. EUR 2.732.889).

Im Segment CCR DACH beträgt der Mittelabfluss aus Investitionsätigkeit in Höhe von EUR 3.367.750 (i. Vj. EUR 3.238.118). Darin sind berücksichtigt EUR 3.224.599 in Form von Ausleihungen an verbundene Unternehmen ausgezahlt (i. Vj. EUR 1.702.037). Insbesondere bedingt durch die reduzierte Ausgabe von Darlehen im Verbundbereich reduziert sich im Bereich International die Investitionstätigkeit von EUR 1.378.326 im Vorjahr um EUR 935.329 auf EUR 442.996 in 2014.

Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in der CCR Gruppe in 2014 mit EUR 144.025 (i. Vj. EUR -885.391) ist insbesondere durch Mittelzuflüsse aus der Muttergesellschaft in Höhe von EUR 198.640 (i. Vj. Mittelabflüsse in Höhe von EUR 727.673) sowie Inanspruchnahme von finanziellen Mitteln in Italien in Höhe von EUR 495.811 (i. Vj. 71.940) geprägt.

Die flüssigen Mittel erhöhten sich um EUR 142.420 auf EUR 2.349.930 (i. Vj. EUR 2.207.510).

3. Nachtragsbericht

Im Februar 2015 konnte in der italienischen Gesellschaft aufgrund des geschlossenen Vergleichs mit einem Grosskunden ein Zahlungseingang verbucht werden, welcher den bilanzierten Forderungen, gemindert um kumulierte Wertberichtigungen, zum Bilanzstichtag entsprach.

Es ergaben sich nach dem Bilanzstichtag keine weiteren Ereignisse, die auf die Aussagekraft des vorliegenden Abschlusses sowie die Finanz- und Vermögenslage eine wesentliche Auswirkung sowohl auf einzelne Segmente wie auch die Unternehmensgruppe gehabt hätten.

4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die folgenden Ausführungen betreffen im Allgemeinen die CCR-Gruppe sowie die CCR LS AG. Da das Inland nach wie vor in der CCR-Gruppe einen wesentlichen Anteil des Geschäftes darstellt und folglich auch wesentliche Risiken und Chancen beinhaltet, stimmen die aufgeführten Punkte in vielen Bereichen für Konzern und Einzelgesellschaft überein. Wenn einzelne Punkte nur auf die CCR-Gruppe zutreffen sind diese separat vermerkt.

Prognosebericht

Die für 2014 prognostizierte positive Ergebnisentwicklung (EBITDA), über Neukundengewinnung in den unterschiedlichen Segmenten neue Geschäftsmöglichkeiten, gerade auch über Projekte zu erschliessen, konnte in Bezug auf eine damit verbundene Erhöhung nicht ausreichend umgesetzt werden. Die Erwartungshaltung, stabile bzw. wachsende Roherträge zu erwirtschaften, konnte in der CCR DACH, in Italien, Polen und insbesondere Rumänien zwar umgesetzt werden, jedoch führten reduzierte Sammelziele in USA und Verzögerungen im Auftragseingang in Ungarn zu erheblichen Rückgängen im Rohertrag gegenüber 2013. Das EBITDA wird in 2014 durch eine Zuführung in den Wertberichtigungen der Gesellschaft in Italien zur Beilegung eines Rechtsstreits signifikant beeinflusst, so dass bei erheblichen Einsparungen - insbesondere im internationalen Geschäft - dieser Einmaleffekt nur teilweise kompensiert werden konnte.

Die gesamtwirtschaftliche konjunkturelle Situation bietet grundsätzlich eine zufriedenstellende Ausgangsbasis für eine Geschäftsentwicklung der CCR-Gruppe. Die CCR-Gruppe wird im Geschäftsjahr 2015 die Möglichkeit zum Ausbau der bestehenden Kundensegmente nutzen, aber auch ein positives Umfeld zum Aufbau neuer Kundenbeziehungen und Systemlösungen bieten.

Folgedessen wird mit einem deutlichen Umsatzwachstum gerechnet, wobei zu erwartende Preissteigerungen bei unseren Dienstleistern zu geringeren Margen und damit zu einem Rohertrag auf ähnlichem Niveau wie im Vorjahr führen wird. Wir rechnen für 2015 mit einer stabilen Entwicklung des EBITDA.

Die Erwartungen in Bezug auf eine nur geringfügige positive Umsatzentwicklung sowie eines nur leicht ansteigenden Rohertrages der CCR LS in 2014 haben sich erfüllt. Effekte aus höheren Weiterbelastungen bzw. geringeren Erträgen im Konzernverbund der CCR- bzw. RLG Gruppe führen bei Einsparungen sonstiger betrieblicher Aufwände zu einem geringeren EBITDA als prognostiziert.

Für 2015 soll in der CCR LS AG bei einem deutlichen Umsatzzanstieg und geringeren Rohertragsmargen der absolute Rohertrag unterproportional zur Umsatzentwicklung gegenüber 2014 ansteigen. Unter der Annahme keiner aperiodischen Einmaleffekten sowie materieller Preisveränderungen wird insgesamt mit einem deutlich über dem 2014 liegenden EBITDA der CCR LS AG gerechnet.

Für den Bereich Workshop Disposal der CCR DACH wird mit stagnierenden Umsatzerlösen und somit auch gleichbleibenden Roherträgen im kommenden Geschäftsjahr gerechnet. Im Aufbau befindliche neue Rücknahmesysteme werden dennoch schon heute über vertriebliche Maßnahmen zu einer Marktreife und ersten Kundenaufträge führen, aber dennoch in 2015 zu keinen signifikanten Steigerungsraten führen.

Im Segment Individual Take Back Solutions rechnen wir durch die Etablierung individueller Rücknahmelösungen für grössere Kunden sowie damit auch teilweise einhergehenden Finanzierungsmodellen gerade in der Logistik von Industriebatterien mit deutlichen Umsatz- und Rohertragssteigerungen in diesem Bereich.

Wir erwarten im Segment ICS der CCR DACH leichte Umsatz- bzw. Rohertragssteigerungen während im internationalen Bereich bei leicht rückläufigen Umsätzen und geringeren Rohertragsmargen deutlich zurückgehende Roherträge prognostiziert werden.

Die mit der geplanten Einführung der Projekte in Ungarn verbundenen Beratungs- und Entwicklungsleistungen sowie letztlich operativen Logistik- und Systemleistungen führen zu einer Prognose mit zunächst nur leicht ansteigenden Umsatzerlösen und entsprechendem leicht überproportional steigendem EBITDA im Prognosezeitraum.

In den Gesellschaften Rumänien, Italien und Polen rechnen wir mit einem deutlichen Rückgang der Rohertragsmargen, so dass die damit verbundenen Erwartungen an das EBITDA deutlich rückläufig gegenüber 2014 eingeschätzt werden.

Insgesamt wird im Bereich International Business mit einem leicht geringeren Umsatzniveau gerechnet. Geringere Rohertragsmargen führen zu deutlich geringeren Roherträgen im kommenden Jahr.

Wir erwarten somit für die CCR-Gruppe im Geschäftsjahr 2015 deutlich ansteigende Umsatzerlöse bei zurückgehenden Rohertragsmargen und somit einhergehend stabile absolute Roherträge. Eine gegenüber dem Geschäftsjahr 2014 verbesserte Kostenstruktur ohne negative Einmaleffekte werden zu einem wieder deutlich verbesserten EBITDA führen in 2015.

Personal

Es ist vorgesehen, im neuen Geschäftsjahr den Personalbestand nur durch gezielten Aufbau in definierte neue Systemlösungen und Kundenbeziehungen zu erhöhen um die Ertragskraft nachhaltig zu steigern. Für das Bestandsgeschäft ist im Sinne der Produktivitätssteigerung kein signifikanter Personalaufbau geplant.

Investitionen

Für das Geschäftsjahr 2015 prognostizieren wir zur Durchführung verschiedener Projekte ein Investitionsvolumen analog dem Geschäftsjahr 2014, um das bestehende IT-System bzw. kundenspezifischen Anpassungen realisieren zu können.

Gesamtaussage

Insgesamt sieht das Management die Unternehmensentwicklung der CCR-Gruppe in Bezug auf die operative Ergebnisentwicklung 2015 als stabil an.

Das Management weist darauf hin, dass die hier getroffenen Prognosen und Erwartungen von der tatsächliche Entwicklung des wirtschaftlichen und regulatorischen Umfelds, der Branche sowie der CCR-Gruppe selbst, abweichen können.

4.2 Risiken

Risikomanagement

Die CCR LS AG stellt für die CCR-Gruppe die für das Risikomanagement erforderlichen Ressourcen zur Verfügung und überwacht laufend die Umsetzung der Risikopolitik und des Risikomanagements. Unternehmenssteuerung, Corporate Governance, das interne Kontrollsystem und Risikopolitik sind abgestimmte Elemente innerhalb der CCR-Gruppe.

Um in den von der CCR-Gruppe angebotenen Dienstleistungsbereichen bei sich ständig verändernden Voraussetzungen und Erfordernissen nachhaltig erfolgreich zu sein und sich bietende Chancen zu nutzen, sind zwangsläufig Risiken einzugehen.

Der Vorstand der CCR LS AG hält für eine erfolgreiche Risikopolitik ein ausgeprägtes Risikobewusstsein in allen Bereichen für unerlässlich. Die Sensibilisierung für bestehende Risiken und Risikopotenziale ist wichtiger Bestandteil der Unternehmensführung und auf Grund der unterschiedlichen Risikofelder innerhalb der einzelnen Tochtergesellschaften essenziell, um Risikopolitik erfolgreich durchführen zu können.

Unternehmensentscheidungen werden deshalb von unterschiedlichen Tätigkeiten und Massnahmen aus einzelnen Managementbereichen abgeleitet. Die Verantwortung für die Weiterentwicklung, Integration und Koordination eines adäquaten Managements von Risiken wird vom Vorstand der CCR LS AG übernommen. Dabei werden Erkenntnisse über wesentliche Veränderungen in der Risikobewertung einzelner Sachverhalte dem Aufsichtsrat regelmäßig berichtet.

Der Vorstand trifft sich in regelmäßigen Abständen mit den bereichsverantwortlichen Führungskräften. Im Rahmen dieser Meetings werden Risiken diskutiert, analysiert und bewertet sowie darüber hinaus bestehende Risiken fortlaufend überwacht. Das Managementteam trägt dafür Sorge, dass alle Risiken aus dem Unternehmen im Rahmen der Risikoüberwachung erfasst werden. Die internen Kontrollen richten sich auf die Begrenzung von Risiken wesentlicher Fehlaussagen in der Finanzberichterstattung, von Risiken durch die Nichteinhaltung regulatorischer Normen bzw. durch betrügerische Handlungen sowie auf die Minimierung operativer/wirtschaftlicher Risiken (z. B. Vermögensgefährdungen durch unberechtigte operative Entscheidungen oder unberechtigt eingegangene Verpflichtungen).

Des Weiteren bestehen im Rahmen des Finanzmanagements grundsätzlich Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken in der CCR-Gruppe sowie der CCR LS AG. Wir verweisen für weitere Angaben auf den Abschnitt zum Finanzrisikomanagement unter XI. „Sonstige Erläuterungen zum Konzernabschluss“ im Konzernanhang der CCR-Gruppe.

Die Steuerung dieser Risiken obliegt dem Management des Konzerns, das dem Konzern ein angemessenes Rahmenkonzept zur Steuerung von Finanzrisiken vorgibt. Das Management stellt sicher, dass die mit Finanzrisiken verbundenen Tätigkeiten des Konzerns in Übereinstimmung mit den entsprechenden Richtlinien und Verfahren durchgeführt werden und dass Finanzrisiken entsprechend dieser Richtlinien und unter Berücksichtigung der Risikobereitschaft des Konzerns identifiziert, bewertet und gesteuert werden. Handel mit Derivaten zu spekulativen Zwecken wird entsprechend der konzerninternen Richtlinien nicht betrieben.

Rechnungslegungsbezogenes Risikomanagementsystem und internes Kontrollsystem

Generell umfassen das Risikomanagementsystem und interne Kontrollsystem auch die rechnungslegungsbezogenen Prozesse sowie sämtliche Risiken und Kontrollen im Hinblick auf die Rechnungslegung. Dies bezieht sich auf alle Teile des Risikomanagement- und internen Kontrollsystems, die den Konzernabschluss wesentlich beeinflussen können.

Ziel der mit dem Risikomanagement verbundenen Aktivitäten in Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse ist die Identifizierung und Bewertung von Risiken, die dem Ziel der Regelungskonformität des Konzernabschlusses entgegenstehen können. Erkannte Risiken sind hinsichtlich ihres Einflusses auf den Konzernabschluss zu bewerten, gegebenenfalls auch durch Hinzuziehen externer Spezialisten. Die Zielsetzung des internen Kontrollsystems in diesem Zusammenhang ist, durch Implementierung von entsprechenden Kontrollen hinreichende Sicherheit zu gewährleisten, dass inklusive der identifizierten Risiken ein regelungskonformer Konzernabschluss erstellt wird.

Sowohl das Risikomanagementsystem als auch das interne Kontrollsystem umfassen alle für den Konzernabschluss wesentlichen Tochtergesellschaften. Die für die Rechnungslegung relevanten Kontrollen richten sich insbesondere auf Risiken wesentlicher Fehlaussagen in der Finanzberichterstattung. Bei der Beurteilung der Wesentlichkeit von Fehlaussagen wird auf die Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die finanzielle Auswirkung auf Umsatz, EBITDA und Bilanzsumme abgestellt.

Wesentliche Elemente zur Risikosteuerung und Kontrolle in der Rechnungslegung sind die klare Zuordnung von Verantwortlichkeiten und Kontrollen bei der Abschlusserstellung, transparente Vorgaben mittels Richtlinien zur Abschlusserstellung sowie angemessene Zugriffsregelungen in den abschlussrelevanten EDV-Systemen. Das Vier-Augen-Prinzip und die Funktionstrennung sind auch im Rechnungslegungsprozess wichtige Kontrollprinzipien. Im Hinblick auf die Rechnungslegung liegt der Schwerpunkt auf der Optimierung des Abschlusserstellungsprozesses, um die vollständige, zeitnahe und richtige Verarbeitung sämtlicher Transaktionen und Geschäftsvorfälle zu gewährleisten.

Im Rahmen der Beauftragung der Prüfungstätigkeit werden vom Audit-Committee Prüfungsschwerpunkte nach Risikogesichtspunkten mit dem Abschlussprüfer als zusätzliche Effektivitätsprüfung aus Unternehmenssicht besprochen.

Um eine einheitliche Bilanzierung vergleichbarer Sachverhalte auf Konzernebene zu gewährleisten wird seit 2012 eine Bilanzierungsrichtlinie veröffentlicht, welche wesentliche Bilanzierungsfragen erläutert. Seit 2013 wurden sog. Corporate Financial Guidelines publiziert, welche insbesondere Vorschriften zu Unterschriftenregelungen und der Einhaltung des 4-Augen-Prinzips enthalten. Zugriffsregelungen auf EDV Systeme sind streng reglementiert und werden mindestens jährlich überprüft, ebenso Zeichnungsberechtigungen bei den Banken.

Die Abschlusserstellung wird zentral durch die RLG geleitet und überwacht, wobei die zentrale Koordination die zeitliche Planung, die Abstimmung mit den lokalen Prüfungsteams sowie die Klärung komplexer Bilanzierungssachverhalte umfasst. Für einige der Auslandsgesellschaften werden die Abschlüsse durch einen externen Dienstleister erstellt.

Die Erstellung der Konzernabschlüsse erfolgt durch eigene Mitarbeiter in der RLG auf Basis eines zentralen Konsolidierungsprogrammes in das alle konsolidierungspflichtigen Gesellschaften integriert werden. Auch diese Lese- und Schreibrechte sind streng reglementiert und werden regelmäßig überwacht.

Risikoidentifizierung

Die Identifikation der Risiken erfolgt innerhalb der Bereiche Vertrieb, Recht, Investor Relations, Operations, Entwicklungs- sowie Infrastruktur-IT, Einkauf, Finanzen und Personalwesen. Einen separaten Kontrollbereich stellen die ausländischen Tochtergesellschaften dar.

Risikoanalyse und Risikobewertung

Bei der Risikobeurteilung erfolgt über eine Diskussion von identifizierten Risiken hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit (Quantitätsdimension) und der möglichen Schadenshöhe (Intensitätsdimension) entsprechende Bewertungen.

Der quantitativen Risikobewertung sind jedoch insbesondere im Bereich der operativen Risiken praktische Grenzen gesetzt, da die Anzahl der möglichen Risiken hoch ist, die Risikodaten häufig jedoch nur unvollständig vorliegen. Da der Aufwand für das Risikomanagement im vertretbaren Rahmen liegen sollte, muss daher in vielen Risikobereichen auf eine subjektive Risikoeinschätzung zurückgegriffen werden.

Risikoüberwachung/Risikocontrolling

Durch das Risikocontrolling wird regelmäßig die Eignung von Maßnahmen sowie deren Umsetzung überwacht. Die CCR-Gruppe unterzieht sich regelmäßig Überprüfungen durch externe Gutachter, um den hohen Qualitäts- und Umweltstandards gerecht zu werden und die daraus resultierenden Risiken auf ein Minimum zu beschränken.

Die Matrixzertifizierung der CCR-Gruppe gem. DIN EN ISO 9001 und DIN EN ISO 14001 wurde bereits mehrfach im drei-jahres Turnus erneuert. In 2014 wurde sie durch internationale Stichproben sowie ein Überwachungsaudit in der Zentrale erfolgreich bestätigt. Dies gilt auch für die Zertifizierung der deutschen Gesellschaft als Entsorgungsfachbetrieb für „Handeln“ und „Makeln“ gemäß Entsorgungsfachbetriebsverordnung (EfbV).

Abgesehen von der erfolgten Materialisierung des Risikos einer teilweise Uneinbringlichkeit von Forderungen in Italien in 2014 ist die grundlegende Einschätzung in Bezug auf Chancen und mögliche Risiken für 2015 gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Nachfolgend sind die Risiken, die nachteilige Auswirkungen auf unsere Finanz-, Vermögens- und Ertragslage im kommenden Geschäftsjahr haben können, beschrieben. Die hier erläuterten Risiken gelten für alle Segmente bzw. werden separat thematisiert sofern sie für einzelne Geschäftsbereiche relevant sind.

Großkunden/Leistungswirtschaftliche Risiken/Preisrisiken/Ausfallrisiken

Über mögliche konjunkturelle Einflüsse hinaus sind vor allem die regulatorischen (öffentlich-rechtlichen) Rahmenbedingungen als Grundlage für die weitere Geschäftsentwicklung von Relevanz. Die CCR-Gruppe rechnet auch weiter damit, grundsätzlich von den gesetzgeberischen Maßnahmen im Bereich Abfall/Rücknahme profitieren zu können. Im Einzelfall ist dies jedoch sehr stark von der konkreten Ausgestaltung der Richtlinien, Gesetze und Verordnungen abhängig. Damit sind für die CCR-Gruppe und damit auch für die CCR LS AG sowohl Chancen als auch Risiken verbunden.

Der Hauptumsatz der CCR-Gruppe wird derzeit teilweise mit wenigen, aber sehr umsatzstarken Kunden erzielt. CCR LS AG beobachtet in einigen Teilbereichen des Geschäftes wie z.B. im Segment Workshop Disposal und International Compliance Systems zunehmend Preis- und Wettbewerbsdruck, was zum Abschmelzen der Roherträge führen kann.

Risikomindernd dabei ist, dass diese Kunden verschiedene Bereiche unserer Märkte repräsentieren. Ziel ist es, die Bindung der Kunden an die CCR-Gruppe zu verstärken. Erreicht werden soll dies unter anderem durch die Erweiterung des existierenden Dienstleistungsportfolios mit innovativen, wertschöpfenden Lösungen als Alleinstellungsmerkmale (wie z.B. durch sukzessivem Ausbau von portalen Auftragsmanagementlösungen). Die Abhängigkeit von einzelnen Kunden im gleichen Geschäftsbereich soll durch die sukzessive Erweiterung der Kundenbasis in anderen Geschäftsmodellen reduziert werden.

Zu quantitativen Angaben zur Kundenstruktur der CCR-Gruppe verweisen wir auf Abschnitt VIII. ‚Segmentberichterstattung‘ im Konzernanhang der CCR-Gruppe.

Personalrisiken

Der wirtschaftliche Erfolg der CCR-Gruppe und der CCR LS AG beruht zu einem wesentlichen Teil auf den Fähigkeiten und Qualifikationen der Mitarbeiter. Aus diesem Grund werden unsere Mitarbeiter regelmäßig geschult, um zu gewährleisten, dass die Qualität der Leistungen den Anforderungen unserer Kunden entspricht. Zunehmend werden Mitarbeiter aller Leistungsebenen in risikorelevanten Bereichen sensibilisiert, um die Vorgaben der Risikopolitik umzusetzen.

Auf dem Arbeitsmarkt herrscht derzeit, insbesondere im Bereich IT, Vertrieb sowie Prozessmanagement ein intensiver Wettbewerb um hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte; insbesondere auch in der Expertise aus dem Logistik bzw. Compliance-Bereich. Für eine wertsteigernde Entwicklung unseres Unternehmens sind qualifizierte Mitarbeiter eine wesentliche Voraussetzung. Deshalb sind wir bestrebt, neue sehr gut ausgebildete Mitarbeiter zu gewinnen, diese optimal zu integrieren, zu fördern und eine langfristige Zusammenarbeit aufzubauen. Unseren Mitarbeitern bieten wir neben attraktiven Anstellungsbedingungen gezielte Schulungen und Fortbildung. Zudem legen wir großen Wert auf eine qualitativ hochwertige und umfassende Ausbildung unserer Auszubildenden, um diese auf den Arbeitsmarkt vorzubereiten und nach Abschluss der Ausbildung ohne weiteres in ein festes Anstellungsverhältnis übernehmen zu können. Dennoch besteht das latente Risiko, dass geeignete Fach- oder Führungskräfte nicht rechtzeitig am Markt akquiriert werden können und dies negative Auswirkungen auf die zukünftige Geschäftsentwicklung haben kann.

Einer Fluktuation begegnen wir auch indem wir regelmäßig Mitarbeitergespräche sowie -veranstaltungen durchführen und Laufbahnmodelle mit entsprechenden Karriereplänen entwickeln. Durch einen gruppenweit operationalisierten Zielvereinbarungsprozess reduzieren wir das Risiko, dass Mitarbeiter ihre Ziele nur unbefriedigend erfüllen; Führungskräfte können damit die Mitarbeiterzufriedenheit positiv gestalten.

Rechtliche Risiken

Im Zuge unserer Geschäftstätigkeit unterliegen wir Haftungsrisiken. Diese Risiken können sich zum einen aus möglichen Schadensersatzansprüchen im Zusammenhang mit der Abwicklung eines Kundenauftrages und zum anderen durch die Verletzung von gesetzlichen Auflagen ergeben. Neben den hohen Qualitäts- und Sicherheitsstandards zur Schadensvermeidung, die wir durch vertragliche Vereinbarungen auch den von uns beauftragten Dienstleistungsunternehmen auferlegen, haben wir, soweit möglich, Versicherungen abgeschlossen, um uns vor möglichen Folgen beim Eintritt von Schäden abzusichern.

Risiken aus regulatorischen Rahmenbedingungen im Abfallgeschäft

Veränderte regulatorische Rahmenbedingungen können grundsätzlich negative Auswirkungen auf die Profitabilität der CCR-Gruppe und CCR LS AG haben. Auf Grund der Struktur und Flexibilität der CCR LS AG ist es bisher gelungen, für solche Veränderungen optimale Lösungsansätze zu finden, so dass die CCR-Gruppe dadurch in der Vergangenheit regelmäßig seine Wettbewerbsposition stärken konnte. Der Vorstand der CCR LS AG ist davon überzeugt, dass dies auch in Zukunft gelingen wird.

IT-Risiken

Unsere intern und extern genutzten IT-Systeme sind redundant aufgebaut, um eine möglichst hohe Verfügbarkeit zu erreichen. Die Architektur der Infrastruktur entspricht modernen Konzepten und wird redundant in internen und externen Rechenzentren betrieben. Im Rahmen eines Disaster Recovery Plans ist die Wiederherstellung jedes Systems in gesicherten Prozessen in definierten Zeitintervallen gewährleistet. Die Unternehmensdaten und die Daten des operativen Betriebs werden durch das Backup und Recovery System intern wie auch extern gesichert. Ein mögliches Risiko zum Verlust von Informationen wird somit grösstenteils ausgeschlossen.

Aus diesen Gründen schätzen wir die Wahrscheinlichkeit einer Gefährdung der Sicherheit unserer Datenbestände oder der Informationssysteme als gering ein.

Finanzierungsrisiko und Liquiditätsrisiko

Die RLG als Mutterunternehmen der CCR LS AG stellt die gruppenweite Finanzierung ihrer Tochtergesellschaften sicher. Dafür stehen der RLG zwei Kreditlinien in Höhe von zusammen EUR 5,5 Mio. zur Verfügung. Darüber hinaus hat die RLG in 2014 zur Optimierung der Liquidität ein Darlehen in Höhe von EUR 14,0 Mio. aufgenommen, welches drei Covenant-Kriterien (Verschuldung, Zinszahlungen, Zins- und Tilgungszahlungen) enthält.

Eine der beiden Kreditlinien ist vertragsgemäß zeitlich bis auf weiteres unbeschränkt fixiert und enthält Covenant-Kriterien zur Verschuldung und Zinszahlungen.

Die zweite Kreditlinie endet zum 31.12.2015, die einen Verschuldungs-Covenants berücksichtigt. Diese Kreditlinie ist derzeit ungekündigt.

Auf Basis der prognostizierten Geschäftsentwicklung der RLG wird von einer Einhaltung aller Erfüllungskriterien in Zukunft ausgegangen.

In der CCR-Gruppe hat die italienische Tochtergesellschaft zur Finanzierung des Working Capitals die Factoring-Vereinbarung in 2014 in großem Umfang genutzt.

Darüber hinaus könnte die RLG ein Darlehen von bis zu EUR 3,0 Mio. vom Käufer der Vfw, der Reclay GmbH, aufnehmen, sofern entsprechende Liquidität in der Reclay GmbH vorhanden ist. Diese Möglichkeit wurde in einer Nebenvereinbarung zum Kaufvertrag mit der Reclay GmbH vereinbart.

Die Geschäftsführung der RLG (zugleich Vorstand der CCR LS AG) geht aufgrund der derzeitigen Unternehmensplanung davon aus, dass sich die Liquiditätssituation der RLG Gruppe im Verlauf des Geschäftsjahres aus operativen Cashflows deutlich verbessert und somit keine Liquiditätsengpässe eintreten werden.

Umweltrisiken

Ein latentes Risiko für unser Unternehmen ist, dass ein beauftragtes Dienstleistungsunternehmen einen Umweltschaden infolge unsachgemäßer Verbringung, Lagerung oder Entsorgung verursacht. Das Eintreten dieses Risikos kann neben dem Wegfall des betreffenden Kunden zu einer dauerhaften Rufschädigung der CCR-Gruppe führen. Diesem Risiko wird durch ein straffes in die Unternehmensabläufe integriertes Qualitätsmanagementsystem sowie durch regelmäßig wiederkehrende Audits durch hausinterne und externe Auditoren entgegengewirkt.

Gesamtrisikobetrachtung

Nach den uns heute bekannten Informationen bestehen keine Risiken, die den Fortbestand der CCR-Gruppe sowie die CCR LS AG gefährden könnten. Auf Grund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages mit der RLG ist diese zudem nach § 3 des Vertrages verpflichtet, Verluste zu übernehmen. Risikomanagement ist eine dauerhafte und unablässige Aktivität des Unternehmens und unterliegt selbstverständlich einer ständigen Entwicklung. Das bedeutet für die CCR-Gruppe, dass das Risikomanagementsystem und das interne Kontrollsystem auch im Geschäftsjahr 2015 und darüber hinaus weiter optimiert und an veränderte Umfeld Bedingungen angepasst werden.

4.3 Chancen

Den oben beschriebenen Risiken stehen durchaus Chancen gegenüber.

Nachfolgend sind die Chance, die positive Auswirkungen auf unsere Finanz-, Vermögens- und Ertragslage im Geschäftsjahr 2014 haben können, beschrieben. Die hier erläuterten Chancen gelten für alle Segmente bzw. werden separat thematisiert sofern sie für einzelne Geschäftsbereiche relevant sind.

Die CCR-Gruppe kann an der fortschreitenden Globalisierung durch eigene aufgebaute Netzstrukturen im Reverselogistik-Bereich erfolgreich teilnehmen. Das in ihren Kernmärkten erworbene Know-how kann in weitere Wachstumsmärkte transferiert werden. Damit eröffnen sich nachhaltige Chancen für die Geschäftsentwicklung. Die CCR-Gruppe kann ihre Marktnähe dazu nutzen, komplexe Dienstleistungen im Reverse Logistikbereich abzudecken und innovativ weiter zu entwickeln. Die langjährige Erfahrung und die genaue Kenntnis der spezifischen Kundenbedürfnisse sind die Basis für die Erstellung neuer Konzepte.

Zuverlässigkeit, schnelle Umsetzung sowie globale Lösungsansätze insbesondere bei weltweiter Kundenpräsenz haben hier an Bedeutung gewonnen. Kunden fordern eine individuelle und kompetente Beratung. Durch die unternehmensweit verstärkte Fokussierung auf Marktpenetration und -innovation und einer leistungsfähigen IT, die jederzeit in der Lage ist Kundenwünsche schnell umzusetzen, sind wir bestens positioniert.

Im Bereich Workshop Disposal der CCR DACH ist grundsätzlich mit weiteren Ausgliederungen von Rücknahmelösungen der Automobilhersteller zu rechnen, die dann mit möglichen Kosteneinsparungen bei diesen Kundengruppen einhergehen. Dies trifft besonders auf Prozesse im Rahmen der Rückführung von Gewährleistungs- oder Altteilen bzw. Flüssigkeiten zu. Als Outsourcing Partner bietet die CCR-Gruppe dem Kunden die Möglichkeit, Einsparungen zu realisieren ohne dabei selbst in gleichem Maße Personal aufbauen zu müssen.

Auch im Rahmen der Werkstattentsorgung markengebundener Händlerbetriebe ist Interesse der Automobilhersteller für Aktivitäten im Ausland zu erkennen. Allerdings sind die Landesvertretungen unserer Kunden in hohem Maße eigenverantwortlich, so dass erhebliche Überzeugungskraft vor Ort geleistet werden muss.

Im Bereich der Rückführung von Altbatterien, dem bisherigen Kerngeschäft der Individual Take Back Solutions der CCR DACH, werden zunehmend innovative Lösungen gesucht, um über geeignete Finanzierungsmodelle Zugriff auf den Rohstoff zur Wiederverarbeitung zu gewinnen. Dazu wurden bereits Konzepte entwickelt und potentiellen Kunden vorgestellt.

Die Verpflichtung der Rückführung von Altgeräten und auch analog die Rückführung von Gerätebatterien der Hersteller im Bereich International Compliance Systems der CCR DACH sowie im internationalen Umfeld basiert auf einer europäischen Richtlinie, welche in die jeweilige nationale Gesetzgebung transformiert ist bzw. wird. Somit steht der europäische Gedanke bei der Umsetzung dieser Verpflichtung für die Hersteller im Vordergrund. Die CCR LS AG ist bereits jetzt in den meisten europäischen Ländern mittels ihrer Tochtergesellschaften oder auch direkt aktiv und kann insbesondere Kunden mit zentralistisch geführten Organisationen flächendeckend ein europaweites Legal Monitoring und damit verbunden auch Kosteneinsparungen anbieten. Letztlich besteht die Chance, die heutigen Compliance Lösungen über Skalierungseffekt von heutigen Märkte auf neue Geographien zu adaptieren, so dass z.B. der osteuropäische Raum nach wie vor Expansionsmöglichkeiten bietet.

Des Weiteren hat die CCR-Gruppe in mehrere neue Dienstleistungsprodukte investiert und Know-how aufgebaut, die insbesondere in USA sowie Lateinamerika und Osteuropa durch eine kontinuierliche Verstärkung der Ressourcenschonung zu hoher Nachfrage nach innovativen Close-loop Lösungen und Down-Stream-Management (Handel von Sekundärrohstoffen) führt. Durch die Verlängerung der Wertschöpfungskette in unseren Dienstleistungsangeboten besteht die Chance, die Bedürfnisse unserer Kunden noch umfassender zu bedienen.

7. Übernahmerelevante Angaben

Die folgenden Ausführungen beziehen sich sowohl auf die CCR-Gruppe als auch auf die CCR LS AG.

7.1 Angaben gemäß § 289 Abs. 4 HGB mit Erläuterungen gemäß § 160 AktG

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals und Aktionärsstruktur

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt analog zum Vorjahr EUR 7.602.000,00 und ist eingeteilt in 7.602.000 Stückaktien. Sämtliche Aktien gehören der gleichen Gattung an und lauten auf den Inhaber. Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

Am 10. Januar 2007 wurde ein freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot an die Aktionäre der CCR LS AG zum Erwerb aller im Streubesitz befindlichen Aktien durch die RLG zu einem Preis von EUR 7,50 je Aktie ausgesprochen. Die RLG ist eine (indirekte) Tochtergesellschaft von Monitor Clipper Equity Partners II LP., einer nordamerikanischen Fondsgesellschaft. Nach Veröffentlichung des Übernahmeangebots hat der Vorstand ein Gutachten zur Angemessenheit des Angebotspreises bei einer unabhängigen Wirtschaftsprüfungskanzlei in Auftrag gegeben. Nachdem das Angebot den von dieser Wirtschaftsprüfungskanzlei errechneten fairen Preis je Aktie übersteigt, haben Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen, die Annahme des Angebotes zu empfehlen.

Am 7. November 2007 haben die CCR LS AG und ihr Hauptaktionär, die RLG, einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen. Die RLG verpflichtet sich darin als herrschendes Unternehmen, den außen stehenden Aktionären der CCR LS AG zu den vertraglich vereinbarten Bedingungen als angemessenen Ausgleich für den Verlust des Dividendenanspruchs eine wiederkehrende Geldleistung (Ausgleichszahlung) von brutto EUR 0,41 (netto EUR 0,36) je Stückaktie für jedes volle Geschäftsjahr zu zahlen.

Die RLG verpflichtet sich nach Maßgabe der vertraglichen Bestimmungen ferner, die Aktien jedes außenstehenden Aktionärs auf dessen Verlangen gegen Zahlung einer Barabfindung von EUR 7,41 je Stückaktie zu erwerben. Der Vertrag wurde am 21. Dezember 2007 im Rahmen einer Außerordentlichen Hauptversammlung der CCR LS AG den Aktionären zur Beschlussfassung vorgelegt. Dem Abschluss des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages wurde auf der außerordentlichen Hauptversammlung zugestimmt. Von insgesamt acht Aktionären der Gesellschaft wurden gegen den Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 21. Dezember 2007 Anfechtungs- und Nichtigkeitsklagen erhoben, die im Geschäftsjahr 2008 erledigt wurden.

Der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag wurde am 12. November 2008 in das Handelsregister eingetragen und ist damit wirksam geworden. Gegen die Höhe der Abfindung haben verschiedene Aktionäre ein Spruchverfahren eingeleitet, das noch andauert.

In der Hauptversammlung vom 20. Juni 2013 wurde der Vorstand ermächtigt, einen Antrag auf Widerruf der Zulassung der Aktien der CCR Logistics Systems AG zum Handel im Regulierten Markt („Delisting“) zu stellen. Aufgrund des noch gültigen Abfindungsangebots wird den Aktionären der CCR Logistics Systems AG im Zusammenhang mit einem möglichen Delisting kein gesondertes Angebot über den Kauf der Aktien der CCR Logistics Systems AG unterbreitet. Am 30. Dezember 2014 hat die Frankfurter Wertpapierbörse dem Antrag der Gesellschaft vom 22. Dezember 2014 entsprochen, den Handel zum 30. Juni 2015 einzustellen.

Beschränkungen hinsichtlich Stimmrechten und Übertragung von Aktien

Die Satzung der Gesellschaft enthält keine Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte und der Übertragung von Aktien.

Beteiligung am Kapital

Eine direkte oder indirekte Beteiligung am Grundkapital, die 10 % überschreitet, hält zum 31. Dezember 2014 nur die RLG. Diese hält 90,85 % der Anteile an der CCR LS AG.

Sonderrechte

Aktieninhaber wurden seitens der CCR LS AG mit keinerlei Sonderrechten ausgestattet. Es wurden auch keine Aktien begeben, die Kontrollbefugnisse oder Sonderrechte gewähren. Es bestehen auch keinerlei Arbeitnehmerbeteiligungen am Kapital, bei denen die Ausübung der Kontrollrechte nicht unmittelbar erfolgt.

Gesetzliche und satzungsmäßige Bestimmungen zur Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern

Die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern erfolgt gemäß §§ 84, 85 AktG. Der Vorstand besteht gemäß § 5 Abs. 1 der Satzung aus mindestens einer Person. Auch dann, wenn das Grundkapital der Gesellschaft den Betrag von EUR 3 Mio. übersteigt, kann der Vorstand aus einer Person bestehen. Es können stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellt werden. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder und bestimmt ihre Zahl. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernennen.

Vorstandsmitglieder bestellt der Aufsichtsrat auf höchstens fünf Jahre. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Sie bedarf eines erneuten Aufsichtsratsbeschlusses, der frühestens ein Jahr vor Ablauf der bisherigen Amtszeit gefasst werden kann. Nur bei einer Bestellung auf weniger als fünf Jahre kann eine Verlängerung der Amtszeit ohne neuen Aufsichtsratsbeschluss vorgesehen werden, sofern dadurch die gesamte Amtszeit nicht mehr als fünf Jahre beträgt. Dies gilt sinngemäß für den Anstellungsvertrag; er kann jedoch vorsehen, dass er für den Fall einer Verlängerung der Amtszeit bis zu deren Ablauf weiter gilt.

Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Ein solcher Grund ist namentlich grobe Pflichtverletzung, Unfähigkeit zur ordnungsmäßigen Geschäftsführung oder Vertrauensentzug durch die Hauptversammlung, es sei denn, dass das Vertrauen aus offenbar unsachlichen Gründen entzogen worden ist. Dies gilt auch für den vom ersten Aufsichtsrat bestellten Vorstand. Der Widerruf ist wirksam, bis seine Unwirksamkeit rechtskräftig festgestellt ist. Für die Ansprüche aus dem Anstellungsvertrag gelten die allgemeinen Vorschriften.

Gemäß § 6 der Satzung haben Mitglieder des Vorstands die Geschäfte der Gesellschaft nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung, der Geschäftsordnung für den Vorstand und des Geschäftsverteilungsplans zu führen. Ist nur ein Vorstandsmitglied bestellt, so vertritt dieses die Gesellschaft allein. Sind mehrere Vorstandsmitglieder bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen gesetzlich vertreten. Der Aufsichtsrat kann bestimmen, dass einzelne oder alle Vorstandsmitglieder einzelvertretungsbefugt sind. Derzeit gilt für die CCR LS AG die Einzelvertretung, da nur ein Vorstand bestellt ist. Der Aufsichtsrat kann weiter allgemein oder für den Einzelfall bestimmen, dass einzelne oder alle Vorstandsmitglieder berechtigt sind, die Gesellschaft bei Rechtsgeschäften mit sich als Vertreter eines Dritten zu vertreten. Der Aufsichtsrat kann in der Geschäftsordnung für den Vorstand oder durch Beschluss anordnen, dass bestimmte Arten von Geschäften seiner Zustimmung bedürfen.

Gesetzliche oder satzungsmäßige Bestimmungen zur Änderung der Satzung

Satzungsänderungen bedürfen gem. § 179 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung mit mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Die Satzung kann eine andere Kapitalmehrheit für eine Änderung des Unternehmensgegenstands, jedoch nur eine größere Mehrheit vorsehen; die Satzung der Gesellschaft sieht derzeit keine von § 176 AktG abweichende Kapitalmehrheit für Satzungsänderungen vor. Nach § 14 der Satzung ist der Aufsichtsrat befugt, Änderungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen, zu beschließen.

Ermächtigung zum Erwerb und zur Ausgabe eigener Aktien

Die Hauptversammlung hat keine Ermächtigung zum Erwerb oder zur Verwendung eigener Aktien ausgesprochen. Die Gesellschaft besitzt keine eigenen Aktien.

Wesentliche Vereinbarungen des Mutterunternehmens unter der Bedingung eines Kontrollwechsels

Wesentliche Vereinbarungen des Mutterunternehmens, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen, die also sogenannte „Change-of-Control-Klauseln“ enthalten, bestehen nicht. Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder mit Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots wurden nur in limitierter Form mit einem Vorstand getroffen.

7.2 Vergütung

Vorstandsvergütung

Das Vorstandsmitglied Herr Patrick Wiedemann erhält von der CCR Logistics Systems AG keine Bezüge. Die im Anhang angegebenen Bezüge werden von der Muttergesellschaft RLG getragen und stellen den auf die Tätigkeiten im CCR Konzern entfallenden Anteil seiner Gesamtbezüge dar. Der entsprechend entfallende Aufwand wird gemäß den Tätigkeiten für den jeweiligen Geschäftsbereich der CCR LS AG belastet. Einige der dargestellten Bezüge wurden nicht ausgezahlt, sondern wurden zurückgestellt.

8. Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB

Wir verweisen auf die im Internet unter folgendem Link veröffentlichte Erklärung:
<http://irpages.equitystory.com/cgi-bin/ccr/show.ssp?fn=showCorporateGovernance&language=German>

9. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Der Vorstand versichert nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Berichterstattung der Konzern- bzw. der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bzw. der Gesellschaft vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns bzw. der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken bzw. Unternehmensprognosen der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns bzw. der Gesellschaft beschrieben sind.

Aschheim (Dornach), den 27. März 2015

Patrick Wiedemann
Vorstand